



wohnbau- genossenschaft stern

Geschäftsbericht und Rechnung 2025





Impressum

Jahresbericht
2025
Wohnbau -
Genossenschaft
Stern Thun

Auflage: 225

Fotos:

Florent Berisha, Asterweg
V. und P. Immer, Asterweg
Patric Immer, Asterweg

Berichte:

Präsident, Roland Bürki
Florent Berisha, Asterweg
Patric Immer, Asterweg
Vreni Immer, Asterweg
Peter Immer, Asterweg
Jean-Pierre von Gunten,
Schulstrasse
Iris Bürki, Lindenweg

Gestaltung:

Iris Bürki

Druck:

Druckerei Vetter AG, Thun

Inhalt

Seite 02	Inhaltsverzeichnis
Seite 03 - 04	Einladung
Seite 05	Traktandenliste
Seite 06 - 10	Protokoll 2025
Seite 11 - 16	Jahresbericht: Präsident
Seite 17 - 18	Bericht Gesamtstrategie der WBG Stern
Seite 19 - 20	Bericht Dahlienweg, Zwischennutzung
Seite 21 - 26	Jahresbericht: Facility Manager
Seite 27 - 28	Einladung Informationsveranstaltung Feuer
Seite 29	Heizungsanlage Hännisweg, Eckdaten
Seite 30	Geschäftsstelle
Seite 31 - 32	Bericht IT
Seite 33 - 34	Wir gratulieren: 10 - 60 Jahre
Seite 35	Eingezogen 2025
Seite 36	Ausgezogen 2025
Seite 37	Geburten 2025
Seite 38	Verstorben 2025
Seite 39	Bilanz Aktiven
Seite 40	Bilanz Passiven
Seite 41	Erfolgsrechnung Ertrag
Seite 42	Erfolgsrechnung Aufwand
Seite 43	Details zur Bilanz
Seite 44	Anhang zur Jahresrechnung
Seite 45	Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses
Seite 46	Budget 2026
Seite 47	Revisorenbericht
Seite 48	Generalversammlung
Seite 49	Tag der offenen Heizung
Seite 50	Windrädli basteln
Seite 51	Spielplatz-Putzete
Seite 52	Begrüssungsapéro
Seite 53 - 54	Payerneland
Seite 55 - 56	Ds chline Seniorereisli
Seite 57	Seniorenausflug
Seite 58 - 60	Mittagstisch
Seite 61 - 62	Kerzenziehen
Seite 63	Adventsdeko gestalten
Seite 64	Mitenand geits besser
Seite 65 - 66	Kinderweihnacht
Seite 67 - 68	Glühweinplausch
Seite 69	Lebkuchen verzieren
Seite 70 - 71	Weihnachtsgeschenke einpacken
Seite 72 - 75	Seniorenweihnacht und Bäckerei
Seite 76	Villa Kunterbunt
Seite 77	Veranstaltungskalender 2026
Seite 78	Verwaltung



Generalversammlung 2025

im Hotel Seepark

Seestrasse 47, Thun

Herzlich willkommen zu unserem wichtigsten Störn-Anlass, der
Generalversammlung

Wir freuen uns, Sie wiederum im Hotel Seepark Thun zu unserer traditionellen
Generalversammlung einladen zu dürfen.

Freitag, 24. April 2026

17.00 Uhr: Apéro im Foyer

18.00 Uhr: Beginn Generalversammlung im Saal Genève

Die Generalversammlung wird im Saal Genève stattfinden. Anschliessend laden wir Sie zu einem herrlichen Abendessen im Restaurant «See und Park» ein. Zwischen der ordentlichen Versammlung und dem Bankett wird eine Pause von ca. 15 Minuten eingeschaltet.



Nach der Generalversammlung geniessen wir im Restaurant ein

köstliches Nachtessen

Auch dieses Jahr werden wir uns am Tisch mit einem delikaten 3-Gang-Menü verwöhnen lassen. Das Essen wird serviert und wir können es einfach geniessen. Zwischendurch haben wir genügend Gelegenheit zu einem gemütlichen Schwatz. Sie können zwischen einem Menu mit Fleisch oder einem Vegi-Menu auswählen. Ihren Wunsch können Sie mit der Anmeldung bekanntgeben. Achtung! Es ist nicht möglich, einen Menüwechsel während der GV vorzunehmen.



Achtung: Anmeldung nicht vergessen

Damit wirklich alle Gelegenheit haben, am wichtigsten Anlass unserer WBG Stern - der Generalversammlung - teilnehmen zu können, organisieren wir wiederum einen Gratis-Transportdienst. Wenn Sie es wünschen, werden Sie in Ihrer Siedlung abgeholt und nach dem Nachtessen wieder nach Hause geführt.

Für unsere gehbehinderten Genossenschafterinnen und Genossenschafter reservieren wir wiederum die Galerie. So könnt Ihr ebenerdig in den Saal eintreten und das Treppensteigen entfällt. Wer diesen Dienst beanspruchen möchte, vermerkt es bitte auf der Anmeldung.

Damit wir unsere Generalversammlung organisieren können, benötigen wir dringend Ihre **Anmeldung**:

Anmeldung für die Generalversammlung und den Transportdienst bis 10. April 2026 an:

Geschäftsstelle wbg stern, Erlenweg 15, 3604 Thun oder Tel. 033 336 70 32,
oder via

Homepage www.wbgstern.ch oder e-mail: sekretariat@wbgstern.ch

Achtung: Beim Hotel Seepark stehen nur **sehr wenige Parkplätze zur Verfügung**. Bitte benützen Sie:

- ➔ **Parkplätze beim Lachenparkplatz oder beim Scherzligkirchlein**
- ➔ **den öffentlichen Verkehr, Buslinie 1 oder unseren eigenen Transportdienst**

Wir freuen uns riesig, Sie an unserem wichtigsten Anlass im Hotel Seepark begrüßen zu dürfen. **Sie** kommen doch auch?

wohnbaugenossenschaft stern
Die Verwaltung



Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung, Freitag, 24. April 2026,
um 18.00 Uhr, im Hotel Seepark, Seestrasse 47, Thun,
Apéro 17.00 Uhr

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokolle der Generalversammlung vom 25. April 2025
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2025
5. Verwendung des Jahresergebnisses 2025
6. Entlastung der Verwaltung
7. Wahlen
8. Ersatzneubau Dahlienweg
9. Anträge



Die Buchhaltungsunterlagen können 10 Tage vor der Generalversammlung im Büro der kutag.gfag, Schulstrasse 26, 3604 Thun, eingesehen werden.

Wir heissen Sie ganz herzlich willkommen, wünschen Ihnen einen angenehmen Abend und freuen uns auf einen Grossaufmarsch.

wohnbaugenossenschaft stern
Die Verwaltung

**Anmeldung für die Generalversammlung:
bis spätestens 10. April 2026**



Protokoll

der Generalversammlung der WBG Stern, Freitag, 25. April 2025, um 18.00 Uhr, im Hotel Seepark Thun

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der
3. - ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024
- a.o. Generalversammlung vom 28. Juni 2024
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung und Bilanz sowie Revisorenbericht 2024
6. Verwendung des Jahresergebnisses 2024
7. Entlastung der Verwaltung
8. Wahlen
8. Information «Neubau Siedlung Dahlienweg»
9. Anträge

Verhandlungen

Wiederum findet unsere Generalversammlung im Hotel Seepark statt. Vorgängig waren alle Anwesende zu einem feinen Apéro im Foyer des Hotels Seepark eingeladen.

Unser Präsident, Roland Bürki, begrüsst die zahlreich erschienenen Genossenschafterinnen und Genossenschafter und heisst sie herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die neuen Mieter, welche im vergangenen Jahr in der WBG-Stern Wohnsitz genommen haben. Er freut sich, dass er viele neue Gesichter entdecken kann.

Speziell begrüsst er Mariette Heger, Sandra Tommasi und Roland Schürch von der kutag.gfag, Matthias Zellweger, Architekt, Beat Geiger vom Panorama und Bauer Fritz Toni vom Quartierwerk.

Anschliessend stellt der Präsident den Anwesenden die Mitglieder der Verwaltung vor.

Ausgeteilte Stimmkarten	119
Absolutes Mehr	60

Die Einladung wurde fristgerecht verschickt. Die Traktanden wurden gemäss unseren Statuten erstellt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler:innen Andrea Zurbuchen vom Dahlienweg, Thomas Steudler und Monia Lüthi vom Asterweg und Marlise Münger vom Hännisweg werden einstimmig gewählt.



2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024 und der a.o. Generalversammlung vom 28. Juni 2024 wird mit Dank an die Verfasserin, Verena Immer, einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Präsidenten ist wie üblich kompetent und interessant verfasst. Kurz hebt er einige wichtige Punkte hervor. Der Jahresbericht widerspiegelt das vielfältige Leben, die interessanten Tätigkeiten, die vielen gesellschaftlichen Events sehr gut. Wir dürfen auf ein intensives, arbeitsreiches Jahr zurückblicken.

Die «Stern» im Wandel der Zeit:

- Zukunftsorientiert
- Wir starten keine Experimente
- Offen für Neues
- Gute Kommunikation mit den Mietern
- Der soziale Genossenschaftsgedanke besitzt einen grossen Stellenwert

Hauskauf Schulstrasse 61

An der a.o. Generalversammlung vom 28.06.2024 haben die Stimmberechtigten den Hauskauf Schulstrasse 61 mit grossem Mehr zugestimmt. Die Verurkundung fand am 20. August 2024 statt. Somit ist die wbg stern seit 01. September 2024 stolze Besitzerin dieser Liegenschaft. Alle bisherigen Mietverträge wurden übernommen. Die Liegenschaft wird selbständig geführt, die Mieter sind keine Genossenschafter.

Neue Verwaltung

Im Rahmen der Reorganisation der Verwaltung haben wir die Rahmenbedingungen für die neue Geschäftsstelle definiert. Anschliessend konnten wir die Stelle als Leiter:in öffentlich ausschreiben. Die Bewerbung von Iris Bürki überzeugte und sie wurde als neue Leiterin der Geschäftsstelle (ohne Stimmrecht) gewählt.

Stolz und mit grosser Freude dürfen wir zum 40jährigen Stern-Jubiläum gratulieren!

- | | |
|--------------------|-------------|
| - Zimmermann Erika | Asterweg 37 |
| - Gürtler Eliane | Asterweg 31 |

Herzliche Gratulation zum 30jährigen Stern-Jubiläum:

- | | |
|----------------|-------------|
| - Patric Immer | Asterweg 31 |
|----------------|-------------|

Lieber Jubilar, liebe Jubilarinnen, wir danken euch ganz herzlich für eure Treue zu unserer wbg stern. Wir wünschen euch weiterhin glückliche und zufriedene Momente in unserer „Schtärn“.

8 Mietern/Mieterinnen darf der Präsident für die Mietertreue gegenüber der WBG Stern danken. Diesen langjährigen Mietern wird nach der Generalversammlung ein Geschenk überreicht.

Erfreulicherweise durften wir wiederum 3 Stern-Essmänteli verteilen.

Den während des Geschäftsjahres verstorbenen Genossenschafterinnen und Genossenschafter gedenkt die Versammlung durch Erheben von den Sitzen.



Unser Präsident, Roland Bürki dankt allen Genossenschafter und Genossenschafterinnen für das Vertrauen und die aktive Mitarbeit. Er dankt der ganzen Verwaltung für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Jahresbericht selbst, die Berichte über die Seniorenausflüge, die Senioren- und Kinderweihnacht, verschiedenen Anlässen, sowie die Siedlungsberichte werden aufs Beste verdankt. Er ermuntert alle Anwesenden, doch aktiv am Genossenschaftsleben teilzunehmen und auch mitzuarbeiten. Der Jahresbericht wird mit grossem Applaus angenommen.

4. Jahresrechnung und Bilanz sowie Revisorenbericht 2024

Roland Schürch begrüsst die Versammlung und weist darauf hin, dass in den letzten Jahren die Nachfrage nach Wohnbaugenossenschaften zugenommen hat, da immer mehr Menschen nach alternativen Wohnformen suchen, die nicht nur finanziell, sondern auch sozial nachhaltig sind. Es kommt dazu, dass überall bezahlbarer Wohnraum fehlt. Gerade kürzlich wurde im Fernsehen die Wohnsituation in der Stadt Zürich deutlich aufgezeigt. Die Genossenschaften fördern oft Gemeinschaftsprojekte und legen Wert auf ein gutes nachbarschaftliches Miteinander. Unter dem Motto: «Alle für einen, einer für alle».

Allerdings stehen die Wohnbaugenossenschaften vor grossen Herausforderungen, wie steigenden Baukosten und dem Druck im aktuellen Immobilienmarkt und Umfeld. In städtischen Gebieten ist der Wettbewerb um Grundstücke hoch, was es schwieriger macht, neue Projekte zu realisieren. Dennoch bleibt das Konzept der Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz eine attraktive Option für viele, die Wert auf gemeinschaftliches Wohnen, soziale Verantwortung und bezahlbare Wohnungen legen.

Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Mieten. Was ist der Hauptunterschied zwischen Marktmiete und der Kostenmiete einer Genossenschaft?

- **Marktmiete:** Diese basiert auf den aktuellen Marktpreisen für vergleichbare Wohnungen in der Region. Das bedeutet, die Miete kann je nach Angebot und Nachfrage schwanken und ist in der Regel höher, um den Marktbedingungen zu entsprechen.
- **Kostenmiete:** Diese wird auf Basis der tatsächlichen Kosten der Genossenschaft für die Bewirtschaftung, Instandhaltung und Ausbau der Wohnungen berechnet. Sie beinhaltet also nur die Ausgaben, welche die Genossenschaft hat, plus einen angemessenen Gewinn, und ist niedriger als die Marktmiete.

Zusammengefasst: Die Marktmiete orientiert sich am freien Markt, während die Kostenmiete die tatsächlichen Kosten der Genossenschaft widerspiegelt. In Thun z.B., wie in vielen anderen Städten in der Schweiz auch, ist die Differenz zwischen Marktmiete und Kostenmiete oft im Bereich von etwa 20 bis 30 Prozent. Über 100% sogar in einigen anderen Städten je nach Lage.

Die Entwicklung der Kostenmiete in der Schweiz ist von verschiedenen Faktoren beeinflusst worden, darunter Baukosten, Löhne, Zinsen und die allgemeine wirtschaftliche Lage. In den letzten Jahren haben sich die Kostenmieten tendenziell erhöht. Die Kostenmiete ist ein Konzept, das sicherstellen soll, dass die Mieten die tatsächlichen Kosten für den Bau und die Bewirtschaftung von Wohnraum widerspiegeln, mit geringen Gewinnabsichten. In vielen Wohnbaugenossenschaften wird dieses Modell angewendet, um den Mitgliedern eine faire und transparente Mietstruktur zu bieten.

Fazit: Es ist klar, dass die heutigen Kostenmieten nicht mehr mit den Kostenmieten aus den 60ziger Jahren vergleichbar sind und dies sind grosse Herausforderungen für die Genossenschaften. Mit dem Kauf der Liegenschaft Schulstrasse 61 hat die WBG Stern Weichen gestellt für die Zukunft. Durch den Kauf konnte man zusätzliches Land sicherstellen und zudem erwirtschaften wir über die Zeit bis zu einem allfälligen Neubau durch Vermietung eine Rendite für die Genossenschaft. Weiter wird am Projekt Neubau Siedlung Dahlienweg mit Hochdruck.



gearbeitet. Matthias Zellweger wird unter Traktandum über den aktuellen Stand informieren. Dieses Projekt ermöglicht der WBG Stern eine einzigartige Ausgangslage zur Sicherstellung der Zukunft und der Diversifikation.

Roland Schürch geht nicht auf die Details der Jahresrechnung 2024 ein und weist auf die Möglichkeit hin, die Unterlagen auf der Geschäftsstelle bei der kutag.gfag vor der Generalversammlung einzusehen. Im letzten Jahr wurde ein Gesamtverlust von Fr. 593'470.49 realisiert, budgetiert war ein Verlust von Fr. 621'300.00. Das heisst, es wurde gegenüber dem Budget wiederholt eine Punktelandung realisiert. Der Ertrag konnte gegenüber dem Vorjahr und dem Budget noch einmal gesteigert werden, u.a. auch durch die Vermietung der Schulstrasse 61. Der direkte Liegenschaftsaufwand fiel höher aus als budgetiert durch Ausgaben wie Wohnungs-zusammenlegungen bei Leerstand, grössere Renovationen bei Mieterwechsel und die Renovation einer leerstehenden Wohnung an der Schulstrasse 61. Beim sonstigen Betriebsaufwand haben wir in den Positionen Buchführung, Veranstaltungen/Versammlungen und Aufwand für Sanierungskonzepte Mehrkosten wegen der Schulstrasse 61, Projekt Dahlienweg, a.o. GV und diversen Drittkosten für Beratung. Zu erwähnen gibt es noch die Auflösung der Rückstellung für Tankrevisionen und Boilarentkalkungen, welche dem Resultat in der Jahresrechnung geholfen hat.

Roland Schürch stellt kurz das Budget 2025 aufgrund der aktuellen Projekte und Kenntnisse vor. Es wurde ein Gewinn von Fr. 278'000.00 budgetiert. Durch den Kauf der Schulstrasse 61 haben wir gegenüber dem letzten Budget ca. Fr. 70'000.00 mehr Mieteinnahmen. Der direkte Liegenschaftsaufwand ist massiv geringer, weil die Sanierungsarbeiten soweit abgeschlossen sind. Beim Personalaufwand wurden höhere Lohnkosten budgetiert, denn eine Verstärkung in der Hauswartung und der Administration ist dringend notwendig. Der sonstige Betriebsaufwand, die Abschreibungen und der Finanzerfolg wurden entsprechend den neuen Gegebenheiten angepasst. Somit kann man die Jahre 2025, 2026 und 2027 eine Art Zwischenjahre nennen, bevor es richtig los geht mit dem Projekt Dahlienweg. Momentan laufen die Vorarbeiten und Abklärungen für die bevorstehende Finanzierung des Neubaus. Wichtig zu wissen ist, dass das Projekt separat finanziert werden muss und nicht z.B. Mieten erhöht werden auf Kosten der Genossenschafter, um das Projekt zu finanzieren. Nach Beendigung des Neubaus wird der Dahlienweg analog den anderen Liegenschaften in die laufende Rechnung übernommen. Wie letztes Jahr ausgeführt, trägt dies zur Diversifikation des Liegenschaftsportfolios der WBG Stern einen wesentlichen Teil dazu bei. Ganz unter dem Motto «Alle für einen und einer für alle», wie es in einer Genossenschaft üblich ist.

Zusammengefasst hält Roland Schürch fest:

- Die Herausforderungen an die Genossenschaft und die Verwaltung werden durch die diversen Projekte und das aktuelle Marktumfeld immer grösser
- Das Führungsgremium und alle im Hintergrund Arbeitenden nehmen ihre Aufgaben mit viel Mehraufwand wahr
- Das Fundament der WBG Stern ist nach wie vor solid
- Für die langfristige Zukunft wurde eine gute Ausgangslage geschaffen mit dem Kauf der Schulstrasse 61 und der Sicherstellung von zusätzlichem Land bei einem allfälligen Neubau
- Die Revisionsstelle hatte keine Beanstandungen und empfiehlt der Versammlung die Rechnung zu genehmigen und die Verwaltung zu entlasten

Roland Schürch bedankt sich beim kutag.gfag-Team, allen voran Sandra Tommasi, für ihre grosse Arbeit und der WBG Stern für die langjährige, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Roland Bürki dankt Roland Schürch für seine Ausführungen und der Rechnungsstelle für ihre grosse und zuverlässige Arbeit. Er verweist auf den Revisorenbericht, welcher im Jahresbericht für alle Mieter ersichtlich ist.

Das Budget 2025 schliesst mit einem Jahresgewinn von Fr. 278'000.--ab.

5. Verwendung des Jahresergebnisses 2024

Die Verwaltung beantragt der Versammlung, den Verlust 2024 von Fr. 593'371.77 mit dem erarbeiteten Gewinnvortrag aus den Vorjahren von Fr. 1'121'842.26 zu verrechnen.



6. Entlastung der Verwaltung

Der Revisor Pascal Antenen hat die Rechnung auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Er empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung anzunehmen.

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung werden einstimmig angenommen. Der Firma kutag.gfag und der gesamten Verwaltung werden einstimmig Décharge erteilt. Unser Präsident, Roland Bürki, dankt dem Revisor für seine gewissenhafte und grosse Arbeit.

Die Verwaltung ist sich der Verantwortung bewusst, die sie beim Verwalten des vielen Geldes trägt. Sie ist bestrebt, den eingeschlagenen guten und erfolgreichen Weg weiterzugehen.

7. Wahlen

Es liegen keine Demissionen der Verwaltungsmitglieder vor.

Wiederwahl Revisionsstelle:

Revisionsstelle: at antenen treuhand AG, Thun

Pascal Antenen, eidg. Dipl. Wirtschaftsprüfer und Steuerexperte

Pascal Antenen wird von der Versammlung einstimmig zum Revisor wiedergewählt. Er erklärt die Annahme der Wahl.

8. Information «Neubau Siedlung Dahlienweg»

Die Planung unseres Neubauprojektes schreitet planmässig voran. Inhaltlich ist alles bestens unterwegs, die Termine können eingehalten werden. Vom 10. Januar – 10. Februar 2025 wurde die öffentliche Mitwirkung publiziert. Nach wie vor ist es schwierig, etwas Verbindliches über den Zeitplan des Projekts zu sagen. Aktuell geht man von einem Baubeginn im Jahr 2029 aus.

Wichtig an alle Dahlienweg-Mieter/Mieterinnen: Wer storn-intern umziehen möchte, muss sich zwingend schriftlich anmelden.

Wir werden alle Genossenschafter und Genossenschafterinnen an der nächsten Generalversammlung weiter informieren.

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

- **Dank** an das Congress-Hotel Seepark für das Gastrecht und die professionelle und freundliche Bedienung
- **Dank** an alle Helfer und Helferinnen, die während des ganzen Jahres wertvolle Arbeit – vielfach im Hintergrund – leisten. Wir sind uns bewusst, dass ohne ihren Einsatz und ihre Mithilfe vieles in unserer Starn gar nicht möglich wäre.

Mit vielen guten Wünschen an alle beendet der Präsident den geschäftlichen Teil der Generalversammlung.

Nach einer Pause sind alle zu einem gemeinsamen Nachtessen in den Räumlichkeiten des Hotels Seepark eingeladen.

Schluss der Versammlung: 19.15 Uhr

Der Präsident:
Roland Bürki

Die Protokollführerin:
Verena Immer



Jahresbericht 2025 des Präsidenten

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Wir gehen mit der Zeit

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, welches von wichtigen Schritten für die Zukunft der Genossenschaft geprägt war. Die WBG-Stern stellte sich auch im vergangenen Jahr den neuen anspruchsvollen Herausforderungen unserer Zeit.

Schon vor Jahren hat sich die Verwaltung den Vorsatz gefasst, neue Ausgangslagen zu erkennen, mögliche Optimierungen zu prüfen und diese zeitnah in die Tat umzusetzen.

Mit dieser Strategie darf die Genossenschaft von sich behaupten, an den sich immer schneller drehenden Veränderungen unserer Zeit den Anschluss nicht verpasst zu haben.

Die Verwaltung der Stern ist sich sicher, dass die Mieterschaft die Veränderungen in und rund um die Genossenschaft positiv auffasst, damit das Wohnen in der Genossenschaft Stern weiterhin so attraktiv und schön bleibt wie zur jetzigen Zeit. Themen wie genossenschaftliche Werte, bezahlbares Wohnen, Nachhaltigkeit und soziale Anlässe sollen nach wie vor höchste Priorität haben.

Unser grösstes Ziel ist immer noch, dass Sie, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, gern in der WBG-Stern wohnen und vielleicht sogar ein wenig stolz darauf sind.

Ich bedanke mich schon jetzt im Namen vom Vorstand für Ihr Vertrauen und Engagement zum Wohle unserer Genossenschaft.





Neue Geschäftsstelle

Was im Geschäftsbericht 2024 bereits angekündigt wurde, ist im vergangenen Jahr in die Tat umgesetzt worden.

Bericht über die Neugründung der Geschäftsstelle WBG-Stern

1. Einleitung

Wie bereits im letzten Jahresbericht zu lesen war, wurden im Zuge der Reorganisation verschiedene Ämter neu deklariert und mussten somit auch mit neuen Stellenbeschreibungen und Pflichtenheftern dokumentiert werden.

Am 01. August 2025 wurde die neue Geschäftsstelle der WBG-Stern offiziell eröffnet.

2. Standort und Infrastruktur

Die Geschäftsstelle befindet sich am Erlenweg 15, 3604 Thun im Kellergeschoss. Der neue Büroraum verfügt über eine zeitgemässe IT-Infrastruktur und kann auch als Besprechungsraum benutzt werden. Die Lage wurde strategisch gewählt, da sich in unmittelbarer Nähe am Erlenweg 16 die Arbeitsräume unserer Facility-Manager befinden und dadurch eine optimale Zusammenarbeit ermöglicht wird.

3. Personal und Organisation

Zum Start wurde Iris Bürki als Leiterin der Geschäftsstelle durch die Verwaltung gewählt. Das Büro ist aktuell jeweils am Montag und am Donnerstag besetzt. Bei Abwesenheit werden sowohl der Briefkasten, Mails wie auch Telefonate durch eine Stellvertretung abgedeckt.

4. Geschäftsfelder und Ziele

Die Geschäftsstelle wird sich auf Haupttätigkeiten gemäss den oben erwähnten Dokumenten beziehen. Als eine der wichtigsten Hauptaufgaben fungiert die Stelleninhaberin als Bindeglied zwischen den Genossenschaftern, der Verwaltung, Behörden sowie der Bevölkerung.





Finanzen

Es ist erfreulich, die Mieterschaft auch dieses Jahr darüber informieren zu dürfen, dass die WBG-Stern sich seit Jahren auf einem gesunden finanziellen Fundament bewegt.

Von grosser Bedeutung für die Wohnbaugenossenschaft Stern ist eine strategisch und langfristig auf die Zukunft ausgerichtete Finanzpolitik.

Durch eine gezielte Diversifikation unserer Fremdgelder, sprich Hypotheken, wird dies auch seit Jahrzehnten umgesetzt.

In Abhängigkeit davon darf erwähnt werden, dass die von der Verwaltung erarbeitete Investitionsstrategie, welche bis ins Jahr 2050 reicht, ein wesentlicher Faktor dabei ist, zwischen Investieren und Finanzieren immer die nötige Balance zu halten.

Um nur eine Zahl zu nennen: In den letzten 10 Jahren hat die WBG-Stern jährlich durchschnittlich 1 Million Franken in den Unterhalt der Wohnungen, in Sanierungsprojekte, in den Gebäude Unterhalt und die Umgebung investiert. Diese grosse Zahl sagt aus, dass die Verwaltung in der Vergangenheit grossen Wert auf den Erhalt der bestehenden Infrastrukturen gelegt hat, um die aktuelle Wohnqualität der Genossenschaft weiterhin aufrecht zu halten.

Welche betrieblichen Erträge und Aufwände für die Genossenschaft im Jahr 2025 angefallen sind, können in der transparenten Jahresrechnung in diesem Jahresbericht nachgelesen werden.

Bei dieser Gelegenheit besten Dank an die kutag.gfag für das Erstellen der Jahresrechnung, für die Unterstützung bei buchhalterischen Themen und vielen andern Arbeiten, welche das Team für die WBG-Stern erledigt hat.

Auch vielen Dank unserem Revisor für das jährliche Überprüfen der Jahresrechnung und Erstellen des Revisionsberichts.





Projekt «Zaunkönig» am Dahlienweg

Ein kurzer Rückblick der strategischen Ausgangslage unserer Wohnbaugenossenschaft Stern.

Die WBG-Stern verfügt über einen bis heute homogenen Immobilien-Park, aufgeteilt in 5 Siedlungen mit 210 Wohnungen. Nach abgeschlossener Analyse über unser Liegenschaftsportfolio wurde entschieden, die Liegenschaften am Dahlienweg durch einen Ersatzneubau zu ersetzen.

Dieser notwendige Schritt ist gezielt auf die Zukunft der Genossenschaft ausgerichtet und erlaubt es der Stern, auf dem Wohnungsmarkt ein breiteres und differenzierteres Wohnungsangebot anzubieten.

Welche Arbeiten und Schritte wurden seit Anfang Jahr 2025 für dieses Projekt behandelt und umgesetzt?

Für das Projekt wurde eine neue Überbauungsordnung erforderlich. Die Unterlagen lagen vom 10. Januar bis zum 10. Februar zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung hatte nun das Planungsamt der Stadt Thun die Aufgabe, die Eingaben zu prüfen, auszuwerten und in den Entwurf der Überbauungsordnung einzuarbeiten. Es wurden vier Mitwirkungseingaben eingereicht. Sie thematisierten unterschiedliche Anliegen und Aspekte. Das Planungsamt der Stadt Thun hat die Unterlagen geprüft, präzisiert und geringfügig angepasst.

Als nächster Schritt wurde nun die Überbauungsordnung dem Kanton, sprich dem AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung) zur Vorprüfung zugestellt. Voraussichtlich im Sommer/Herbst 2026 erfolgt als nächstes die öffentliche Planauflage. Soweit die Information zum gesetzlichen Weg unseres Projekts «Zaunkönig».

Durch die Verwaltung wurde beschlossen, dass mit dem Gewinner des Studienwettbewerbs für dieses Projekt, dem Architektur Büro «Akkurat» aus Thun, weiter an diesem Ersatzneubau gearbeitet wird.

Welche neuen Fakten gibt es für die zweite Jahreshälfte 2025 und Anfang 2026 für unser Projekt?

- Aktuell wird die ÜO, sprich Überbauungsordnung noch immer durch das «Amt für Gemeinden und Raumordnung» in Bern geprüft
- Gemäss Ablaufplan sollte Anfang 2026 die Beschlussfassung der Auflageakten durch den Gemeinderat stattfinden
- Ca. April/Mai 2026 wird die öffentliche Auflage durch das Planungsamt erwartet.

Auch seitens der Verwaltung wurde an den verschiedensten Themen zu diesem Ersatzneubau gearbeitet.

Thema Energie: welchen Energie-Träger soll der Ersatzneubau erhalten?

Ende letzten Jahres haben wir in Zusammenarbeit mit einer dafür spezialisierten Firma geprüft, inwiefern die von der Stadt Thun geforderte Unterschreitung der gewichteten Gesamtenergiebilanz des Projekts um 15% gegenüber den kantonalen Vorgaben erreicht werden kann.

Von den am Schluss verbleibenden zwei Varianten Grundwasserwärmepumpe oder Anschluss an das Fernwärmenetz der Energie Thun AG, wird sich die Bauherrschaft in absehbarer Zeit entscheiden müssen.



Die Baukommission der Stern befasst sich aktuell auch mit dem äusserst wichtigen Thema «Finanzierung des Projekts». Die Finanzierungsbedingungen für den gemeinnützigen Wohnungsbau haben sich spürbar verändert. Banken agieren zurückhaltender, selbst bei etablierten und solventen Wohnbaugenossenschaften. Die Gründe sind offensichtlich: Steigende Refinanzierungskosten und strengere Eigenmittelvorschriften belasten das Hypothekargeschäft. Mit verschiedenen externen Investoren haben dazu bereits erste Gespräche stattgefunden.

Aktuell haben auch schon Besprechungen zur sogenannten gesetzlichen Mehrwertabgabe mit dem Planungsamt der Stadt Thun stattgefunden, welche beim Erstellen solcher Projekte anfallen. Abgabepflichtig ist grundsätzlich der Eigentümer des Grundstücks, in unserem Fall also die Wohnbaugenossenschaft Stern. Die Bestimmung des relevanten Mehrwerts ist den Kantonen überlassen. Für die Berechnung gibt es verschiedene Verfahren, durch die der Mehrwert berechnet werden kann.

Fazit dieses Berichts: unser Ersatzneubau-Projekt «Zaunkönig» am Dahlienweg der Wohnbaugenossenschaft Stern ist aktuell immer noch im Zeitplan.



Teilansicht vorne



Teilansicht Höfe hinten

Allgemeines

Damit sich die Bewohner der WBG-Stern so richtig zuhause fühlen dürfen und können, braucht es auch von Seiten der Mieterschaft einige Regeln und Empfehlungen, welche eingehalten werden müssen. Respekt unter der Mieterschaft basiert auf gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und der Einhaltung der Hausordnung. Wichtige Grundpfeiler für ein gutes Zusammenleben sind die Einhaltung der Ruhezeiten sowohl am Tag wie auch in der Nacht. Bei Konflikten empfiehlt es sich, immer zuerst im direkten Austausch eine Lösung zu finden. Bleiben Sie – auch wenn es vielleicht manchmal schwerfällt – stets besonnen und höflich.

Auf unserer Homepage sind sehr viele nützliche Dokumente auf einfachem Weg zu finden, welche auf die meisten auftauchenden Fragen, Problemen und Ungewissheiten Antwort geben.

Sollten alle Stricke reissen, haben Sie immer noch die Möglichkeit, sich **schriftlich** bei unserem Facility-Manager, Herr Florent Berisha, zu melden.



Ausblick

Welche Themen werden uns im Jahr 2026 begleiten, sprich sind schon in Arbeit, und welche Projekte sind in diesem Jahr gemäss unserer Objektstrategie geplant?

Die grössten baulichen und dadurch auch finanziell gewichtigsten Arbeiten kurz zusammengefasst:

- Treppenhäuser streichen und zugleich Umsetzen des «Sicherheitskonzepts Brandschutzverhütung» in Treppenhäusern und Korridoren
- Ersatz der Wasserleitungen am Erlenweg
- Neue Fenster an der Schulstrasse/Föhrenweg (eventuell etappiert)
- Auch der jährlich anfallende ordentliche Unterhalt der Wohnungen, der Gebäude und Umgebung ist ein grosser Posten im Finanzhaushalt der Genossenschaft

Weitere Sanierungsarbeiten sind in diesem Bericht ab Seite 21 aufgeführt.

Wohnungsumfeld Thun

Auch in der Gemeinde Thun und Umgebung herrscht aktuell eine grosse Wohnungsnot. Die wenigen angebotenen Wohnungen verlangen zusätzlich noch Mietzinse, welche für den Durchschnittsbürger nicht bezahlbar sind. In Thun sagte die Stimmbevölkerung «Ja» zur Planungsvorlage «Bostudenzelg». Die «IG Bostuden», der sieben Wohnbaugenossenschaften angehören, kann somit 350 Wohnungen realisieren. Rund ein Drittel der neuen Wohnungen werden bei diesem Projekt durch Wohnbaugenossenschaften erstellt. Vielversprechend ist auch das Bauvorhaben der Wohnbaugenossenschaft «Freistatt», dort sollte zeitnah mit dem Baustart der ersten Etappe begonnen werden. Auch bei vielen anderen Projekten werden in der Gemeinde Thun in den nächsten 10 Jahren viele neue Wohnungen gebaut.

Es bleibt zu hoffen, dass viele der geplanten Bauvorhaben möglichst bald umgesetzt werden können und somit das Angebot an bezahlbarem Wohnraum merklich ansteigen wird.

Schlusswort

Wohnen ist mehr als nur eine Adresse, es ist der Grundstein für Lebensqualität. Dass unsere Siedlungen lebendige Orte der Begegnung bleiben, verdanken wir euch, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Im Namen der Verwaltung danke ich allen für das entgegengebrachte Vertrauen. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Genossenschaft auch in Zukunft ein sicheres und bezahlbares Zuhause bietet.

Besten Dank allen Verwaltungsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, den Hauswarten, Rasenmähern und freiwilligen Helfern für die geleisteten Arbeiten zum Wohle der Wohnbaugenossenschaft Stern.

Nachträglich wünsche ich allen Stern-Bewohnern ein erfolgreiches Jahr, gute Gesundheit und viele unvergessliche Stunden in der Genossenschaft.

Roland Bürki
Präsident

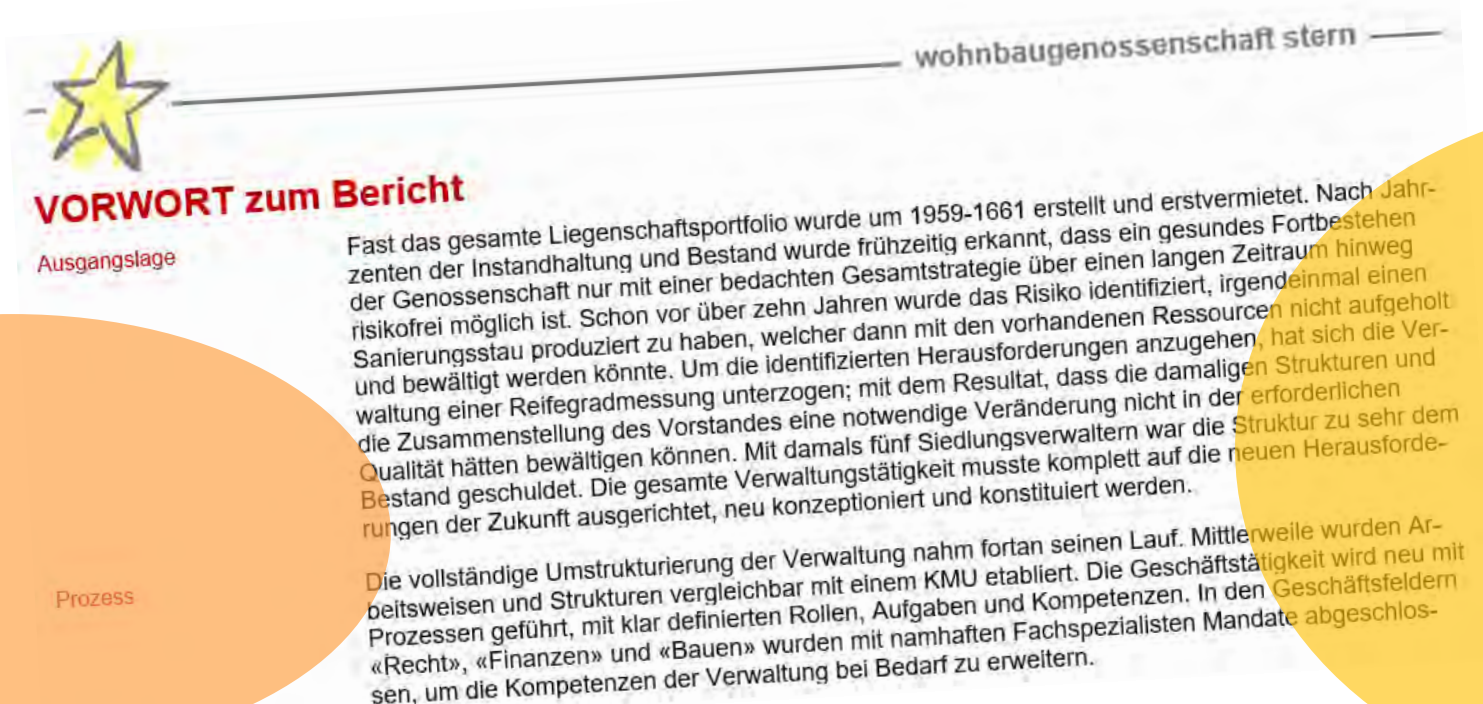


Gesamtstrategie der wohnbaugenossenschaft stern

Gerne präsentieren wir Ihnen wieder einmal ein Musterchen aus der Verwaltungstätigkeit. Für viele mag die Führung einer Wohnbaugenossenschaft simpel und einfach anmuten, etwas, was man noch so schnell nach dem Abendessen erledigen kann oder wenn nicht heute, dann vielleicht morgen. Vielleicht beruht eine solche Sichtweise davon, dass unsere Arbeit meist vor den «öffentlichen» Augen verborgen bleibt, man weiss gar nicht so genau, was die in der Verwaltung da eigentlich wursteln. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen immer mal wieder aus unserer täglichen Arbeit berichten. Die Führung einer Wohnbaugenossenschaft lässt sich heutzutage nicht mehr vergleichen wie vor 20 oder 30 Jahren. Heutzutage bestehen ganz andere Herausforderungen, welche ein bedachtes und vorausschauendes Handeln bedürfen. Man könnte die Führung eher mit jener eines kleinen KMU vergleichen.

Heutzutage braucht es Strukturen, klare Tätigkeitsbereiche, klare Regeln zu Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung; etablierte Prozesse sorgen für Beständigkeit, Nachvollziehbarkeit und schlussendlich zu Kontinuität.

Untenstehend ein kleiner Auszug aus dem Vorwort unserer frisch gebackenen Gesamtstrategie (*dazu später mehr...*):



Ja - was ist das den nun, diese ominöse «Gesamtstrategie»?

Die Gesamtstrategie umfasst mehrere ineinandergreifende Teile. Zum einen dokumentiert diese das «**wer wir sind**» und zum anderen «**was wir tun**».

Der erste Teil ist quasi unsere «Gebrauchsanleitung» und dokumentiert, wie wir grundsätzlich funktionieren. In mehreren Handlungsfeldern werden unsere Prozesse genau beschrieben. Ein Bereich umfasst zum Beispiel die **Mietzinsgestaltung**; ein weiterer Bereich die **Bewohnerschaft und Zielgruppe**. Hier ist beispielsweise nachzulesen, wer bei uns wohnen darf, was die Bewohnerschaft mitbringen soll und nach welchen Gesichtspunkten die Verwaltung potenziell verfügbare Wohnungen zuteilt. Ein weiteres Handlungsfeld heisst **Genossenschaft leben** – also wie wir funktionieren und miteinander umgehen wollen; welche Massnahmen die Verwaltung definiert hat, damit das Zusammenspiel von so vielen unterschiedlichen Menschen harmonisch funktioniert und was es dafür braucht, ebenfalls die Eskalationswege bei Konflikten.

Ein weiteres sehr wichtiges Handlungsfeld betrifft die Verwaltung selbst. Im Teil **Organisation und Führung** wird beleuchtet, wie die Verwaltung konstituiert ist, wie diese arbeitet und welche hierarchische Führungsstruktur etabliert ist. Ein ebenso wichtiger Teil ist **Finanzen und Finanzierung**, also alles, was mit Geld zu tun hat.

Im zweitletzten Bereich dreht sich alles um **Liegenschaften, Bau, Unterhalt und (Weiter)Entwicklung**. Somit ein zentrales und sehr wichtiges Handlungsfeld, welches in einer Leitlinie die Portfolioanalyse enthält, einer weiteren Leitlinie das Siedlungskonzept beschreibt und zu guter Letzt die Gedanken zur Nachhaltigkeit.



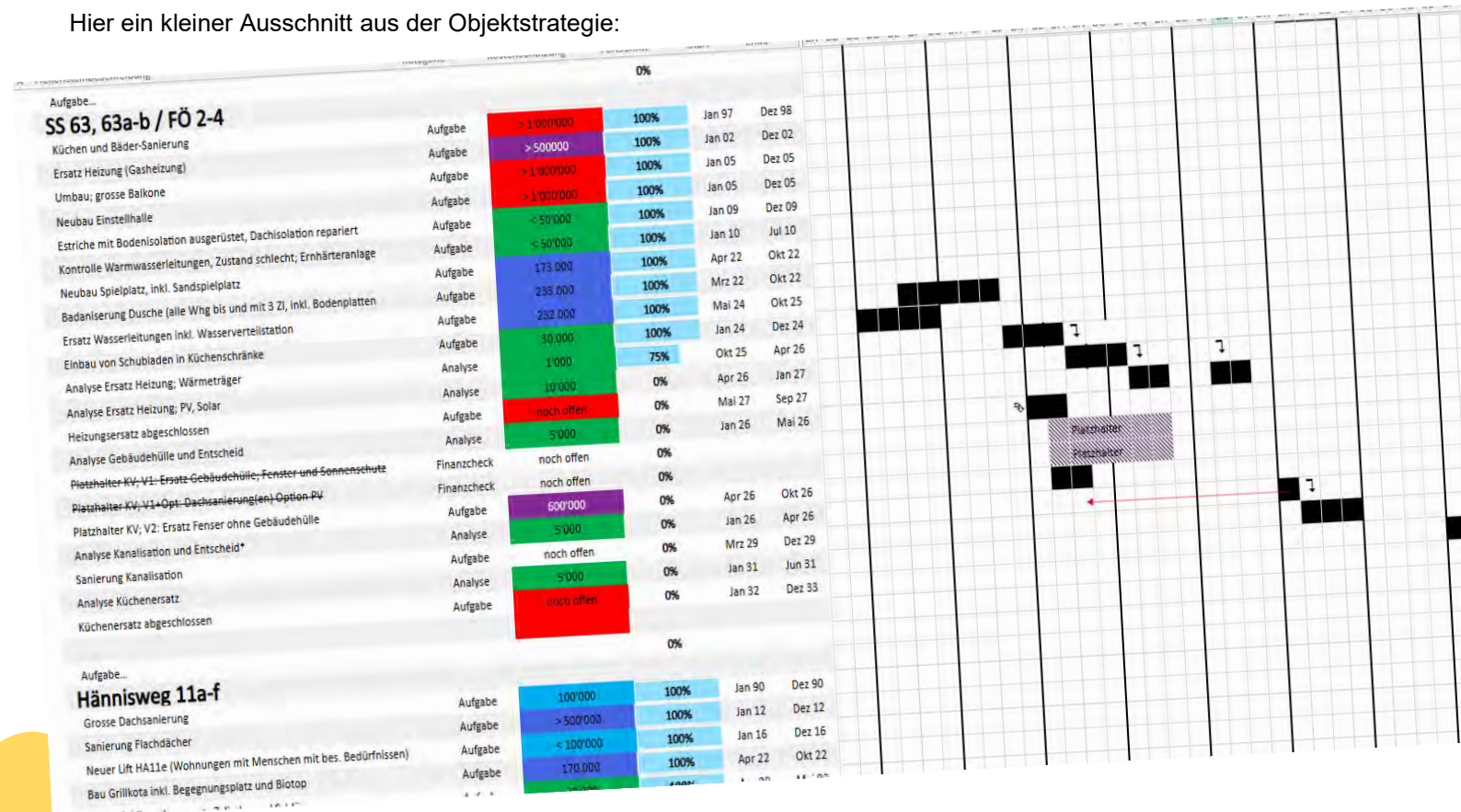
Im letzten Kapitel geht es dann schlussendlich noch um die **Zusammenarbeit mit Dritten**. Mit welchen Organisationen arbeiten wir zusammen und mit welchen nicht; in welcher Granularität findet eine Zusammenarbeit statt und in welchen Bereichen überhaupt.

Jedes der genannten Handlungsfelder ist im Detail ausformuliert und hilft uns, sich jederzeit bewusst zu werden, wer wir sind und wohin die Reise geht. Unser Tun und Handeln richtet sich alsdann an den ausformulierten Grundsätzen und verhindert somit einen suboptimalen Zickzack-Kurs oder Entscheide rein nur aus dem Bauch heraus zu treffen. 18 Seiten voller Stern-DNA sozusagen oder anders formuliert – unsere «Gebrauchsanleitung».

Die Objektstrategie

Die Objektstrategie schaut zum einen zurück in die Vergangenheit und listet auf, welche Sanierungsmassnahmen wir in den vergangenen Jahren durchgeführt haben und noch viel wichtiger, welche Massnahmen für die Zukunft geplant sind. Dies ist von absolut existenzieller Bedeutung, nur eine minutiöse Planung und ein funktionierendes Controlling sichert ein gesundes Fortbestehen der WBG Stern. Um unsere Liegenschaften für die Bewohnerschaft und somit auch am Markt attraktiv zu halten, muss weiter investiert werden und das nicht allzu knapp. Weiter werden wir für das Erneuerungsprojekt am Dahlienweg und für weitere, nachfolgende Projekte eine grosse Menge an Kapital benötigen. Die Objektstrategie zeigt im Detail alle geplanten Massnahmen auf, wann diese realisiert werden und wie wir diese finanzieren wollen. Der Zeitstrahl der Objektstrategie weist bis weit in die Zukunft (also bis ins Jahr 2045 und weiter), natürlich mit zunehmender Dauer, in zunehmender Unschärfe. Der 5-Jahresplan regelt die Investitionen der nächsten fünf Jahre, dieser ist denn auch ziemlich fix und Änderungen sind nur beschränkt möglich. Jede Änderung hat denn auch Konsequenzen, kommt was Dringendes zusätzlich rein, fällt etwas Geplantes dafür raus; wir können nicht mehr Geld ausgeben als wir über die Mieteinnahmen generieren – eine ganz «einfache» Rechnung.

Hier ein kleiner Ausschnitt aus der Objektstrategie:



Die Finanzstrategie

Das letzte Puzzleteil bildet die Finanzstrategie. Fachspezialisten auf der Finanzbranche analysieren die geplanten Investitionen und definieren den Investitionsbedarf. Aufgrund der Objektstrategie wird ersichtlich, wann, welche Investitionen anstehen; die Finanzstrategie zeigt dann schlussendlich auf, wie genau der Bedarf gedeckt werden soll. Somit ist sichergestellt, dass die nötigen Mittel zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. So bleibt die WBG Stern auch über viele weitere Jahre gesund...

Die Gesamtstrategie wurde durch die Verwaltung über viele Monate hinaus geplant und in diversen Workshops weiter geschärft. Ein enormer Kraftakt, jedoch zwingend notwendig. Dies der kurze Exkurs aus der Verwaltungstätigkeit.



Wie weiter mit dem Dahlienweg..?



Das Erneuerungsprojekt für den Dahlienweg schreitet nach Plan stetig voran; momentan dreht sich alles um Bauphysik, gefolgt von flankierenden Themen wie Störfallverordnung, Energie sowie Mobilität. Zum Erneuerungsprojekt finden Sie im Geschäftsbericht weitere Infos, zudem werden an der Generalversammlung weitere Details folgen. Auf unserer Homepage wird ebenfalls aus erster Hand laufend informiert. Der Baustart könnte ab ca. 2029 erfolgen, sofern Einsprachen keine Verzögerungen mit sich bringen. Aber was geschieht mit den Liegenschaften bis zum endgültigen Ende?

Zwischennutzung der Liegenschaften am Dahlienweg

Seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Vorstand natürlich auch mit diesem Thema. Uns ist immens wichtig, dass wir für die momentane Bewohnerschaft gute Lösungen finden können. Seit einiger Zeit bieten wir die Möglichkeit, intern in andere Siedlungen innerhalb der Genossenschaft umzusiedeln; viele haben davon bereits Gebrauch gemacht. Diesen Kurs werden wir weiter fortführen. An dieser Stelle nochmals der Hinweis, wer den Wunsch hegt und diesen noch nicht geäußert hat, innerhalb der Genossenschaft umzuziehen, der soll sich schriftlich an die Verwaltung wenden. Die Bewohnerschaft am Dahlienweg hat gegenüber allen anderen Bewerbenden Priorität.

Neuvermietungen am Dahlienweg werden mittlerweile nur noch befristet vorgenommen; also mit fixem Enddatum. Eine Erstreckung solcher Mietverträge ist somit durch die neue Mieterschaft nicht möglich.

Wir stellen bereits seit einiger Zeit fest, dass Neuvermietungen am Dahlienweg für den befristeten Zeitraum, relativ schwierig geworden ist. Dennoch sind wir bestrebt, gute Zwischenlösungen zu kreieren und die Liegenschaften nicht sich selbst zu überlassen. Für die verbleibende Bewohnerschaft wollen wir die Qualität sowie die Wohnkultur möglichst hochhalten. Aus diesem Grund haben wir unterschiedliche Strategien entwickelt, wie wir unser Ziel erreichen können.

Pilotversuch «Ferienwohnungen»

Wir werden als Pilotversuch noch in diesem Jahr eine unserer Wohnungen als Ferienwohnung zur Verfügung stellen. Der Tourismus in der Region Thun / Thunersee boomt und geeignete Ferienwohnungen – gerade für Familien – sind ein rares Gut und dementsprechend gesucht. Mit dem Pilotversuch wollen wir Erfahrungen in diesem Segment sammeln; wir könnten uns vorstellen, dass dies ein valabler Weg sein könnte. Mit der Bewilligungsbehörde sind wir bereits im Austausch und könnten ggf. die nötigen Gesuche zur Prüfung und Genehmigung für weitere Objekte jederzeit einreichen; mit Thunersee Tourismus haben wir einen starken Partner am Start, der uns in grossem Masse unterstützen möchte.



Konzept «Raum auf Zeit»

... Auszug aus unserer Homepage im Register «Wohnungsmarkt»...

Anmeldeformular

Konzept Raum auf Zeit

Konzept Raum auf Zeit

Innovative & sinnvolle Zwischennutzung der Liegenschaften Dahlienweg 1-9

Wie wohnbaugenossenschaft stern erneuert in Rahmen der Gesamtstrategie zur zyklischen Erneuerungsplanung des gesamten Immobilienparks ab 2029 ihre Liegenschaften am Dahlienweg 1-9. Total werden 5 Liegenschaften mit total 30 Wohnungen gesamterneuert. Die bestehende Mieterschaft wird sukzessiv in die verbleibenden vier Wohnsiedlungen im Dürrenast und im Gwatt umgesiedelt. Die freiwerdenden Wohnungen befinden sich noch in tadellosem Zustand und könnten noch jahrelang problemlos weitervermietet und betrieben werden. Für die Zeitspanne bis zum Abriss der Liegenschaften wurde ein innovatives und sinnvolles Zwischennutzungs-Konzept erarbeitet.



Die WBG Stern unterstützt Sportlerinnen und Sportler aus der Region

Das Konzept zur Zwischennutzung sieht vor, die freiwerdenden Wohnungen für eine begrenzte Zeit mit einer temporären Mieterschaft zu beleben. Prioritär möchten wir Sportlerinnen und Sportlern der umliegenden Sportvereine aus den Segment Fussball, Handball oder Eishockey die Möglichkeit bieten, flexible - auf ihre sportliche Situation zugeschnittene Mietlösungen - anzubieten. Das Profi-Business ist teilweise ein kurzlebiges Geschäft, 3-monatige Kündigungsfristen im normalen Wohnungsmarkt verunmöglichen eine flexible Beendigung eines Mietverhältnisses, die Suche nach Nachmietern ist meist eine administrative Hürde, hohe Mietzinskautionen erschweren den Zugang zu Wohnungen für (Nachwuchs)sportlerinnen und Spieler.

Mit dem neuen Konzept möchten wir flexible und kostengünstige Mietlösungen mit kurzen Kündigungsfristen und moderaten Mietzinskautionen speziell für Sportlerinnen und Sportler anbieten und diese somit in ihrer sportlichen Entwicklung unterstützen.

Weiter werden wir freie Wohnungen auch an weitere Anspruchsgruppen anbieten; beispielsweise am Gymnasium oder Darstellerinnen und Darsteller der Thuner Seespiele während der Musicalsaison.

Wir sind überzeugt, dass mit den obenstehenden Massnahmen, wie auch mit der «normalen» Vermietung, die Wohnqualität bis zum Schluss aufrechterhalten werden kann.



Jahresbericht Facility Manager

Entrümpelungsaktion am Erlenweg

Auf Anregung der Verwaltung wurde letztes Jahr am Erlenweg eine umfassende Entrümpelungsaktion durchgeführt. Über die Jahre hinweg hatten sich in Kellerräumen, Estrichen und Nebenräumen zahlreiche nicht mehr benötigte Gegenstände angesammelt. Um die Entsorgung für alle Beteiligten möglichst unkompliziert zu gestalten, standen den Bewohnerinnen und Bewohnern drei Schuttmulden mit einem Fassungsvermögen von jeweils 6 m³ zur Verfügung. Diese wurden innert kurzer Zeit mit ausrangierten Möbeln, alten Elektrogeräten sowie verschiedenem Hausrat gefüllt. Im Zuge dieser Aktion wurden zudem sämtliche Korridore im Untergeschoss frisch gestrichen, wodurch die Räumlichkeiten nun wieder einen gepflegten und freundlichen Eindruck vermitteln. Die Aktion stiess auf grosse Resonanz und trug spürbar zu mehr Ordnung, Übersicht und zusätzlichem Platz in den Gemeinschafts- und Lagerräumen bei. Die Verwaltung bedankt sich herzlich bei allen Mieterinnen und Mietern für die engagierte Mithilfe und das gemeinsame Bestreben, ein sauberes und angenehmes Wohnumfeld zu erhalten.

Erneuerung der Wasserleitungen

Schulstrasse 63, 63B und Föhrenweg 2-4

Die Arbeiten am Föhrenweg 2 und 4 sind abgeschlossen. Die Wasserversorgung wurde während der Bauzeit durch ein Provisorium sichergestellt. Die alten Wasserleitungen wurden freigelegt und entfernt und anschliessend erfolgreich durch neue Leitungen ersetzt. Damit ist die Wasserversorgung wieder vollständig erneuert und betriebsbereit.

Planung Heizungssanierung Schulstrasse/Föhrenweg

Nach der gemeinsamen Besichtigung mit Energie Thun sowie den durchgeführten Abklärungen wurde entschieden, künftig eine Grundwasser-Wärmepumpe einzusetzen. Diese Lösung erfüllt sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Anforderungen und gewährleistet eine nachhaltige und zukunftssichere Energieversorgung des Gebäudes. Im laufenden Jahr erfolgt nun die detaillierte Planung der neuen Heizungsanlage. Dazu gehören die technische Ausarbeitung, die Projektierung sowie sämtliche weiteren notwendigen Abklärungen. Die Anlage wird analog zum Projekt am Hännisweg geplant und entsprechend konzipiert. Über den Fortschritt der Planung sowie die nächsten Schritte werden wir Sie laufend informieren.

Einstellhallentor Hännisweg

Am 25. August 2025 wurde an der automatischen Toranlage der Einstellhalle (Hännisweg 11c, Gwatt) eine Wartung durch die Firma Gilgen Door Systems AG durchgeführt. Dabei stellte der Servicetechniker einen Defekt an der Motorgetriebe. Diese wies einen Ölverlust auf und musste ersetzt werden. Gleichzeitig wurde die reguläre Wartung der Toranlage vorgenommen. Die Ersatzteile sind gemäss Garantie abgesichert. Dank dieser Arbeiten ist die Toranlage wieder voll funktionsfähig und sicher in der Nutzung.



Waschmaschine und Tumbler Schulstrasse 63a

Die Waschmaschine und der Tumbler an der Schulstrasse 63a, welche seit dem Jahr 2002 in Betrieb waren, wurden aufgrund ihres Alters und der zunehmenden Störungen ersetzt. Nach über 20 Jahren Nutzung war ein zuverlässiger Betrieb nicht mehr gewährleistet.

Störung an der Heizung Schulstrasse

Es scheint fast, als hätte die Heizung an der Schulstrasse gespürt, dass ein Ersatz geplant ist, in den letzten Tagen kam es mehrfach zu Störungen.

Nach über 20 Jahren Betriebszeit hat das Entgasungsgerät nun endgültig den Geist aufgegeben.

Um den Heizbetrieb weiterhin sicherzustellen und gleichzeitig keine unnötig hohen Investitionen zu tätigen, da die Heizung im nächsten Jahr vollständig ersetzt wird, haben wir das defekte Entgasungsgerät ausgebaut und stattdessen ein neues Expansionsgefäss installiert. Dieses kann auch bei der zukünftigen Heizungsanlage problemlos weiterverwendet werden.

Ausblick 2026

Nebst den zahlreichen Wohnungsrenovierungen, die von Januar bis April im Zusammenhang mit Wohnungswechseln geplant sind, stehen auch diverse Projekte im Bereich des Gebäudeunterhalts an. Zusätzlich zur täglichen Arbeit mit Reparaturmeldungen und dem Ersatz von Geräten, die altersbedingt ausfallen, planen wir den Unterhalt unserer Liegenschaften langfristig und vorausschauend.

Dilatationsfugen und Abdichtungen Balkone Asterweg

Die Fugen bei den Brüstungen der Balkone am Asterweg sind in die Jahre gekommen und erfüllen ihre ursprüngliche Funktion nicht mehr vollständig.

Die Erneuerung der Fugen sowie die notwendigen Abdichtungsarbeiten sind für diesen Frühling vorgesehen. Die entsprechenden Offerten wurden bereits eingeholt. Über den definitiven Baubeginn werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Für die Ausführung der Arbeiten ist kein Zutritt zu den Wohnungen erforderlich. Die Arbeiten erfolgen mittels Hebebühne von aussen, und die Handwerker betreten die Balkone ausschliesslich von der Aussenseite.

Die übrigen Siedlungen werden in den kommenden Jahren ebenfalls überprüft und die Fugen schrittweise ersetzt.

Erneuerung Wasserleitungen Erlenweg

Am Erlenweg werden die Wasserleitungen bis zu den Steigzonen erneuert und gemäss den heutigen Vorschriften installiert. In den übrigen Siedlungen wurden die Leitungen bereits ersetzt und entsprechen dem aktuellen Stand der Technik.

Sobald die Planung am Erlenweg abgeschlossen ist, werden die Arbeiten aufgenommen. Über den weiteren Verlauf werden wir zu gegebener Zeit informieren.



Neue Schliesszylinder bei allen Eingängen

Wie bereits von Be-Unity informiert, werden in den kommenden Wochen sämtliche Ausgänge umgerüstet. Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Türen (Haus- und Veloraumtüren sowie sämtliche Türen zu zusätzlichen Mietobjekten) von innen jederzeit geöffnet werden können unabhängig davon, ob sie zuvor mit dem Schlüssel abgeschlossen wurden.

Diese Massnahmen erfolgen im Rahmen des neuen Sicherheitskonzepts und dienen der Erhöhung der allgemeinen Sicherheit.

Neue Fenster Schulstrasse und Föhrenweg

Wir werden die Fenster an der Schulstrasse sowie am Föhrenweg besichtigen und die Planung für deren Ersatz vornehmen.

Die bestehenden Fenster sind in die Jahre gekommen, und für einzelne Elemente sind teilweise keine Ersatzteile mehr erhältlich. Der Austausch wurde daher in unser Sanierungskonzept aufgenommen und wird entsprechend umgesetzt.

Sicherheitskonzept Brandschutzverhütung

Die Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat für die WBG Stern oberste Priorität. Brandschutz verstehen wir nicht als einmalige Massnahme, sondern als dauerhafte Verantwortung. Unsere Liegenschaften werden regelmässig überprüft und wo erforderlich an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Die tragischen Ereignisse in Crans Montana haben uns zusätzlich veranlasst, das Thema Sicherheit in einer Dringlichkeitssitzung nochmals eingehend zu prüfen. Dabei wurden Schwachstellen erkannt, bei denen wir umgehend handeln. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema erfolgt nicht aus formellen Gründen, sondern aus Überzeugung. Sicherheit betrifft uns alle.

Auch wenn es im Alltag bequem erscheinen mag, kleinere

Unregelmässigkeiten, zum Beispiel abgestellte Gegenstände im Treppenhaus, zu tolerieren, haben wir uns bewusst für eine konsequente Umsetzung der Sicherheitsvorgaben entschieden. Der Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner steht für uns an erster Stelle.



Anpassung der Notausgänge und Türen

Im Rahmen unserer Überprüfung haben wir festgestellt, dass einzelne Notausgänge, insbesondere im Bereich der Veloräume, teilweise mit einem Schlüssel abgeschlossen werden. Dies kann im Ernstfall lebensgefährlich sein, da ein Fluchtweg jederzeit und ohne Hilfsmittel benutzbar sein muss.

Gemäss den Brandschutzvorschriften der Gebäudeversicherung Bern (GVB) sowie den schweizweit gültigen Richtlinien der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) gilt:

- Flucht- und Rettungswege müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Türen in Fluchtwegen müssen sich von innen ohne Schlüssel und ohne besondere Hilfsmittel öffnen lassen.
- Abschliessbare Türen sind nur zulässig, wenn sie über eine geeignete Notausgangs- oder Panikfunktion verfügen.

Aus diesem Grund werden in den kommenden Wochen sämtliche betroffenen Türen, Hauszugänge, Veloräume sowie zusätzliche Mietobjekte, technisch so umgerüstet, dass sie jederzeit von innen geöffnet werden können, selbst wenn sie zuvor von aussen abgeschlossen wurden. Damit entsprechen wir den aktuellen gesetzlichen Vorgaben und erhöhen die Sicherheit erheblich.



Fluchtwege und Treppenhäuser

Die Brandschutzvorschriften des Kantons Bern schreiben klar vor, dass Fluchtwege zu jeder Zeit frei von Hindernissen sein müssen. Dazu zählen insbesondere:

- Treppenhäuser
- Korridore
- Hauseingänge
- Notausgänge
- Durchgänge zu Sammelplätzen

Abgestellte Gegenstände wie Möbel, Schuhschränke (Holz), Kartons oder Kinderwagen sind verboten und können im Brandfall:

- die Evakuierung verzögern
- Stolpergefahren verursachen
- zusätzliche Brandlast darstellen
- Rauch- und Wärmeausbreitung begünstigen

Aus diesem Grund werden wir in allen Eingangsbereichen, in denen es die Platzverhältnisse zulassen, einheitliche Schuhschränke aus Metall montieren. Damit schaffen wir klare und einheitliche Bedingungen in sämtlichen Liegenschaften und fördern gleichzeitig Ordnung und Sicherheit. Die Siedlung Schulstrasse und Föhrenweg zeigt bereits heute, dass dieses Konzept sehr gut funktioniert und von den Bewohnerinnen und Bewohnern positiv umgesetzt wird.

Brandschutz in Einstellhallen

In den Einstellhallen haben wir festgestellt, dass dort teilweise Gegenstände gelagert werden, die gemäss den Richtlinien nicht zulässig sind.

Die Vorschriften der GVB, regeln für Einstellhallen unter anderem:

- Es dürfen keine brennbaren Materialien wie Kartons, Möbel, Reifenstapel oder Treibstoffe gelagert werden.
- Lagerungen ausserhalb der dafür vorgesehenen, brandschutztechnisch abgetrennten Räume sind unzulässig.
- Technische Installationen und Fluchtwege dürfen nicht beeinträchtigt werden.

Einstellhallen sind primär für Motorfahrzeuge vorgesehen. Zusätzliche Brandlast erhöht im Ernstfall die Rauchentwicklung massiv und erschwert die Rettungs- und Löscharbeiten.

Die Verwaltung wird künftig unangekündigte Kontrollen durchführen. Wie in den vergangenen Jahren bereits mehrfach informiert behalten wir uns vor, bei Verstössen gegen die Brandschutzvorschriften, entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Präventive Massnahmen in Gemeinschaftsräumen

Bereits bei der Auswahl der Akustikpaneele in unseren Gemeinschaftsräumen wurde auf die Einhaltung der Brandschutzanforderungen geachtet. Die verbauten Materialien entsprechen den geforderten Brandschutzklassen (flammhemmende Ausführung gemäss GVB-Richtlinien) und stellen keine zusätzliche Brandgefahr dar.



Gemeinsame Verantwortung

Brandschutz ist nicht allein Aufgabe der Verwaltung oder der Behörden. Er funktioniert nur dann zuverlässig, wenn alle mitwirken. Die gesetzlichen Vorgaben im Kanton Bern dienen dem Schutz von Menschenleben. Ihre Einhaltung ist keine Formalität, sondern ein entscheidender Beitrag zur Sicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner.

Wir möchten bewusst keine Überreaktion erzeugen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir als Gemeinschaft Verantwortung übernehmen und uns der Bedeutung freier Fluchtwege, korrekt gesicherter Türen und ordnungsgemässer Nutzung von Einstellhallen bewusst sind

Neuer Hauswart Jean- Pierre von Gunten

Wie Sie bereits mitbekommen haben, hat Jean-Pierre von Gunten am 1. Januar 2026 seine Tätigkeit als Hauswart bei der WBG-Stern aufgenommen.

Ich freue mich sehr über seine Unterstützung und schätze die Zusammenarbeit bereits jetzt sehr.

Gerne lässt Jean-Pierre seine ersten Eindrücke selbst Revue passieren:

Meine ersten Tage als Hauswart in der WBG-Stern

Für mich war es ein Ankommen wie in einem Bahnhof. Es fing schon im Jahr 2024 ich bemerkte das meine Reise im «Strandbad-Expreſse» endet und ich den Zielbahnhof bald erreichen werde. Ich hatte mich frisch zu orientieren. Die Begegnungen mit Lent, Roland, Vreni, Patric halfen mir zum entsprechenden Perron zu gelangen und in den «Stern-Expreſs» zu steigen. Die Verwaltung Kutag AG stellten mir das «Ticket» (den Vertrag) aus, ich stieg ein und los gings.

Der Lockführer ist bekannt, die Zugführer, Zugbegleiter und die Fahrgäste (Mieter) sind an Bord und ich natürlich auch. Am 5. Januar 2026 wurde ich herzlich empfangen, bekam Einladungen zu div. Anlässen. Bald durfte ich die Werkstatt von Lent in Beschlag nehmen uns sie nach meinen und den Bedürfnissen der WBG-Stern einrichten.

Lent begann sofort mit der Einführung. Die Begegnungen mit der Mieterschaft empfand ich als positiv und freundlich.

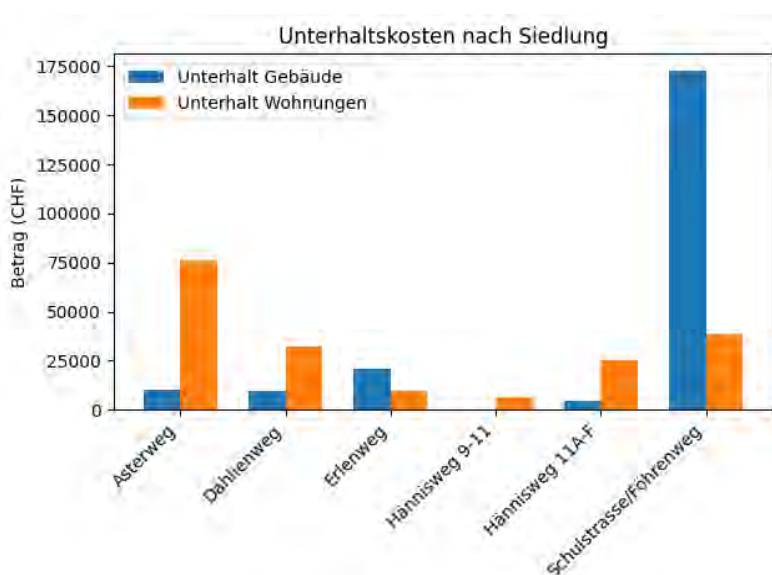
Danke allen fürs entgegengebrachte Vertrauen.



Unterhaltsarbeiten Siedlungen

Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch im letzten Jahr verschiedene Investitionen getätigt sowie Unterhaltsarbeiten an den Wohnungen und Gebäuden durchgeführt.

An der Schulstrasse und am Föhrenweg wurden, wie bereits erwähnt, sämtliche Wasserleitungen saniert. Dadurch fällt der Gebäudeunterhalt in diesen Liegenschaften höher aus als in den übrigen Siedlungen. Das Diagramm zeigt übersichtlich auf, wie sich die Investitionen im Detail verteilen.



Danke

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, unsere Projekte, Umbauarbeiten sowie die täglichen Herausforderungen erfolgreich umzusetzen.

Auch im Jahr 2026 erwarten uns zahlreiche spannende Projekte und neue Herausforderungen. Ich freue mich darauf, diese gemeinsam mit euch anzugehen und erfolgreich zu realisieren. Vielen Dank für euren Einsatz, euer Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Beste Grüsse
Florent Berisha



Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung «Feuer»

Samstag, 06. Juni 2026

Zeit: 1. Gruppe: 09.00 – 10.30 Uhr
2. Gruppe 11.00 – 12.30 Uhr

Dauer: je 90 Minuten

Teilnehmer: je 20 Personen, die Anzahl ist beschränkt

Anmeldung: bis spätestens 05. Mai 2026 (ist zwingend erforderlich)

Wer: alle Mieter/Mieterinnen und Teenies der wbg stern. Auch unsere Senioren/Seniorinnen sind herzlich dazu eingeladen. Wenn nötig, organisieren wir Sitzgelegenheiten



Schulungsprogramm:

- Theorie und Experimente über das richtige Handeln im Brandfall
- Löschdeckeneinsatz (Pfannenbrand)
- Üben am Löschtrainer mit diversen Übungsobjekten (Papierkorb/Bildschirm)
- Flächenbrand
- Lithium Ionen-Akkubrand
- Kanalbrand
- Fritteusebrand
- Spraydose Demo



Wer möchte, kann in unserem «Brandhaus» den Einfluss von Rauch im Treppenhaus hautnah miterleben. Wir werden ein Treppenhaus mit **völlig ungiftigem Nebel** füllen. Hier kann denn auch live miterlebt werden, wie gefährlich Gegenstände im Treppenhaus sind und wie schwierig es ist, so einen rettenden Ausgang zu finden.

Anmeldung bis 05. Mai 2026 an Verena Immer, Asterweg 21, Tel. 077 217 92 47, via BeUnity, Homepage, oder E-Mail: vreni.immer@wbgstern.ch

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und heissen euch ganz herzlich willkommen!



Einladung zum gemütlichen Teil der Informationsveranstaltung „Feuer“

Kleiner Apéro

Ab 09.00 – ca. 12.00 Uhr: Wir werden auf dem Spielplatz am Asterweg einige Tische und Bänke aufstellen. Gerne verwöhnen wir euch mit Getränken, Kaffee und etwas zum Schnouse.



Öppis Feins vom Grill



Ab 12.00 Uhr werden wir unseren Grill am Asterweg einfeuern

Wir hoffen ganz fest, dass viele Stärrn-Lüt an unserer Informationsveranstaltung „Feuer“ teilnehmen werden. Gerne benützen wir diese Gelegenheit, euch anschliessend zu einem gemütlichen Grillhöck einzuladen. Bei Speis und Trank haben wir alle Gelegenheit, die Eindrücke der „Feuerschulung“ auszutauschen und einige gemütliche Momente zusammen zu verbringen.

Unsere neue Villa Kunterbunt und Vorraum Wir öffnen die Türen für euch von 09.00 – ca. 15.00 Uhr

Habt ihr sie gesehen, unsere neue Villa Kunterbunt? Ganz im Stillen haben wir sie einer „Schönheitsoperation“ unterzogen. Wow, wunderschön ist sie geworden, ihr werdet sie nicht mehr wieder erkennen!



Gerne öffnen wir die Türen und ihr könnt unseren Gesellschafts- und den Vorraum besichtigen. Auf eures Urteil sind wir gespannt!

Wir freuen uns so toll auf unseren interessanten und sicher lehrreichen Stärrn-Tag! Details zum „gemütlichen Teil“ werden wir euch später bekannt geben. Wir sind überzeugt, dass wir alle nach dieser Veranstaltung genau wissen, wie wir uns in einem möglichen Brandfall zu verhalten haben. Natürlich hoffen wir ganz fest, dass wir dies nie anwenden müssen.

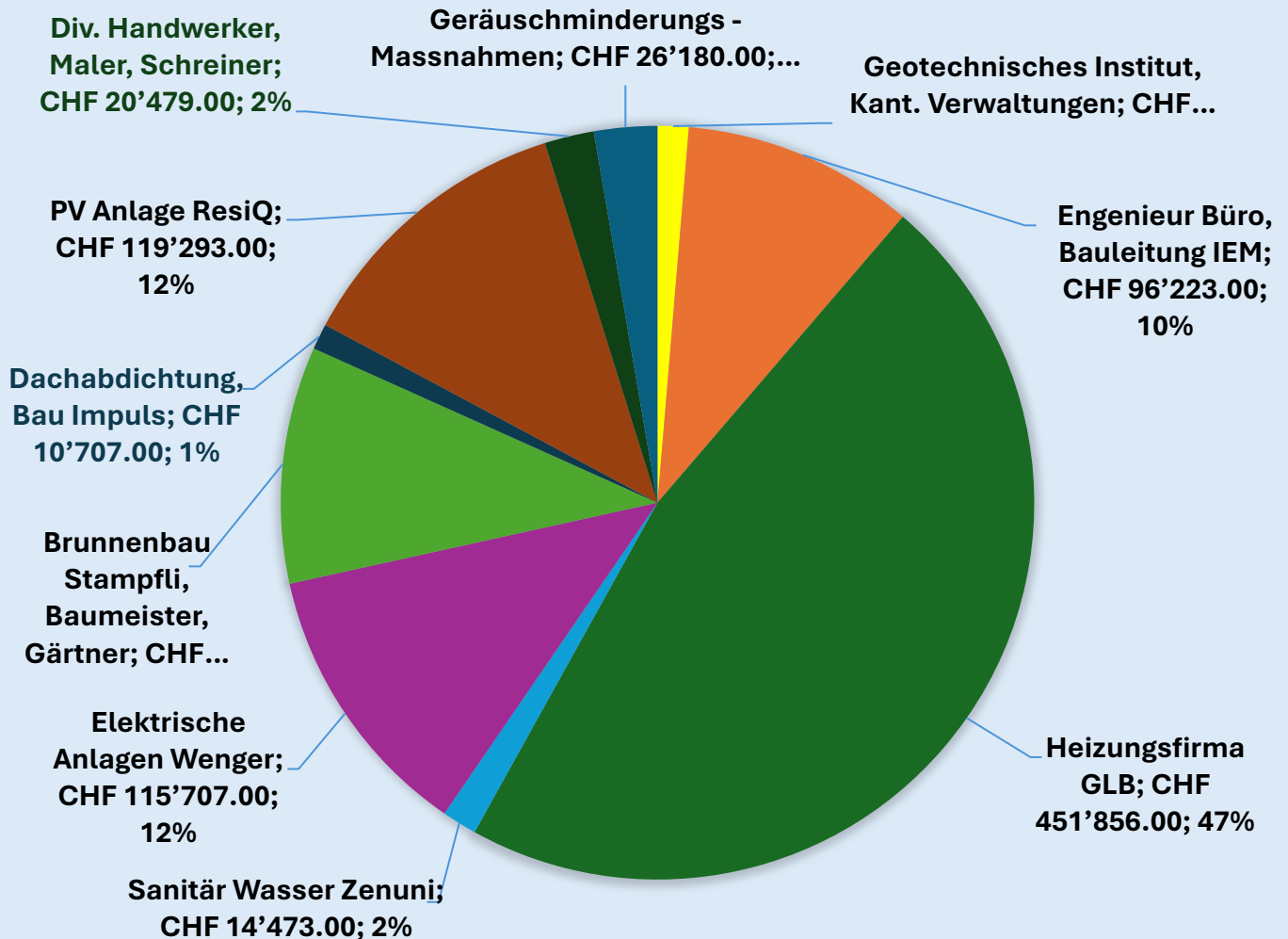


Häbets guet u ganz liebi Grüess
wohnbaugenossneschaft stern
die Verwaltung

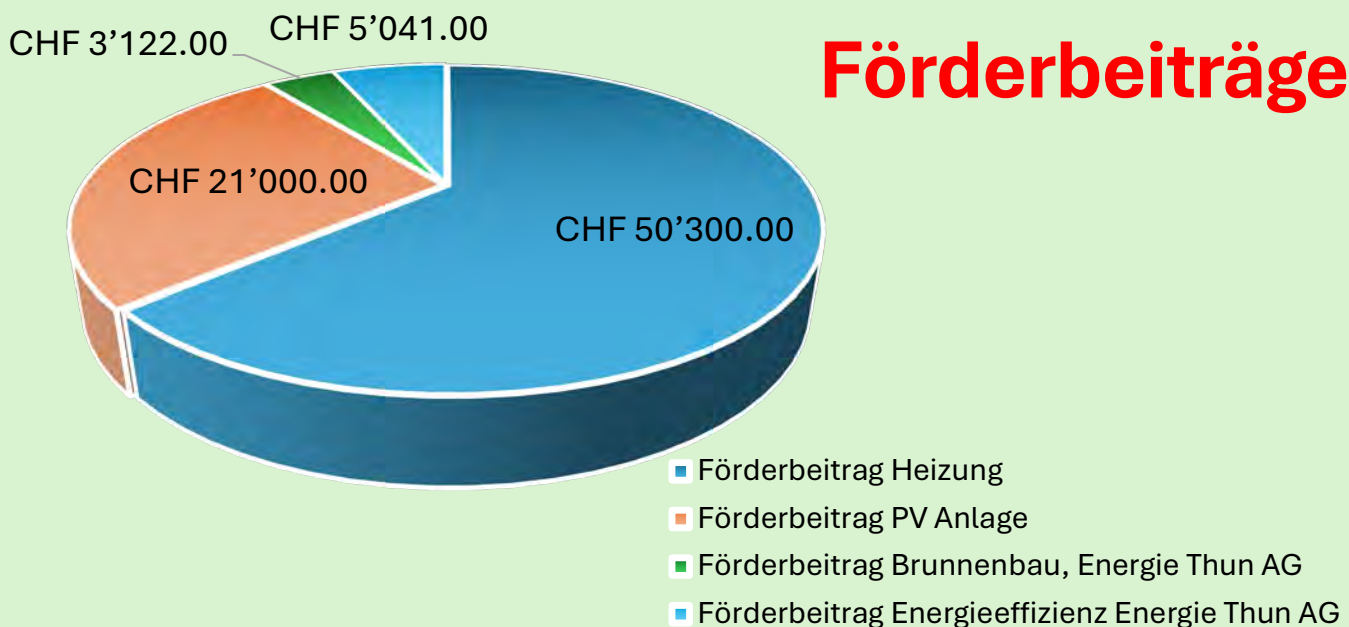
Heizungsanlage Hännisweg

Eckdaten Übersicht

TOTALKOSTEN HEIZUNG, CHF 965'952



Förderbeiträge





Geschäftsstelle



Am 1. August 2025 begann ein neues Kapitel in meinem Lebensbuch.

Mit einem kleinen Kribbeln im Bauch, voller Neugier und Spannung habe ich diesen neuen Abschnitt begonnen – offen für alles, was kommen mag.

Seit meiner Kindheit bin ich eng mit der WBG Stern verbunden. Ich bin am Asterweg aufgewachsen und wohnte später mit meinem Mann und unseren zwei Kindern am Erlenweg. Es war eine schöne Zeit, die für uns unvergessen bleiben wird.

Beruflich ging mein Weg über 28 Jahre in eine kreative Tätigkeit, in der ich viele wunderbare Begegnungen hatte und wertvolle Kontakte pflegen durfte. Zusätzlich führte mich mein Weg zurück auf meinen erlernten Beruf, so arbeitete ich als MPA in einer Kinderarztpraxis. Eine Arbeit, die Herz, Einfühlungsvermögen und Verantwortung verlangt hat und mir immer sehr viel Freude gemacht hat.

Jetzt darf ich auf besondere Weise dorthin zurückkehren, wo mein Leben einst begann und mit neuen Wegbegleitern, neuen Aufgaben und spannenden Möglichkeiten, persönlich wie beruflich weiterwachsen.

Besonders freue ich mich auf den Austausch und die vielen Begegnungen, sei es im Büro, am Mittagstisch oder bei gemeinsamen Stern Veranstaltungen.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei den Vorstandsmitgliedern, die mich auf meinem Weg begleiten und unterstützen.

Gerne bin ich jeweils am Montag und am Donnerstag von 08.00 - 11.30 Uhr und von 13.30 - 17.00 Uhr für euch da.

Ausserhalb dieser Zeiten nimmt der Telefonbeantworter euer Anliegen entgegen.

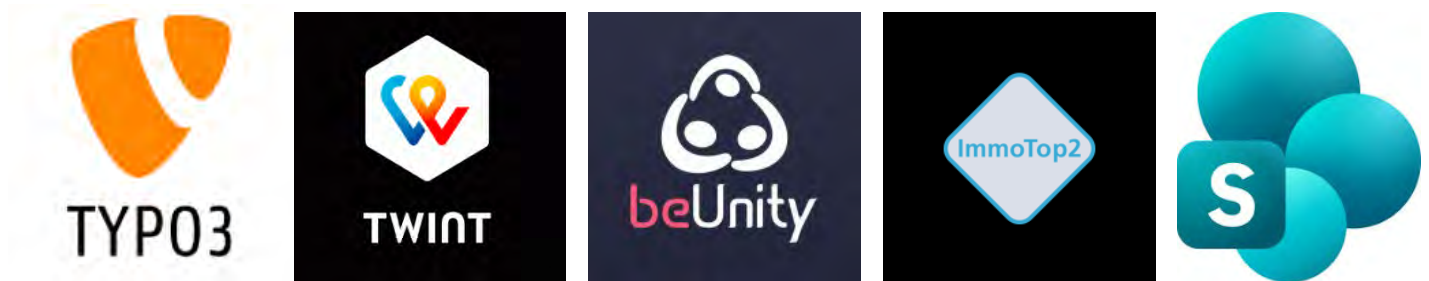
Iris Bürki

Geschäftsstellenleiterin



Kommunikation, IT und Mediales...

Huch, ein sehr intensives Jahr hat mit dem Zeigersprung am 31.12.2025 sein langes, ersehntes Ende gefunden. Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr diverse grosse Meilensteine erreicht, dafür mussten teilweise die Ressourcen in anderen Bereichen etwas repriorisiert werden.

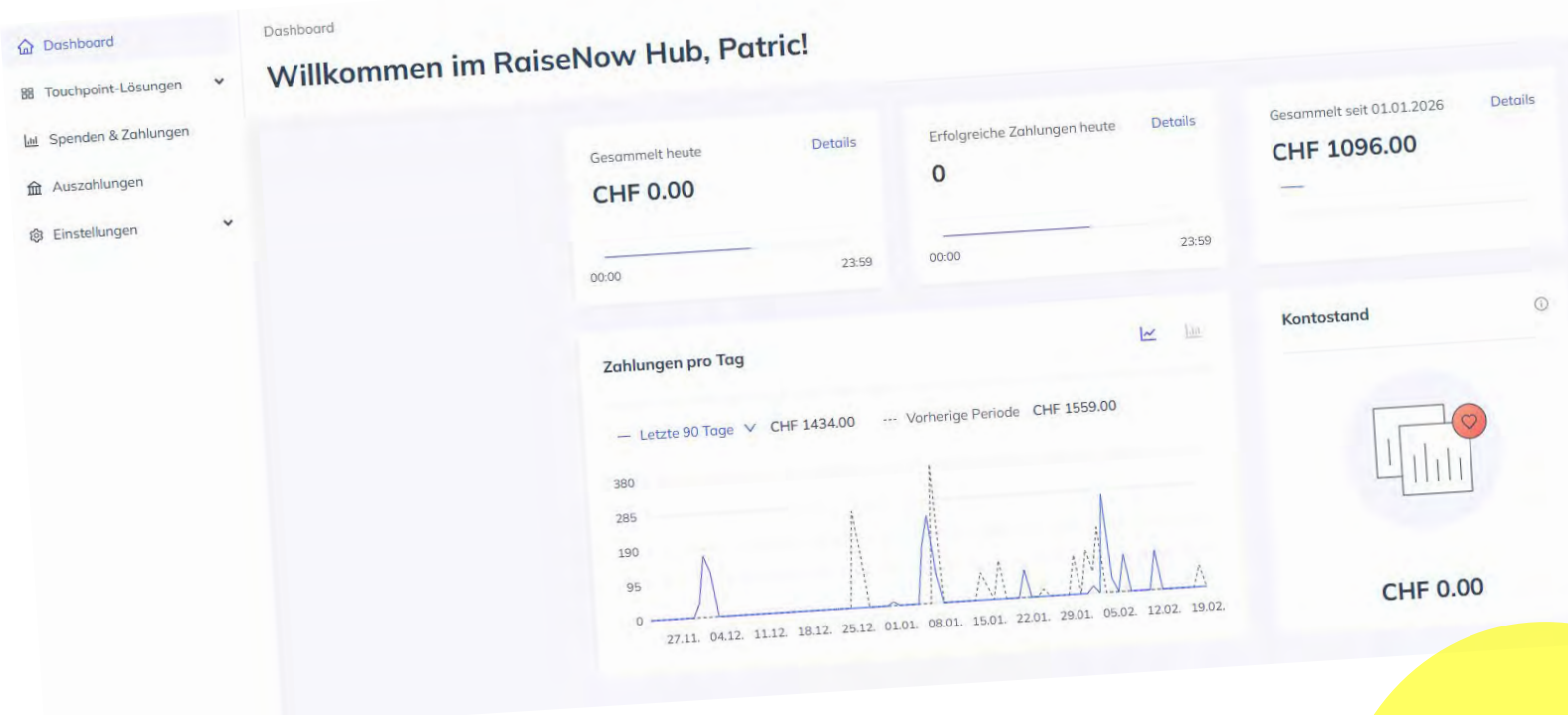


TYPO3

Was zum Geier ist das dann schon wieder? Während man heutzutage eigene Homepages meist problemlos selbst in stillen Kämmerchen zusammenbasteln kann, funktioniert das bei der wohnbaugenossenschaft stern etwas anders. Hinter dem nichtssagenden Titel «TYPO3» versteckt sich nichts anderes als die verwendete Architektur unserer Homepage. Diese Technik ist denn auch viel komplexer als bei handelsüblichen Homepage-Dienstleistern und muss vielerlei Anforderungen abdecken; Datensicherheit, Datenmanagement, Cyber-Sicherheit, Schutz von sensiblen Daten, Reservationsmodule, Galerien ... sind nur ein paar Stichworte. Dementsprechend ist die Pflege entsprechend aufwendig. Der Verwaltung ist wichtig, die Homepage jederzeit aktuell zu halten und zeitnah über neue Ereignisse oder News aus erster Hand zu berichten. Das haben wir geschafft, jedoch fehlte in den letzten Monaten etwas die Zeit zur Implementierung von zusätzlichen Beiträgen, zum Beispiel zur Nachhaltigkeit, weiteren Projekten oder zur Arbeit der Verwaltung an und für sich. Dafür haben wir nun unsere Gesamtstrategie in trockenen Tüchern und wir geloben für das 2026 Besserung...

TWINT

Im 2025 haben wir TWINT als Bezahlmöglichkeit für Gästezimmer und Wäschekarten eingeführt. Die Rückmeldungen aus der Bewohnerschaft waren denn auch positiver Natur; da ja auch die Möglichkeit der Barzahlung erhalten geblieben ist. Das soll auch weiterhin so bleiben, beide Bezahlmöglichkeiten sind etabliert und werden weitergeführt, jeder soll es so machen, wie das am besten passt.



Hier ein kleiner Auszug aus dem Dashboard von TWINT...



BeUnity – unsere Siedlungsapp

Die Plattform hat sich über die Jahre ebenfalls etabliert und wird sehr oft genutzt. Hier nochmals der Appell an alle, welche BeUnity noch nicht nutzen. Der Verwaltung ist es ein grosses Anliegen, dass die Bewohnerschaft hier mitmacht, BeUnity ist unser favorisierter Kommunikationskanal. Einmal eingerichtet, ist die Bedienung kinderleicht und man muss sich auch nicht zwingend aktiv engagieren; man kann auch nur die Infos der Verwaltung konsumieren und ist dann jederzeit up-to-date. Wer bei der Einrichtung Hilfe benötigt, darf sich gerne zu Bürozeiten an unseren Facility Manager wenden. Auch hier wäre das Potenzial noch viel grösser. Wenn ich mal Zeit finde, werde ich euch ein paar Module vorstellen; es gäbe auch ein Helfen/Hilfe-Modul, wo gezielt Hilfeleistungen erbeten werden könnte, eine tolle Sache...

ImmoTOP2 – unsere Verwaltungs-, Abrechnungs- und Buchhaltungssoftware

Dazu habe ich bereits ein paar Berichte verfasst. Mittlerweise wird die Software von allen Verwaltungsmitgliedern aktiv genutzt. Im 2026 werden wir die Reparatur-App aktivieren, mittels dem Scannen des Wohnungs-QR-Codes können Reparaturen kinderleicht rund um die Uhr erfasst werden... kein Herumtelefonieren mehr, keine Mailwürmer mehr. Hierzu sind wir noch daran die Stammdaten pro Wohnung zu erfassen; sobald dies erledigt ist, legen wir los – ihr werdet diese App lieben...

SharePoint

Diese riesengrosse Herausforderung schieben wir sehr erfolgreich Jahr für Jahr vor uns her...! Wie ihr vielleicht wisst, verwalten wir unsere Daten auf gemanagten Laptops innerhalb eines eigenen Firmennetzwerks. Das heisst, alle Daten liegen nicht etwa zu Hause irgendwo auf einem privaten PC rum, sondern sind jederzeit (vor fremdem Zugriff) geschützt. Für die Verwaltungstätigkeit verwenden wir eine Palette von Microsoft Produkten mit dementsprechenden Sicherheitsmechanismen. Für das Intranet – unsere interne, kleine IT-Welt – verwenden wir Microsoft SharePoint. Diese Umgebung wurde seit der Einführung vor vielen, vielen Jahren unangetastet belassen – never change a winning team – sozusagen. Mittlerweile haben sich aber unsere Strukturen innerhalb der Verwaltungstätigkeit stark verändert. Wir haben damit begonnen, die Geschicke der Genossenschaft nach Prozessen zu führen, nicht mehr stark hierarchisch wie früher. Ein Prozess ist denn auch nicht mehr fix einer Person zugeordnet, an einen Prozess sind je nach Komplexität verschiedene Rollen beteiligt. Früher waren die dazugehörenden Daten immer einer Person zugeordnet; zum Beispiel dem Präsidenten, dem Siedlungsverwalter xy, dem Sekretariat. Dies funktioniert nun aber nicht mehr, die Daten müssen den jeweiligen Prozessen zugeordnet werden und alle Rollen, welche am betreffenden Prozess beteiligt sind, können auf die Ressource zugreifen. Dies ist ein komplett neuer Ansatz; wir müssen also unser gesamtes Intranet umbauen und das ist ein riesengrosser Brocken, welchen wir noch zu stemmen haben. Jede einzelne Datei, von denen gibt es Tausende, muss dann in die entsprechenden Gefässe abgelegt werden; zu jeder Datei muss auch noch entschieden werden, braucht sie noch oder nicht und wenn ja, dann muss jede Datei noch mit zusätzlichen Metadaten ausgerüstet werden, damit wir die Datei fortan noch besser suchen und finden können. Wir sind guten Mutes, diese Herausforderung im Herbst 2026 finalisieren zu können. Dies wieder mal ein kleiner Einblick in unsere Verwaltungstätigkeit...

Kommunikation und Mediales

Uns ist es nach wie vor ein grosses Bedürfnis, eine offene und vor allem ehrliche Kommunikation zu betreiben. Wenn immer möglich, informieren wir zu wichtigen Themen proaktiv und aus erster Hand auf unseren Kommunikationskanälen.

Auch die Bewohnerschaft darf jederzeit zu uns kommen, wenn der Schuh irgendwo drückt. Wir nehmen jede Rückmeldung gerne entgegen und reagieren zeitnah.

In den letzten Jahren sind die (An)forderungen der Bewohnerschaft an die WBG Stern und auch an die Verwaltung massiv gestiegen. Man möchte immer noch ein wenig mehr haben, ohne aber selbst mehr zu tun oder gar mehr zu bezahlen... Die Verwaltung hat diese Challenge angenommen und wir haben uns diesen Herausforderungen gestellt und die gesamte Verwaltung umgebaut und weitgehend professionalisiert, ohne aber unsere Prinzipien und das Leitbild zu vernachlässigen.

Aber auch die Verwaltung darf im Gegenzug von der Bewohnerschaft mehr erwarten, hier haben wir ganz klar den Anspruch, dass die Regeln, Gebote und Anweisungen von der gesamten Bewohnerschaft befolgt werden. Vielleicht habt ihr bemerkt, bei mehrfachen Verstössen oder mehrfachen Vorkommnissen bleibt die Reaktion der Verwaltung meist nicht aus, sprich, wir sind strenger geworden und ahnden Verstösse relativ schnell. Was wir gar nicht mögen, ist, wenn wir angelogen oder hintergangen werden oder wenn bewusst Sachen gemacht werden, welche wir ganz klar in Abrede gestellt haben. Die Reaktion folgt dann auch gleich auf dem Fuss. Die Vorgehensweise ist denn auch immer gleich, persönliches Gespräch, schriftliche Kommunikation zum Dokumentieren der Angelegenheit, Kündigungsandrohung und schlussendlich die Überführung der Wohnung am freien Wohnungsmarkt. Auch diese Art der Kommunikation gehört in diese Kategorie. Ja, wir sind streng, jedoch erfolgt die Bewertung eines Streitfalls immer faktenbasiert, unter Anhörung aller Beteiligten.



wir gratulieren



10 Jahre

Feller Imgard
Abächerli Florentin
Binggeli Mirjam und Manuel
Zurbuchen Andrea
Neuenschwander Dori
Pfister Anton
Blanco Pamela
Zehr Daniel
Weber Rosa und Kurt

Asterweg 23a
Asterweg 27
Asterweg 27
Dahlienweg 1
Erlenweg 11
Erlenweg 13
Föhrenweg 2
Schulstrasse 63
Schulstrasse 63a

20 Jahre

Hofmann Marianne

Hännisweg 11

30 Jahre



Hadorn Peter und Meichtry Ronald
Kunz Markus
Dräyer Jürg

Asterweg 37
Hännisweg 11a
Hännisweg 9

40 Jahre



Werren Nelly
Hostettler Silvia und Hans-Peter

Asterweg 35
Dahlienweg 5



50 Jahre

Jaggi Erika

Hännisweg 11

60 Jahre

Hari Ursula

Asterweg 33



Mit grosser Freude gratulieren wir unseren Jubilarinnen und Jubilaren zum Mietjubiläum. So viele Jahre in unserer «Stärn» zu verbringen, ist ein starkes Zeichen von Vertrauen und Verbundenheit. Dafür danken wir herzlich und wünschen euch weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Momente. Wir freuen uns darauf, die Geschenke persönlich zu überreichen und dabei den Jubilaren zu gratulieren. Wir melden uns bei euch.



Eingezogen

2025

- Familie Lekiqi Arbenita und Kemajl mit Alvin und Vigan
- Müller Sarina
- Familie Alessia Capuano und Rizzo Jan mit Aurora
- Lerch Susanne
- Schneider Michael
- Pfau Denise
- Mathys Dario
- Familie Widmer Regina und Borgognon René
- Messerli Andrea mit Alba
- Zobrist Verena

Schulstrasse 63b
Hännisweg 11e
Föhrenweg 4
Schulstrasse 63a
Dahlienweg 9
Dahlienweg 7
Dahlienweg 3
Hännisweg 11
Schulstrasse 63
Hännisweg 11, Januar 26



Intern umgezogen 2025

- Kehrli Armin
- Krüsi Elisabeth
- Gültekind Lea mit Aliya
- Geissbühler Stephan
- Kunz Markus
- Familie Messerli Marianne und Paul
- Familie Wyttenbach Zara und Nathanael mit Emma

Dahlienweg 5
Asterweg 37
Föhrenweg 2
Föhrenweg 2
Hännisweg 11a
Asterweg 23
Asterweg 23

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr, unsere neuen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie ihre Kinder bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen ihnen, dass sie sich in unserer «Stärn» bald heimisch fühlen!

Ausgezogen

2025



- Möri Naemi
- Sägesser André
- Familie Schöni Monika und Hans
- Unger Wolfgang
- Werren Jürgen und Bolz Daniela
- Müller Jennifer
- Lörtscher Beat
- Stauffer Anna-Carina
- Boss Therese

Schulstrasse 63b
Hännisweg 11e
Dahlienweg 5
Föhrenweg 4
Föhrenweg 2
Asterweg 23
Hännisweg 11b
Schulstrasse 63
Hännisweg 11



Wir wünschen euch von ganzem
Herzen alles Gute am neuen Wohnort.



Geburten



Djordjevic Emilja 08. Februar 2025
Dahlienweg 9



Hachen Valerie 09.10.2025
Asterweg 33



Negro Diana Ava 16.11.2025
Asterweg 23



Hamzic Nayel Isa Malik 30.03.2025
Dahlienweg 7



Wenn aus Liebe Leben wird, erhält das Glück einen Namen

Wir heissen unsere neugeborenen «Stärn» Kinder von Herzen willkommen.
Den Familien wünschen wir alles Liebe und Gute für ihr neues Familienabenteuer.
Möge diese besondere Zeit voller magischer und unvergesslicher Momente sein, die euch ein Leben lang begleiten.

Todesfälle



Tief bestürzt und traurig mussten wir Abschied nehmen von

Giuseppe Rizzo

Erlenweg 15

Beatrice Reichmuth

Hännisweg 11d

Helene Wiedmer

Föhrenweg 4



Mit grosser Traurigkeit nehmen wir Abschied von unseren verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie waren Teil unserer Gemeinschaft und haben unser Zusammenleben bereichert. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihren Familien und Angehörigen.

Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
AKTIVEN		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Kasse	218.55	389.35
Postcheckkonto	75'104.69	110'866.61
AEK Bank Thun, Bankguthaben	3'916.15	10'826.39
UBS Thun, Bankguthaben	1'409'485.08	815'845.11
Total Flüssige Mittel	1'488'724.47	937'927.46
Forderungen aus Leistungen	10'575.60	11'466.90
Aufgelaufene Nebenkosten	316'894.45	360'821.22
Total Forderungen aus Leistungen	327'470.05	372'288.12
Verrechnungssteuer	46.20	30.80
Total Übrige kurzfristige Forderungen	46.20	30.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'571.53	34'323.95
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'571.53	34'323.95
Total Umlaufvermögen	1'826'812.25	1'344'570.33
<i>Anlagevermögen</i>		
Anteilschein Hypotheken-Bürgschaftsgenossenschaft	2'200.00	2'200.00
Total Finanzanlagen	2'200.00	2'200.00
Maschinen & Apparate	1'900.00	0.00
Mobiliar & Einrichtungen	16'100.00	18'200.00
Büromaschinen & Informatik	6'400.00	6'300.00
Fahrzeug	22'500.00	12'000.00
Spielplatzgeräte	49'400.00	65'900.00
Grillhütte	36'200.00	47'300.00
Total Mobile Sachanlagen	132'500.00	149'700.00
Grund und Boden Dahlienweg	77'000.00	77'000.00
Grund und Boden Schulstrasse/Föhrenweg	104'000.00	104'000.00
Grund und Boden Asterweg	133'131.00	133'131.00
Grund und Boden Hännisweg 11 A-F	589'505.00	589'505.00
Grund und Boden Schulstrasse 61	500'000.00	500'000.00
Total Grund und Boden	1'403'636.00	1'403'636.00
Liegenschaft Dahlienweg	536'500.00	536'500.00
./. Wertberichtigung Dahlienweg	-360'000.00	-270'000.00
Liegenschaft Schulstrasse/Föhrenweg	1'975'100.00	2'036'200.00
Liegenschaft Asterweg	4'164'000.00	4'292'800.00
Liegenschaft Erlenweg 9 - 16	1'211'400.00	1'248'900.00
Liegenschaft Hännisweg 9 + 11	505'900.00	521'500.00
Liegenschaft Hännisweg 11 A-F	2'706'300.00	2'679'400.00
Liegenschaft Schulstrasse 61	1'498'700.00	1'543'000.00
Total Wohnliegenschaften	12'237'900.00	12'588'300.00
Neubau Dahlienweg	130'253.80	125'017.60
Total Wohnliegenschaften im Bau	130'253.80	125'017.60
Total Anlagevermögen	13'906'489.80	14'268'853.60
Total AKTIVEN	15'733'302.05	15'613'423.93

Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	113'016.50	462'993.25
Nebenkostenkonto	385'518.70	391'239.25
Mieter Vorauszahlungen	128'889.00	105'032.75
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen	627'424.20	959'265.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'692.35	110'241.55
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	15'692.35	110'241.55
Total Kurzfristiges Fremdkapital	643'116.55	1'069'506.80
Hypotheken	13'450'000.00	13'530'000.00
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13'450'000.00	13'530'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	13'450'000.00	13'530'000.00
Total Fremdkapital	14'093'116.55	14'599'506.80
<i>Eigenkapital</i>		
Anteilscheinkapital	396'025.00	395'100.00
Total Grundkapital	396'025.00	395'100.00
Freiwillige Reserven	90'445.36	90'445.36
Gewinnvortrag	528'371.77	1'121'842.26
Jahresergebnis	625'343.37	-593'470.49
Total Reserven & Jahresergebnis	1'244'160.50	618'817.13
Total Eigenkapital	1'640'185.50	1'013'917.13
Total PASSIVEN	15'733'302.05	15'613'423.93

Wohnbaugenossenschaft Stern

Präsident



R. Bürki

Vizepräsidentin



V. Immer

kutag.gfag

Rechnungsführung



M. Heger

Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.2025

	Budget in CHF	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen			
Dahlienweg		277'723.50	274'201.00
Schulstrasse/Föhrenweg		319'696.00	320'543.00
Asterweg		609'693.00	605'861.00
Hännisweg 9 + 11		115'418.00	115'102.00
Erlenweg 9 - 16		333'048.00	333'048.00
Hännisweg 11 A-F		345'838.00	342'596.00
Schulstrasse 61		69'420.00	16'730.35
Total Mietertrag Wohnungen	2'060'000.00	2'070'836.50	2'008'081.35
Dahlienweg		1'520.00	2'280.00
Schulstrasse/Föhrenweg		53'170.00	53'510.00
Asterweg		63'925.00	65'840.00
Hännisweg 9 + 11		4'500.00	4'405.00
Erlenweg 9 - 16		21'420.00	21'315.00
Hännisweg 11 A-F		23'320.00	22'220.00
Schulstrasse 61		3'800.00	706.70
Total Mietertrag Garagen, Einstellhallen	173'000.00	171'655.00	170'276.70
Dahlienweg		4'841.50	4'646.00
Hännisweg 9+ 11		5'353.00	5'560.00
Erlenweg		2'211.00	2'280.00
Hännisweg 11 A-F		0.00	1'050.00
Total Mietertrag Parkplätze	12'000.00	12'405.50	13'536.00
Schulstrasse		2'520.00	2'520.00
Asterweg		3'840.00	3'840.00
Erlenweg		4'320.00	4'600.00
Total Mietertrag Bastelräume	10'000.00	10'680.00	10'960.00
Ertrag Gästezimmer Erlenweg		3'316.00	2'204.00
Ertrag Gästezimmer Hännisweg		3'432.00	3'673.00
Ertrag Grillhütte		360.00	270.00
Ertrag aus Stromproduktion Hännisweg 11A-F		7'043.03	0.00
Übrige Einnahmen		18'994.00	16'381.30
Eintrittsgebühren		750.00	944.70
Total übriger Ertrag	20'000.00	33'895.03	23'473.00
Total Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	2'275'000.00	2'299'472.03	2'226'327.05
Direkter Liegenschaftsaufwand			
Unterhalt Wohnungen, Gebäude, Umgebung	-560'000.00	-507'345.38	-603'637.08
Sanierungsaufwand	-50'000.00	-25'373.55	-952'483.55
Gebäudeversicherungen	-57'000.00	-58'140.35	-57'035.80
Liegenschaftssteuer	-47'000.00	-46'961.75	-45'950.25
Leerstandskosten	-7'000.00	-6'955.62	-5'890.59
Übriger Liegenschaftsaufwand	-1'000.00	-872.00	-135.45
Total Direkter Liegenschaftsaufwand	-722'000.00	-645'648.65	-1'665'132.72
Total Direkter Liegenschaftsaufwand	-722'000.00	-645'648.65	-1'665'132.72
Bruttoergebnis 1	1'553'000.00	1'653'823.38	561'194.33

Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.2025

	Budget in CHF	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
Personalaufwand			
Lohnaufwand		-188'601.50	-166'977.20
Diverse Entschädigungen		-46'178.65	-47'385.65
Total Lohnaufwand	-230'000.00	-234'780.15	-214'362.85
AHV/IV/EO/ALV-Beiträge		-17'195.65	-17'717.50
Personalversicherungen		-15'086.15	-12'942.90
Total Sozialversicherungsaufwand	-40'000.00	-32'281.80	-30'660.40
Sonstiger Personalaufwand		-707.15	-2'109.00
Total Übriger Personalaufwand	-8'000.00	-707.15	-2'109.00
Total Personalaufwand	-278'000.00	-267'769.10	-247'132.25
Bruttoergebnis 2	1'275'000.00	1'386'054.28	314'062.08
Sonstiger Betriebsaufwand			
Fahrzeugaufwand	-5'000.00	-5'722.62	-1'635.75
Büromaterial, Fachliteratur	-10'000.00	-6'266.07	-4'464.88
Telefon- und Internetgebühren, Porti, Gebühren	-7'000.00	-6'678.00	-6'053.75
Beiträge, Spenden	-4'000.00	-2'619.00	-5'391.00
Revisionsaufwand	-3'500.00	-3'459.20	-3'459.20
Buchführungsaufwand	-70'000.00	-70'644.85	-79'364.25
Aufwand für Sanierungskonzepte	-65'000.00	-37'662.90	-68'604.00
Sachversicherung	-1'800.00	-2'154.20	-1'783.80
Organhaftpflichtversicherung	-1'200.00	-1'207.50	-1'159.35
Informatik- und Internetaufwand	-30'000.00	-25'176.33	-28'044.51
Versammlungen, Veranstaltungen	-45'000.00	-48'572.75	-51'186.10
Übriger Betriebsaufwand	-1'000.00	0.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-243'500.00	-210'163.42	-251'146.59
Betriebsergebnis 1 (EBITDA)	1'031'500.00	1'175'890.86	62'915.49
Abschreibungen			
Abschreibung mobile Sachanlagen	-46'000.00	-46'689.12	-51'991.35
Abschreibung immobile Sachanlagen	-370'000.00	-373'107.85	-333'100.00
Wertberichtigung Lieg. Dahlienweg	-90'000.00	-90'000.00	-90'000.00
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-506'000.00	-509'796.97	-475'091.35
Betriebsergebnis 2 (EBIT)	525'500.00	666'093.89	-412'175.86
Finanzerfolg			
Hypothekarzinsen	-230'000.00	-219'362.45	-218'737.55
Baurechtszins	-16'000.00	-13'235.80	-15'883.20
Bank- und PC-Spesen, Kommissionen TWINT	-1'000.00	-899.97	-1'664.93
Finanzertrag	0.00	44.00	57.65
Total Finanzerfolg	-247'000.00	-233'454.22	-236'228.03
Betriebsergebnis 3 (EBT)	278'500.00	432'639.67	-648'403.89
Betriebs-, periodenfremder & a.o. Erfolg, Steuern			
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	193'071.00	61'000.00
Total Betriebs-, periodenfremder & a.o. Erfolg	0.00	193'071.00	61'000.00
Direkte Steuern	-500.00	-367.30	-6'066.60
Total Direkte Steuern	-500.00	-367.30	-6'066.60
Total Betriebs-, periodenfremder & a.o. Erfolg, Steuern	-500.00	192'703.70	54'933.40
Jahresergebnis (+) Gewinn / (-) Verlust	278'000.00	625'343.37	-593'470.49

Details zur Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr		Vorjahr	
	in CHF	%	in CHF	%
Maschinen und Apparate				
Bilanzwert am 1. Januar	0.00		0.00	
Investitionen	2'796.70		0.00	
Abschreibungen	-896.70	32.06	0.00	0.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'900.00		0.00	
Mobiliar & Einrichtungen				
Bilanzwert am 1. Januar	18'200.00		2'700.00	
Investitionen	4'877.52		23'233.70	
Abschreibungen	-6'977.52	30.24	-7'733.70	29.82
Bilanzwert per 31. Dezember	16'100.00		18'200.00	
Büromaschinen & Informatik				
Bilanzwert am 1. Januar	6'300.00		3'500.00	
Investitionen	2'838.65		5'557.65	
Abschreibungen	-2'738.65	29.97	-2'757.65	30.45
Bilanzwert per 31. Dezember	6'400.00		6'300.00	
Fahrzeug				
Bilanzwert am 1. Januar	12'000.00		0.00	
Investitionen	18'000.00		15'900.00	
Abschreibungen	-7'500.00	25.00	-3'900.00	24.53
Bilanzwert per 31. Dezember	22'500.00		12'000.00	
Spielgeräte, Grillhütte				
Bilanzwert am 1. Januar	113'200.00		150'800.00	
Investitionen	976.25		0.00	
Abschreibungen	-28'576.25	25.03	-37'600.00	24.93
Bilanzwert per 31. Dezember	85'600.00		113'200.00	
Liegenschaft Dahlienweg				
Bilanzwert am 1. Januar	266'500.00		356'500.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Wertberichtigung	-90'000.00	33.77	-90'000.00	25.25
Bilanzwert per 31. Dezember	176'500.00		266'500.00	
Liegenschaft Schulstrasse/Föhrenweg				
Bilanzwert am 1. Januar	2'036'200.00		2'099'100.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-61'100.00	3.00	-62'900.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'975'100.00		2'036'200.00	
Liegenschaft Asterweg				
Bilanzwert am 1. Januar	4'292'800.00		4'425'500.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-128'800.00	3.00	-132'700.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	4'164'000.00		4'292'800.00	
Liegenschaft Erlenweg				
Bilanzwert am 1. Januar	1'248'900.00		1'287'500.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-37'500.00	3.00	-38'600.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'211'400.00		1'248'900.00	
Liegenschaft Hännisweg 9 + 11				
Bilanzwert am 1. Januar	521'500.00		537'600.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-15'600.00	2.99	-16'100.00	2.99
Bilanzwert per 31. Dezember	505'900.00		521'500.00	
Liegenschaft Hännisweg 11 A-F				
Bilanzwert am 1. Januar	2'679'400.00		2'762'200.00	
Investitionen	110'656.10		0.00	
Abschreibungen	-83'756.10	3.00	-82'800.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	2'706'300.00		2'679'400.00	
Liegenschaft Schulstrasse 61				
Bilanzwert am 1. Januar	1'543'000.00		0.00	
Investitionen	2'051.75		2'043'000.00	
Ausscheidung Boden	0.00		-500'000.00	
Abschreibungen	-46'351.75	3.00	0.00	0.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'498'700.00		1'543'000.00	

Anhang zur Jahresrechnung 2025

Bezeichnung	Berichtsjahr		Vorjahr
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (nicht über 10/50/250)	Nicht über 10		Nicht über 10
Je der Gesamtbetrag der verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt			
- Dahlienweg	CHF	176'500.00	266'500.00
- Schulstrasse/Föhrenweg	CHF	1'975'100.00	2'036'200.00
- Asterweg	CHF	4'164'000.00	4'292'800.00
- Erlenweg 9 - 16	CHF	1'211'400.00	1'248'900.00
- Hännisweg 9 + 11	CHF	505'900.00	521'500.00
- Hännisweg 11 A-F	CHF	2'706'300.00	2'679'400.00
- Schulstrasse 61	CHF	1'498'700.00	CHF 1'543'000.00
Grundstücke im Baurecht	im Baurecht der Stadt Thun		im Baurecht der Stadt Thun
- Hännisweg 9 + 11			
- Erlenweg 9 - 16			
Erläuterung zu ausserordentlichen, einmaligen, periodenfremden Positionen der der Erfolgsrechnung			
Auflösung Rückstellungen Tank- und Boilerrevision			CHF 61'000.00
Aktivierung PV-Anlage Hännisweg 11A-F	CHF	131'800.00	
Fördergelder Wärmepumpe Hännisweg 11A-F	CHF	61'271.00	

Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
	Antrag des VR	Beschluss der GV
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	528'371.77	1'121'842.26
Freie Reserven	90'445.36	90'445.36
Jahresergebnis	625'343.37	-593'470.49
Bilanzgewinn	1'244'160.50	618'817.13
Antrag des Verwaltungsrates		
Freiwillige Reserve	90'445.36	90'445.36
Vortrag auf neue Rechnung	1'153'715.14	528'371.77
Bilanzgewinn	1'244'160.50	618'817.13

Budget 2026

	CHF	%
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen		
Mietertrag Wohnungen	2'070'000.00	
Mietertrag Garagen, Einstellhallen	170'000.00	
Mietertrag Parkplätze	12'000.00	
Mietertrag Bastelräume	10'000.00	
Übrige Erträge	30'000.00	
Total Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	2'292'000.00	100.00
Direkter Liegenschaftsaufwand		
Unterhalt Wohnungen, Gebäude, Umgebung	-1'500'000.00	
Gebäudeversicherungen	-60'000.00	
Liegenschaftssteuer	-47'000.00	
Leerstandskosten	-7'000.00	
Übriger Liegenschaftsaufwand	-1'000.00	
Total Direkter Liegenschaftsaufwand	-1'615'000.00	-70.46
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-255'000.00	
Sozialversicherungsaufwand	-38'000.00	
Weiterbildung, Schulungen	-3'000.00	
Übriger Personalaufwand	-1'000.00	
Total Personalaufwand	-297'000.00	-12.96
Sonstiger Betriebsaufwand		
Fahrzeugaufwand	-6'000.00	
Büromaterial, Fachliteratur	-10'000.00	
Telefon, Internet, Porti, Gebühren	-7'000.00	
Beiträge, Spenden	-3'000.00	
Revisionsaufwand	-3'500.00	
Buchführungsaufwand	-70'000.00	
Beratungsaufwand Sanierungskonzepte	-30'000.00	
Sachversicherungen	-2'200.00	
Organhaftpflichtversicherung	-1'200.00	
Informatik- und Internetaufwand	-30'000.00	
Versammlungen, Veranstaltungen	-55'000.00	
Übriger Betriebsaufwand	-1'000.00	
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-218'900.00	-9.55
Betriebsergebnis 1 (EBITDA)	161'100.00	7.03
Abschreibungen		
Abschreibung mobile Sachanlagen	-38'000.00	
Abschreibung immobile Sachanlagen	-362'000.00	
Wertberichtigung Dahlienweg	-90'000.00	
Total Abschreibungen	-490'000.00	-21.38
Betriebsergebnis 2 (EBIT)	-328'900.00	-14.35
Finanzerfolg		
Hypothekarzinsen	-200'000.00	
Baurechtszins	-12'000.00	
Bank- und PC-Spesen	-1'000.00	
Finanzertrag	0.00	
Total Finanzerfolg	-213'000.00	-9.29
Betriebsfremder & Ausserordentlicher Erfolg, Steuern		
Direkte Steuern	-500.00	
Total Betriebsfremder & Ausserordentlicher Erfolg, Steuern	-500.00	-0.02
Jahresergebnis (+) Gewinn / (-) Verlust	-542'400.00	-23.66

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft Stern, Thun

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Wohnbaugenossenschaft Stern für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Thun, 11. März 2026

at antenen treuhand ag

Pascal Antenen
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung auf den 31. Dezember 2025 (Jahresgewinn Fr. 625'343.37)

Generalversammlung vom 25. April 2025

Wir freuten uns, wiederum viele interessierte, motivierte Genossenschafter:innen im Hotel Seepark begrüßen zu dürfen. Schon die Stimmung beim Apéro zeigte sich fröhlich und gelöst. Uiiii, wieviel hatte man sich zu erzählen! Gerne bedienten sich unsere Gäste am vielseitigen und gluschtigen Apéro-Buffer «Gling, gling, glang,» schon bald störte der melodiose Gong die muntere Schar und ermahnte alle, nun den geschäftlichen Teil dieses Abends mitzuverfolgen. Wie gewohnt, führte unser Präsident, Roland Bürki kompetent und locker durch die Traktanden. Von unserem Finanzspezialisten, Roland Schürch von der kutag gtag durften wir vernehmen, wie schwierig und vielfach auch enttäuschend die Wohnungssuche



heute ist, beträgt doch der Leerwohnungsbestand in Thun gerade noch 0,09 %. Sind wir uns eigentlich bewusst, wie schön und privilegiert wir es in unserer Starn haben, wie gerne viele andere Menschen ebenfalls bei uns wohnen möchten? Schätzen wir es auch??? – Im Moment fasst unsere Warteliste über 300 Wohnungsanmeldungen. Jeden Tag erreichen uns verzweifelte Telefonanrufe für eine neue Wohnung wegen Eigenbedarf,

Sanierungen, Trennungen usw. Vielfach stecken richtige Dramen und harte Schicksale dahinter. Manchmal schmerzt es sehr, all diese Menschen, die sich zum Teil unverschuldet in einer Notlage befinden, enttäuschen zu müssen.

Mit volkstümlichen Worten erzählte uns unser «Hausarchitekt», Matthias Zellweger viel Interessantes über unser Neubauprojekt Dahlienweg. Eh du verhudlet, wie langsam, sehr langsam doch die Mühlen der Ämter und Behörden mahlen! So viele haben noch gute Ideen, Ergänzungen, wollen ihren «Senf» dazu geben, möchten mitentscheiden. Aber ke Angscht, äs geit vorwärts!

Eine grosse Überraschung bereitete uns unser jüngstes «Stärndli» Roya. Zusammen mit Mami und Papi hat es sein traditionelles Starn-Essmänteli persönlich in Empfang genommen. Das kleine, süsse «Wunder» schien seinen Auftritt sehr zu geniessen, und über viele Gesichter unserer Starn-Lüt huschte ein liebes Lächeln. Was doch Kinder, ohne auch nur ein Wort zu sagen, alles bewirken können, so schön!

So, itze isch äs aber Zyt zum Gniesse u zänehöckle! Auf den wunderschön gedeckten Tischen wartete bereits das Abendessen auf unsere Gäste. Oh läck, welch delikates und vorzügliches Essen durften wir geniessen! Die sanft gegarte Kalbshuft mit Morcheln war butterzart und schmeckte himmlisch! Das Parmesan-Risotto mit Spargeln war sehr sämig und weckte Erinnerungen an vergangene Ferien im schönen Tessin. Das Krönchen auf das Essen setzte das erfrischende Joghurt Panna cotta mit frischen Rhabarbern.



Stolz und ruhig chauffierte Peter anschliessend unsere Gäste mit unserem kanariengelben Starn-Busli sicher nach Hause. «Äs isch so schön gsi hüt am Abe,» verabschiedeten auch wir die GV 2025 mit einem zufriedenen Lächeln.

Peter und Vreni Immer

Tag der offenen Heizung



Am 17. Januar haben wir die neue Heizungsanlage den Interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter geöffnet.

Viele Besucher konnten einen Blick in die neue Grundwasser-Wärmepumpenheizung werfen. Mit grossem Interesse an der neuen Anlage haben die Leute die Gelegenheit genutzt, einen Blick in die neue Heizung und die Elektro-Verteilung zu werfen. Ebenfalls die neue PV-Anlage auf den Dächern der Häuser 11 D-F wurde mit grossem Interesse (leider nur auf den Bildern) besichtigt.

Nach einer Bauzeit von fast einem Jahr ist die Anlage nun im Winterbetrieb. Die Einregulierungsarbeiten konnten abgeschlossen werden und alles läuft gut.

Im Anschluss an die Besichtigung durften sich alle beteiligten Besucher in der Villa Peterson bei einem Becher Glühwein oder Kaffee von den vielen Eindrücken erholen und sich mit einem Schinkengipfeli oder den feinen Backwaren stärken. Besten Dank an die Küchenmannschaft für ihren Einsatz. Merci.

Nach dem ersten Betriebsjahr werden wir die genauen Zahlen haben und eine Bilanz ziehen können. Im Moment ist alles noch zu neu, um eine genaue Kosten-Analyse zu erstellen. Aber die ersten Eindrücke sind sehr positiv.

Am Ende der langen Bauzeit möchten wir auch die Mieter und Mieterinnen der Siedlung Hännisweg nicht vergessen. Oft geht es nicht genau so, wie es geplant ist, aber Dank IHREM Verständnis haben wir es geschafft, immer einen guten Weg zu finden.

Besten Dank der Mieterschaft vom Hännisweg.

Peter Immer



Windrädli basteln



Findet ihr Windrädli auch so faszinierend wie wir? Ja?! So entschlossen wir uns, einen vor vielen Jahren mit grossem Erfolg durchgeführten Windrädli-Bastelnachmittag wieder einmal zu wiederholen. Also los, wo erhält man die farbige Folie? Wo die Sticker zum Verzieren? Natürlich alles sehr vielseitig und preisgünstig! Nach einer Entdeckungsreise mit Google verfügten wir bald über das notwendige Material. Nun trat Peter in Aktion. Mit viel Hingabe bereitete er alles Notwendige Millimeter genau vor. «Weisch, das muess ganz genau abgmässe u azeichnet si, süsch bewegt sech ds Windrädli nid richtig» belehrte er mich ernst. Ich, als kleine kreative Chaotin konnte nur lächelnd zustimmen.



So trudelten am abgemachten Mittwoch nachmittag zahlreiche, fröhliche, erwartungsvolle Kinder mit ihren Mamis ein. Interessiert verfolgen sie alle die Anweisungen und schwuppstanzten die Scheren vorsichtig über die farbigen Folien. Aber schon bald war die Unterstützung der Mamis nicht mehr nötig. «Säuber», war das

meistgehörte Wort und die Kinder liessen sich beim Werkeln nicht mehr stören. Am Anfang fiel die Auswahl bei den vielen Stickers noch sehr schwer. Aber schon bald fühlten sie sich in ihrem Element und sie wussten sehr genau, wie ihr Windrädli aussehen sollte. Schon die Kleinsten werkeln begeistert mit und wussten auch ohne Worte, ihre Wünsche und Befehle auszusprechen. Spassig und spannend fanden die Grösseren auch die handbetriebene Stanzmaschine. Immer wieder versuchten sie, neue Sujets unter der Walze hervorzuzaubern und waren vom Erfolg begeistert. Ein lustiges Gümpli, ein kleiner Jauchzer, ein fröhliches Gesicht, so schön kann kreatives Schaffen sein!



Die «nicht benötigten» Mamis nutzten die Gelegenheit zum Plaudern und zum Gedankenaustausch. Zwischendurch fanden alle noch ein wenig Zeit, sich am Zvieritisch zu erfrischen und den herrlichen Kuchen von Irina zu geniessen. Ganz herzlichen Dank Irina für Deine liebe Überraschung! Die Kinder waren kaum zu bremsen. Immer und immer wieder fassten sie neues Material, um ein noch cooler Kunststück zu basteln. Am Abend bewegten sich sage und schreibe 65 farbig leuchtende Windrädli um die Wette. Stolz nahmen sie ihr Eigentum in Besitz, verabschiedeten sich und trotteten zufrieden von dannen. Super gmacht Kinder, danke für den tollen Nachmittag.

Peter und Vreni Immer

Spielplatz-Putzete am Asterweg



«Uff, was für ein toller Spielplatz heit dir,» so tönt es sehr oft von unseren Besuchern. Ja, rächt heit dir! Wir sind auch sehr stolz darauf und unsere Kinder, Grosskinder usw. geniessen diesen in vollen Zügen. So freuten wir uns ganz toll, als unsere Asterweg-Familien mit folgender Bitte an uns gelangten: «Üse Spielplatz het wieder einisch ä Putzete nötig, da wette mir gärn mithälfe» Ja, mit Freuden halfen wir beim Organisieren mit.

So trafen sich an einem Samstag morgen ca. 25 Personen, klein und gross, zur fröhlichen Spielplatzputzete. Potz tuusig, wie wurde da geschrubbt, eingesammelt, entsorgt, gereinigt, neuer Sand eingefüllt, usw. Keiner war zu klein, um mitzuhelfen. Unsere Bänkli und Tische strahlen in neuem Glanz und laden zum gemütlichen Zusammensein ein. Es war eine wahre Freude, das emsige Treiben mitzuerleben. Wir alle hatten es aber auch sehr lustig und fröhlich, allen schien das Arbeiten zu gefallen. Am Ende des «Arbeitseinsatzes» durften wir stolz auf einen sauberen und wunderschönen Spielplatz blicken.



Na ja, Arbeit macht Hunger! In Regenjacken genossen alle ein einfaches Mittagessen und fanden auch noch genügend Zeit zu einem gemütlichen Schwatz. Surprise, surprise, Käthi Leu überraschte alle mit einem Korb voll Schoggiköpfli! Tuusig Dank Käthi, für die so liebe Überraschung, die alle sehr gerne angenommen haben! Die Kinder gönnten sich nicht viel Zeit zum Essen. Mit Schaufeln und Kesseli, Bagger und Karette zottelten sie Richtung Sandkasten und bauten coole, phantasievolle Kunstwerke und genossen den sauberen und neuen Sand mit allen Sinnen. Äs fägt!



Wir dürfen auf einen wertvollen, fröhlichen und nötigen Einsatz zurückblicken. Danke allen, die etwas zum Gelingen dieses Events beigetragen haben. Wie wäre es, wenn **alle** die Spielsachen wieder versorgen, den Sandkasten decken und zwischendurch einfach mal den Besen tanzen lassen würden? Das wäre super toll und unser Spielplatz würde lange sein Sonntagskleid tragen dürfen.

Eh loset schnäu, i hätti grad ä Idee! Wie wäre es, wenn eine Spielplatz-Putzete auch in anderen Siedlungen aktiviert werden könnte? Das Zvieri am Nachmittag, die Bratwurst vom Grill schmeckt an einem sauberen Tisch, an einem aufgeräumten Platz grad doppelt so gut! Einverstanden? Gerne helfen wir beim Organisieren. Wir freuen uns auf eure Vorschläge, meldet euch doch einfach bei uns.

Vreni und Peter Immer

Begrüssungsapéro

Im Herbst durften wir unsere neu eingezogenen Mieterinnen und Mieter sowie ihre Kinder zu einem Begrüssungsapéro einladen. Es hat uns sehr gefreut, dass so viele der Einladung gefolgt sind und die Gelegenheit genutzt haben, unsere STERN, die Verwaltung und unsere vielfältigen Angebote kennenzulernen.

In der Villa Kunterbunt stellten sich die Vorstandsmitglieder persönlich vor und gaben einen Einblick in ihre jeweiligen Tätigkeiten – ganz nach unserem Motto: «meh aus nume chli wohne.»

Während die Erwachsenen gespannt den Informationen lauschten, konnten sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben, ihr Glück am Glücksrad versuchen und gemeinsam spielen und lachen. Auch das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite – es war traumhaft schön und bot den perfekten Rahmen, um den Anlass bei einem gemütlichen Bräteln ausklingen zu lassen.

Der Nachmittag bot eine wunderbare Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und sich besser kennenzulernen. Die vielen interessanten Begegnungen haben einmal mehr gezeigt, wie besonders und einzigartig die Wohnbaugenossenschaft Stern ist.



Iris Bürki



Spiel, Spass und «Rennsportfieber» Payerneland

Ausflug nach Payerne – 10.08.2025

Uff, an diesem Tag gab es merklich viel Potenzial zu Diskussionen. Nach jeder Fahrt wurde die Taktik von den mutigen Rennfahrerinnen und Rennfahrern minutiös analysiert, weiterentwickelt und schlussendlich in die Tat umgesetzt. Währenddessen sich die «Kleinen» im Laurapark auf den unzähligen Spielmöglichkeiten wie Kletterturm, Trampolins, Minigolf, Hüpfburgen, Rutschen und vielem mehr vergnügten.

Zu reden gab auch die eher – sagen wir jetzt mal «überschaubare» Teilnehmerzahl, man hätte durchaus auch das Wort «bescheiden» verwenden können. Normalerweise umfasste die Delegation bei solchen und ähnlichen Events so 60 bis 70 Teilnehmende, an diesem Tag haben sich aber nur um die 25 Personen angemeldet. Wir versuchten zu ergründen, wieso das so war; war es das Datum, was es der Event an sich, sind solche Events gar nicht mehr gewünscht – Fragen über Fragen... Gerne würden wir über die Beweggründe mehr erfahren; wir laden alle ein, über die Gründe zu berichten, welche sich gegen diese Veranstaltung gerichtet haben oder Vorschläge für Folgejahre zu unterbreiten.

Wie immer gab es nur Gewinner und keine Rangliste

Der Event bestand aus einem freien Training, wo alle die neuen fahrbaren Untersätze auf Herz und Nieren prüfen und testen konnten. Danach fand ein Qualifying statt, eine schnelle Runde genügte, um seinen Namen im Rennen auf den vorderen Positionen zu finden. Und schlussendlich das Rennen selbst; trotz allem Ehrgeiz, dem Willen siegen zu wollen, blieb es jederzeit fair und gesellig. Es gab da schon den einen oder anderen Remppler, mancher Kart vermochte auch wie im Eiskunstlauf mit einer Pirouette zu verzaubern und zumal hat es auch schon dolle gescheppert – das gehört aber auch irgendwie mit dazu.



Vielen Dank an Therese Oesch für die coolen Fotos





Die kleineren Teilnehmenden durften sich im riesigen Laurapark vergnügen. Die Anlage bietet alles was das Kinderherz begehrt. Unzählige Hüpfburgen, einen riesigen Kletterturm, Trampolins, Rutschen und eine Minigolfanlage wurden rege bespielt. Die Erwachsenen konnten während dieser Zeit womöglich einen Kaffee im Bistro schlürfen oder die Zeit für einen kleinen Schwatz nutzen. Die Zeit verfloß wie im Nu, schon bald wurde das herrliche Mittagessen gereicht; Pastabuffet mit diversen Saucen und Salat stand auf dem Speiseplan.

Runde zwei...

Nach dem Mittagessen war noch genügend Zeit um die Trampolinsprünge weiter zu perfektionieren oder am persönlichen Minigolf-Handicap zu arbeiten. Eine kleine Schar von Nachwuchspiloten versuchte sich noch auf der Outdoor-Kartbahn, dies war aber merklich schwieriger und kniffliger als zuvor...



Um 15:00 Uhr war der Spuk denn auch schon vorbei; unser Chauffeur erwartete uns bestens gelaunt beim blitzblank polierten Car. Die Geräuschkulisse war auf der Rückfahrt denn auch spürbar geringer, der eine oder andere fand sich bereits nach kurzer Fahrt im Traumland wieder...

Auf der Hinfahrt unterhielt uns unser Chauffeur zudem mit Anekdoten aus seiner langjährigen Berufszeit. Wer hätte gewusst, dass die Tabakbauern die Tabakpflanzen oft hinter ein paar Reihen Mais verstecken, damit die kostbaren Tabakblätter nicht geklaut werden...

Ein wiederum sehr gelungener Tag ging für die Reiseschar um ca. 16:30 Uhr zu Ende.

Wer die riesige Anlage mit seinen fast unzähligen Möglichkeiten gerne selber besuchen möchte, findet die Infos gleich hier: <https://payerneland.ch>

KARTING LAURAPARK ADVENTURE PARKS PAYERNE LAND

DE FR EN

Route de Berne 1/4 - 1530 Payerne / Schweiz

026 660 04 60

Öffnungszeiten

Unternehmen & Gruppen Galerie Nachrichten / Events Geschenkgutscheine Stellenangebote Kontakt Über

Karting
Tarife
Komplex
Für Begeisterte
Geschenkgutscheine

Adventure Park
Payerneland Tower
Andere Aktivitäten
Geburtsläge
Schulturnen

Laurapark
Laurapark
Andere Aktivitäten
Geburtsstag

Restaurant & Veranstaltungen
Restaurant
Veranstaltungen
Menüs

Das chlyne Seniore-Reisli mit chline Überraschige

Eh du verhudlet, was für einen aufregenden Reisebeginn haben wir erlebt! Ja, eigentlich begann alles sehr ruhig. Lent führte alle Senioren:innen die es wünschten, mit unserem gelben Störn-Busli sicher und freudig an die Schiffsstation. Bereits warteten dort unsere anderen Gäste. Die Begrüssung im Schatten der



grossen Bäume war herzlich und fröhlich. Ja, Petrus hatte den Ofen ganz gewaltig eingeheizt, die Schweisstropfen glitzerten auf vielen Gesichtern. Ein wenig angespannt wartete ich auf die Öffnung des Schiffs, damit unsere Blümlisalp gestürmt werden könnte. Aber warum dauert es so lange, eigentlich sehr ungewöhnlich? fragte ich mich schon ein wenig ungeduldig. Bald sah man ungläubige, verständnislose Gesichter, eine kurze Schockstarre bei den unzähligen Reisewilligen und anschliessend ein kleines Chaos.

Was war geschehen?? «D Blümlisalp isch kaputt, sie cha hüt nüme fahre,» lautete der kurze Kommentar des Schiffspersonals. Anschliessend kam das Angebot, dass sie versuchen werden, ein anderes Schiff bereitzustellen, alle sollen sich zu Ländte 1 begeben. Wie von einer Tarantel gestochen, setzte sich die ganze wartende Meute pfeilschnell in Bewegung.

Bei mir standen alle Sensoren auf Alarm, der Puls beschleunigte sich, das Herz begann wie wild zu

schlagen. Was soll das?! Wir können mit unseren Senioren, die kaum gehen können, unmöglich so schnell vom Ende des Schiffsanlegesteges an den Anfang pilgern. Was ist mit den Reservationen, mit dem Essen?? Fragen über die Fragen, die innert schnellster Zeit gelöst werden sollten.

Hilfesuchend schaute ich Peter an. Brrrr, von ihm kam postwendet seine Standard-Antwort: «Mir tüe de luege». Unter uns gesagt, dieser Satz kann ich schon nicht mehr hören. «Mir müesse handle, nid luege,» maulte ich zurück und schaute traurig auf unsere versammelten Störn-Lüt, die überhaupt nichts mehr verstanden.



Aber zum Glück durften wir bald einen für uns so tollen Vorschlag des Schiffspersonals entgegennehmen.

Sie luden uns ein, doch einmal - wie abgemacht - im Restaurant Platz nehmen. Sehr gerne durften wir die Vorspeise und das Hauptgericht auf der stillstehenden Blümlisalp geniessen. Wenn wir möchten, könnten wir das Dessert anschliessend auf dem normalen Nachmittagskursschiff geniessen. Wow, was war doch das für ein Vorschlag!! Freudig stimmten wir zu und unsere Gäste durften an den gedeckten Tischen Platz nehmen und sich ein wenig entspannen. Selbst das Störn-Geischtli bei jedem Gedeck schien listig zu schmunzeln: «Warum diese Aufregung, äs isch ja alls guet!»



Ja, das war es tatsächlich! Stellt euch vor, wir durften die Blümlisalp ganz allein für uns geniessen, das ganze Schiff gehörte uns! So ruhig, so romantisch, so wunderschön, ein perfekter Tag allein für unsere Stärn! Aber bevor ich mich richtig erholen konnte, folgte schon die nächste Aufregung. «Wo isch üse Hans, är isch nid da!» tönte es aufgeregt von einem Tisch. Nun folgte eine grosse Suchaktion auf dem ganzen Schiff, aber erfolglos, Hans war einfach nicht zu finden. «Uff, isch ä rächt mit der ganze Meute zum andere Schiff gwanderet?» fragte ich mich erschreckt. Wie ein 100 m-Läufer an der Leichtathletik-WM rannte Peter zur Ländte 1. Und hurra, kurz bevor dieses Schiff auch loslegte, entdeckte er ihn und konnte ihn in letzter

Minute zurückrufen.

So, das war aber nun endgültig die letzte Aufregung.

Schon bald durften wir ein herrliches Risotto mit einem saftigen Pouletbrüstli geniessen. Oh, wie genossen wir die ruhige, persönliche Atmosphäre! Kein Lärm, kein Geschrei störte, wir konnten selbst die Fenster selber öffnen und schliessen, ohne dass jemand immer etwas meckerte und böse Blicke schoss. Es gefiel allen so gut, dass wir beschlossen, den ganzen Nachmittag auf der Blümlisalp zu

verbringen. Wir wurden von der Service-Crew richtig verwöhnt, sie lasen uns unsere Wünsche vom Gesicht ab. Na ja, nicht erstaunlich, wir waren ja ihre einzigen Gäste! Aber wir genossen alles so toll, so einmalig! Der erfrischende Coupe Dänemark schmeckte himmlisch und rundete den so schönen Nachmittag ab.

Aber alles hat ein Ende und schon bald stand Lent mit dem gelben Stärn-Busli zur Rückfahrt bereit. Danke Lent für Deine Taxidienste! Glücklich und zufrieden verabschiedeten wir uns voneinander in der Gewissheit, ein unvergessliches, einmaliges chlyns Seniore-Reisli erlebt zu haben.



Peter und Vreni Immer

Senioren-Ausflug Mont Solail



benutzte diese Gelegenheit zu einem kurzen Schwatz.

Auf verschlungenen Pfaden führte uns unser Chauffeur, Hansueli Fankhauser, gekonnt und zuverlässig auf den Mont Soleil. Im sehr traditionellen, heimeligen Restaurant mit rot-weiss karierten Vorhängli, Setlis und Servietten wurden wir sehr liebevoll und herzlich empfangen. En français, natürlich! Das Emincée de veau zurichoïse avec rösti schmeckte allen vorzüglich. Eigentlich wollten wir



allen die vielen Solarpanels und die riesigen Windräder zeigen. Hier befindet sich ein riesiges Sonnenkraftwerk und ein Forschungszentrum mit einem grossen Windpark. Aber Petrus hatte etwas dagegen. Er hüllte alles in eine weisse Decke und schien für unser Vorhaben kein Verständnis zu haben.



So mussten wir schon bald das gemütliche Zusammensein beenden und es hiess: «Alles einsteigen, wir fahren los.» Nun durften wir ein sehr unbekanntes Gebiet durch saftig grüne Juraweiden mit den vielen Kühen entdecken. Ein wirklich liebliches Landschaftsbild! Ja, und im Car wurde es zunehmend ruhiger und einige genossen ein kleines, verdientes Mittagsschläfli.



Pünktlich, gesund und munter landeten wir wohlbehalten in unserem Heimathafen. Sehr gerne mit vielen schönen Erinnerungen denken wir an unseren Störn-Seniorenausflug zurück. Äs het gfägt!

Peter und Vreni Immer

Stärn-Senioren-Mittagstisch

Was vor einem Jahr als kleine Raupe angefangen hat, entpuppte ich zu einem farbenprächtigen, wertvollen Schmetterling. Wir freuen uns jedes Mal, so viele dankbare und fröhliche Gäste an unserem Mittagstisch begrüßen zu dürfen.



Mit viel Liebe, Hingabe und Können kreiert uns unsere Erika herrliche, abwechslungsreiche Menus auf die Teller. Ein schön gedeckter Tisch soll unseren Gästen zeigen, wie willkommen sie uns alle sind. Lent und Peter haben sich zu erfahrenen, einfühlsamen Gästebetreuern heraufgearbeitet. So cool!

Ein absolut lässiger Anlass war unser Fondueplausch in der Kiva mökki. Oh, was haben wir gelacht und schlussendlich doch auch noch genossen! Na ja, Fondue kreieren ist manchmal doch nicht ganz so einfach!

Ein weiterer Höhepunkt bildete der Barbecue-Höck. Butterzart haben unsere beiden Grillmeister Lent und Patric die Pouletbrüstchen und die kleinen Steakli am offenen Feuer gebrätelt. Die baked potatoes mit der kräutrigen Sourcreme-Sauce und dem chüschtigen Chnoblilbrot rundeten das Menu ab. Einfach himmlisch! Alle einsteigen bitte, ready for take-off! Unsere Reise führte uns nun für kurze Zeit in den fernen Osten. Selbstgemachte Frühlingsrollen mit allem Drum und Dran lagen verlockend auf den Tellern, selbstverständlich mit einem stilvollen, passenden Dekor. Na ja, das Essen mit Stäbchen bereitete einigen

noch gewisse Schwierigkeiten. «Oh läck mir doch,» tönte es plötzlich genervt aus einer Ecke und die Holzstäbchen landeten geräuschvoll neben dem Teller. Entspannt und lächelnd genoss unser Gast nun das leckere Essen mit dem gewöhnlichen, europäischen Besteck.

Nun mochten wir es gemütlich: Spaghetti-Plausch mit drei verschiedenen Saucen, stand auf dem Menüplan! Es schmeckte allen



vorzüglich. Im Eiltempo mussten wir Spaghetti ausleihen und nachkochen (danke Ruth für die Unterstützung). In gemütlicher Runde, mit lieben Menschen kann auch ein einfaches Menu zu einem Festessen werden. Natürlich wollten wir auch unser Osterfest zu einem besonderen Tag machen. So luden wir alle zum fröhlichen Osterbrunch ein. Ou, was stand da alles auf dem Tisch, Schlaraffenland lässt grüssen! Von der selbstgemachten Züpfe, über Muesli, Konfi, Käse-/ Fleischplatten, Orangenjus, Kaffee und noch vieles ehr luden zum kräftigen Zugreifen ein. Spitz gäbe Spitz, selbstverständlich durfte auch das Eiertüschete nicht fehlen. Ja, geheimnisvoll und leise hat der Stärn-Osterhase



auch kleine Osternäschli versteckt. Nun hiess es kräftig suchen. Wir freuten uns so toll an den überraschten und frohen Augen, als jedes sein Näschli gefunden hat. Ein wunderschöner Tag, den wir in liebevoller Erinnerung behalten werden.

Ou, u de isch äs warm worde! Die Sommerhitze hatte uns ganz toll im Griff. Aber das hat uns überhaupt nicht beunruhigt. Also war ein Sommermenu angesagt. Mit viel Humor und lieben Worten kreiste unser Servicepersonal akrobatisch durch die doch etwas eng gewordenen Zwischenräume. Der Händöpfusalat mit dem heissen Fleischkäse mundeten allen köstlich. Mmmh, schleck, schleck, gerne liess man die kühle Glace durch den Gaumen rieseln.



Für einmal genoss unsere so beliebte Köchin, Erika, ihre wohlverdienten Ferien. Uff, ein Mittagstisch ohne Erika? Kaum vorstellbar! Aber den Mittagstisch ausfallen lassen? Noch weniger vorstellbar. Oh Nick, welche Freude hast Du uns bereitet, als Du Dich so spontan bereit erklärt hattest, unsere Senioren/Seniorinnen mit einem eigenen, selbstausgesuchten Essen zu verwöhnen. Ja, der Risotto schmeckte himmlisch, so richtig italienisch. Nick, Du hast diese Challenge mit Bravour gelöst. Ein dreifaches «Hoch, hoch, hoch» und ein riesiges Danke viumau für Deine Zeit, Dein Können und einfach Dein Dasein!

Wie herrlich mundet doch ein selbstgemachter Hackbraten à la mode de Erica! Auch diese Köstlichkeit durften unsere Gäste an einem liebevoll

gedeckten Tisch geniessen. So, u itze wird's ächt schwizerisch! Zwei grosse Racletteöfen verkündeten lustig: «Ä chli stinke muess es! Der Racletteplausch war urgemütlich. Ohne Unterbruch und mit Schweisstropfen auf der Stirne strichen Lent und Patric den flüssigen Käse gekonnt auf die Teller. Schmatz, schmatz, das isch super guet gsi, die Stimmung sehr fröhlich. Für kurze Zeit konnten alle die Sorgen und Sörgeli des Alltags geniessen und in glückliche Momente eintauchen.



Mit viel Liebe und Sorgfalt bereiteten wir unseren Advents-Mittagstisch vor. «Goldener Advent», lautete unser Motto. Lauter goldige Kleinigkeiten schmückten die Tische, ein liebliches Ängeli lächelte sanft von den Servietten. Im Backofen bruzelte ein saftiger Schweins-Adventsbraten. Natürlich darf zum Braten der Händöpfustock nicht fehlen. erinnert ihr euch noch, an das kleine Seeli, gefüllt mit der schmackhafter Bratensauce? Das delikate Schoggimousse mit einem Mangoüberzug rundete unser Festessen ab. Wir hofften ganz fest, dass wir unseren Senioren und Senorinnen eine Prise Weihnachtsgefühl mit auf den Weg geben konnten.

Oh, wie wir ihn lieben, unseren Mittagstisch! Aus einem kleinen Gedanken ist ein richtiges Herzstück gewachsen. Sogar die Verwaltung hat unsern Mittagstisch zum Störn-Highlight Nr. 1 gekürt. Auch in den Sommermonaten durften wir zum fröhlichen «zäme ässe» einladen. Wir bemühen uns immer, ein herrliches, saisonales Menü zusammenzustellen. Mit einer kleiner Tischdekoration und manchmal einer kleinen Überraschung möchten wir unseren Gästen zeigen, wie wichtig sie uns sind, wie gerne wir sie für ein kleines Momänteli verwöhnen möchten. Sogar das kleine Praliné zum Abschied - von unserem Florent

Berisha persönlich serviert - darf nicht mehr fehlen. Unser Mittagstisch ist in der Zwischenzeit immer grösser geworden, aber wir bemühen uns, für jedes ein kleines Plätzchen zu finden. Das fröhliche Geplauder, das herzhaftes Lachen verraten uns, dass sich unsere Gäste bei uns wohl fühlen und vielleicht für kurze Zeit, ihre Sorgen, ihre Bräschтели, ihr Alleinsein vergessen können. Eine besondere Freude bereitet uns immer Irina Bernasconi. Mit viel Herzblut zaubert sie richtige süsse Kunstwerke aus dem Backofen, die von allen überaus geschätzt und bewundert werden. Danke Irina!

In der Zwischenzeit ist unsere Küchencrew ganz toll angewachsen! Beinahe die ganze Verwaltung hilft sehr gerne und freiwillig beim Gästebetreuen mit und Nick Harisberger hat unsere Köchin Erika super gut vertreten. Diese Einsätze sind nicht selbstverständlich und wir danken allen ganz herzlich für ihren Einsatz. So super!

Gerne möchten wir unsere Senioren/Seniorinnen-Aktivitäten ausbauen. Wie wäre es mit einem kleinen Spaziergang, ein lustiger Spiel- oder Jassnachmittag? Ein gemütliches, ungezwungenes Zämhöckli beim wunderschönen Biotop-Plätzli (natürlich mit einem Zvieri)? Der Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns so toll, dass René Borgognon nun aktiv in unserem Team mithelfen wird. Er hat ein grosses Herz für Senioren und Seniorinnen und möchte ihnen auch einen Teil seiner Zeit schenken. Sobald unsere Ideen praxisnah sind, werden wir euch diese verraten. Wir sind überzeugt, dass wir viele gemütliche, schöne und wertvolle Momente zusammen erleben dürfen.



Erika, Lent, Patric, Peter, Iris, Sandra, Nick, Schampü, René, Irina, euch allen danken wir von ganzem Herzen für eure Arbeit, euer Herzblut und euer Da-sein. So oft dürfen wir hören: «We dir Unterstützig bruchet, nume mälde, mir häufe gärn». Das tut so gut in der heutigen Zeit, wo alle nur stressen, keine Zeit haben und ziemlich egoistisch denken. Tuusig Dank dafür!



Der goldene Pokal gehört aber unserer Köchin Erika. Ohne Dich wäre unser Mittagstisch in der heutigen Form nicht möglich. Unzählige Stunden verbringst Du mit Vorbereiten, Einkaufen, Menüs aussuchen, rüsten, schneiden, Speisen zuhause kochen, wir können gar nicht alles aufzählen. Du bist jederzeit für uns da, keine Arbeit ist Dir zu schade. Du hast auch immer ein offenes Ohr zum Zuhören, Trösten, Freuen usw. Äs hätzlechs «Vergähts Gott, Erika!»

Wir freuen uns auf weitere fröhliche und gemütliche Mittagstische, die wir alle mit viel Liebe, Begeisterung und Herzblut weiterführen werden. Gerne lassen wir uns überraschen, was wir zusammen erleben dürfen.

Peter und Vreni Immer
und das ganze Mittagstisch-Team

Kerzenziehen

Mit tausend Freuden erwarteten wir unser traditionelles Kerzenziehen. Zum ersten Mal durften wir unser eigenes Störn Kerzenziehmaterial benutzen. Oh, wie ich die Auseinandersetzungen, die Probleme, die nervigen Versprechungen mit der lieben Stadt Thun vermissen werde! Das jährliche Kämpfen um Termine, die Ausreden, die «äs tut mir leid-Sprüche» sind Vergangenheit, unsere Störn ist nun stolze Besitzerin von zwei grossen Kerzenziehbottiche. Mit viel Hingabe und Herzblut hat Peter alles nötige Material zusammengestellt, angefertigt, die unzähligen farbigen Kerzenwachskugeli in unendlicher Geduld in kleine Fächer eingeordnet und bald ein gutes Plätzli zum Versorgen gefunden. Bereits eine Woche vor unserem Kerzenzieh-Anlass startete er einen Probelauf. «Ja, i wott, dass de alls klappt, we üsi Störn-Lüt chöme», erklärte er vorausschauend. Und siehe da, alles okay, lautete die zufriedene Antwort.



So erwarteten wir an einem kalten November-Wochenende unsere kreativen Störn-Lüt. Und wie sie kamen! Der Vorraum war platschivoll. Jung und Alt, Männer, Frauen und Kinder tummelten fröhlich im Raum herum. Aber es wurde auch sehr konzentriert gearbeitet. Selbst die Aller kleinsten tauchten mit viel Geduld und Hingabe ihr Schnürchen in die farbige Masse und freuten sich diebisch, dass ihre Kerzen immer grösser und grösser wurden. «Grosi, du muesch besser abtröchne,» belehrte ein kleiner Knirps seine geduldige Helferin. Ja, stellt euch vor, sogar ein 3-Generationen-Team durften wir begrüssen, so toll!

Manchmal wagte man gar nicht, auf den Schneidetisch zu schauen. Selbstverständlich wollten die kleinen Künstler und Künstlerinnen ihre mit so viel Hingabe erstellten Kerzen selbst abschneiden und verzieren. «Wenn das nur gut geht», sinnierte ich beim Anblick der mit Messer herumfuchtelten Kinder. Aber Entwarnung, ihr habt das alles ganz toll gemacht, es ist kein Blut geflossen.



Zwischendurch entspannten sich die Kinder beim fröhlichen Spielen auf dem grossen Spielplatz, um bald wieder motiviert im Kerzenraum aufzutauchen. «I wott no eine mache», lautete der gut bedachte Entscheid. Die Erwachsenen unterhielten sich gerne im Kerzenzieh-Bistro bei einem Käfeli u öppis derzu. Reissenden Absatz fanden die über 100 frisch gebackenen Schinkengipfeli. Eh ja, schaffe git Hunger!

Das fröhliche Arbeiten dauerte bis weit in den Abend herein. Es tat uns leid, die Kerzenwerkstatt für diesen Tag zu schliessen und die Störn-Lüt nach Hause zu schicken. Aber morn isch ou wieder ä Tag u dir chöit gärn wieder cho, trösteten wir sie.

Wunderschöne Unikate, wahre Kunstwerke konnten alle an den Holzständern bewundern, eines schöner als das andere. Ihr Lieben alle, wir danken euch ganz herzlich für das erlebnisreiche, gemeinsame Wochenende. Trotz der zusätzlichen Arbeit haben wir das Zusammensein, euer so emsiges Mitmachen sehr genossen. Unser Störn-Kerzenzieh-Material hat ihre Feuertaufe mit Bravour bestanden, so cool! Wir freuen uns auf das **nächste Kerzenzieh-Abenteuer am 14./15. November 2026**. Wir heissen euch alle heute schon ganz herzlich willkommen!



Peter und Vreni Immer



Adventsdekoration selber gestalten

Es war kaum zu glauben, mit einem extra-turbo-Einsatz verwandelte sich unsere zuckersüsse Backstube in eine grüne, wohlduftende Waldlandschaft. Ja, unterschiedlicher konnten sie kaum sein, unsere beiden Events. Am Nachmittag fröhliches, emsiges und farbenfrohes Treiben der Kinder, am Abend Natur pur, alles in grün gehüllt. Und dennoch standen beide unter dem gleichen Motto: «Äs wiehnächtelet!»

Die ruhige Atmosphäre am Chränzle tat wirklich gut. Man konnte so richtig «abefahre», die Gedanken wieder sammeln und sich der wunderschönen Arbeit einer Weihnachtsdekoration zuwenden. Fleissig und konzentriert arbeiteten die kreativen Frauen. Jede trug in ihren Gedanken Ideen, wie «ihr» Gegenstand aussehen sollte. Einige hatten Mut gefasst und neue Techniken ausprobiert. Man freute sich, wenn vieles gelang.



Nach und nach waren wunderschöne, einmalige und geschmackvolle Kunstwerke vollendet. Ein kurzes Kopfnicken, ja die «Künstlerinnen» waren zufrieden mit ihren Werken. Weihnachten kann kommen. Selbstverständlich fanden wir auch Gelegenheit, miteinander zu plaudern. Gerne liess man für kurze Zeit die eigene Arbeit ruhen, um seinem Gegenüber zuhören zu können. Wie leicht geht doch manchmal ein Gespräch, wenn die Bedingungen stimmen, wenn man sich Zeit nimmt und sich einfach öffnen kann. Auch das sind wertvolle Augenblicke.

So, alle Kunstwerke waren fertig erstellt und standen vereint für den Fototime bereit. Gerne liess man sich zu einem Chacheli Gaffe u öppis zum Schnouse einladen. In lieber Runde liess man den wirklich schönen und wichtigen Anlass ausklingen. Wir sind überzeugt, die selbst gestalteten Adventsdekorationen werden während der ganzen Weihnachtszeit sehr viel Freude bereiten. Wir freuen uns auf das nächste Chränzle am 19. November 2026.

Peter und Vreni Immer



Mitenand geits besser u äs fägt no

Chlousesäckli füllen

Auch unser Samichlaus litt unter Fachkräftemangel und hat höflich angefragt, ob wir ihm helfen würden. Gerne würde er jedem Kind sein persönliches Chlousesäckli abgeben, aber ihm fehle einfach die Zeit, diese zu kreieren und zu füllen. Na lieber Samichlaus, natürlich unterstützen wir dich, in unserer Stärn ist beinahe alles möglich.



So wirbelte wieder einmal eine Idee in meinem Kopf herum, die einfach nicht mehr verschwand. «Ja eh, eigentlich könnten wir diese so schöne Arbeit zusammen im Team ausführen,» überlegte ich mir spitzbübisch. -- Na klar, das machen wir so, war ich sofort mit mir einverstanden. Voll motiviert holte ich zuerst einmal meine Nähmaschine aus ihrem Versteck hervor. Ruck-zuck entstanden 60 lustige, grosse Stoff-Chlousesäckli zum Füllen mit den beliebten Samichlous-Knabbereien. Nun folgte eine kurze Anfrage an unsere Stärn-Lüt zur Mithilfe. So cool, mein Vorschlag wurde sehr positiv angenommen und viele helfende Hände haben sich angeboten mitzuarbeiten.



So trafen wir uns am Vorabend des Samichlausbesuches in der Villa Kunterbunt. Eh du verhudlet, was lag da alles auf den Tischen bereit! Nüssli, Mandarinen, Lebkuchen mit viiiiiiiiiel Zuckerglasur, Guetzli, Schöggeli, Goldstücke und vieles mehr warteten darauf, in die farbigen Säckli springen zu dürfen. Sehr konzentriert arbeiteten unsere diversen «Schmutzlis» beim Füllen. Na ja, jedes Säckli musste genau gleich gefüllt werden, gleichviel Nüssli, Schöggeli usw. Was würden sonst die Kinder vom Samichlaus denken?! Kunstvoll wurden nun alle Säckli mit einem roten Bändeli verschnürt, ein lustiges Schoggichlöslü versteckte sich hinter einem stacheligen Tannenzweigeli und zuletzt baumelte noch das Nämeli auf all diesen Verzierungen. Zufrieden begutachteten unsere «Schmutzlis» ihr getanes Werk und bald reihten sich die Säckli in Reih und



Glied auf den Tischen und warteten auf glückliche Kinderaugen.

Auftrag ausgeführt, lieber Samichlaus, du wirst mit uns zufrieden sein! Und wisst ihr was? Das «Röllele» des glänzend roten Bändels entpuppte sich zum Highlight des Abends! Bald wurde eine Fachgruppe «Röllele» erkoren, die diese Arbeit mit Bravour und grossem Applaus ehrenhaft gut erledigte, so guet!

Zufrieden schloss ich die Türe zur Villa Kunterbunt und freute mich auf glückliche Kinder beim Samichlaus.



Peter und Vreni Immer

Kinderweihnacht

Am Asterweg liegt eine besondere Spannung in der Luft. Schon lange bevor es dunkel wird, rennen die Kinder aufgeregt durchs Quartier. Immer wieder bleiben sie stehen, spähen die Strasse hinunter und flüstern miteinander. Heute ist ein ganz besonderer Abend – der Samichlaus kommt. Der festlich geschmückte Tannenbaum mit seinen glänzenden Kugeln und den warmen Lichtern verleiht dem ganzen Platz eine gemütliche, weihnachtliche Atmosphäre.

Dann ist es endlich so weit. In der Ferne erscheint ein warmes Licht, das sich langsam nähert. Gemächlich stapft der Samichlaus über den mit Laternen beleuchteten Weg. In seiner Hand trägt er eine Laterne, die ihm den Weg weist und seinen roten Mantel sanft erhellt. Neben ihm geht der Schmutzli mit einem grossen, schweren Sack über der Schulter. Die Kinder rücken näher zusammen. Was mag wohl in diesem Sack verborgen sein?



Beim Tannenbaum angekommen, setzen sich der Samichlaus und der Schmutzli auf die bereitgestellten Stühle. Der Weg war weit, und die kalte Winterluft hat ihre Wangen gerötet. Mit glänzenden Augen und voller Erwartung stehen die Kinder vor ihnen. Manche halten noch schützend die Hand ihrer Eltern, andere treten mutig einen Schritt nach vorne.



Mit ruhiger, warmer Stimme begrüsst der Samichlaus die Kinder. Er erzählt vom verschneiten Wald und von den Tieren, die dort leben – vom scheuen Reh, das vorsichtig durch den Schnee schreitet, vom schlauen Fuchs, der seine Spuren hinterlässt, und vom kleinen Eichhörnchen, das eifrig Nüsse sammelt. Die Kinder lauschen gebannt. Gemeinsam sagen sie schöne Verse auf und singen vertraute Lieder, die den Asterweg mit einer feierlichen und herzlichen Weihnachtsstimmung erfüllen. Schliesslich öffnet der Schmutzli den grossen Sack. Für jedes Kind kommt ein

liebevoll gefülltes Säcklein zum Vorschein – mit knackigen Nüssen, saftigen Mandarinen, duftendem Lebkuchen und einem feinen Grittibänz. Die Kinderaugen leuchten vor Freude, und ein glückliches Lächeln huscht über jedes Gesicht. Dankbar nehmen sie ihre Geschenk entgegen und sagen artig Danke.



Als der Abend sich langsam dem Ende zuneigt, stehen der Samichlaus und der Schmutzli wieder auf. Mit einem freundlichen Winken verabschieden sie sich und machen sich auf den Rückweg in den stillen, dunklen Wald. Die Laternenlichter begleiten sie ein Stück, bis sie langsam in der Ferne verschwinden.

Iris Bürki

Glühwein-Plausch



«Eh, was isch de da hüt uf em Spielplatz los?» zwitscherte ein kleiner Piepmatz ganz aufgeregt. Und wirklich, Mitte Dezember konnte man hier ein grosses Partyzelt entdecken. Ja, natürlich, äs isch Stärn-Glühweinplausch-Tag! Damit wir diesen so beliebten Anlass wetterunabhängig durchführen und unsere Gäste am Schärme empfangen können, zauberte Peter diesen Wetterschutz herbei.



Schon bald herrschte ein eifriges Treiben auf dem Spielplatz. Da wurden Tische herumgetragen, Lichterketten befestigt, Feuer vorbereitet und noch vieles mehr. Auch in den Küchen von Erika und Immers wurde eifrig gearbeitet. Ja, manchmal glaubt man gar nicht, welche Vorbereitungsarbeiten es benötigt, um einen solchen Anlass zu aller Zufriedenheit durchführen zu können.



Wir durften einen wunderschönen Winterabend erwarten. Ein klarer Sternenhimmel wurde angekündigt, das tönte doch super oder nicht? Nach dem Eindunkeln promenierte unser Samichlaus und sein Schmutzli an den vielen mit brennenden Kerzlein geschmückten Latärndli vorbei. Ein so wunderschönes und romantisches Bild. Im Festzelt stand bereits alles bereit. Wir alle freuten uns auf unsere Stärn-Lüt, um sie mit all den vielen gluschtigen Sachen verwöhnen zu dürfen. Nun standen sie auf den Tischen, die drei von unserer so begnadeten Küchenfee kreierten prachtvollen Käseplatten, wahre Kunstwerke, how! Drei grosse, braune Bärnerzüpfen blinzelten witzig vom Holzbrett und warteten auf hungrige Abnehmer. Peter hatte alle

Hände voll zu tun, um die ca. 11 kg heissi Hamme kunstvoll in Scheiben zu schneiden. Aber Achtung, Gefahr, warnte er und versteckte sein so scharfes Messer vorsichtig unter dem Schneidebrett. 15 Liter chüschtigen Glühwein und 10 Liter würzigen Christmas-tea warteten dampfend in ihren Behältern auf durstige Kehlen.

Für die gemütliche, sanfte Stimmung züngeleuten liebliche Flammen aus der Finnenkerze und der Feuerschale in den dunklen Abendhimmel. Unser Feuerwehrmann Nevio sorgte für die nötige Sicherheit und hatte alles total unter Kontrolle.

Der Samichlaus hatte scheinbar unseren Kindern viel zu erzählen. Einigen dauerte es zu lange, schlichen sich leise fort und begutachteten bereits mal unser so reich bestücktes Buffet. «Bitte griffet zue,» ermunterte unser Helferteam die Interessierten. Eh du verrückt, bald herrschte Hochbetrieb beim «Gourmet-Stand». Geduldig reihten sich Klein und Gross in die Warteschlange ein und benützten diese Gelegenheit, emsig mit dem Nachbar zu plaudern.

Läck, u de erscht üsi Hot-dog-Produktion! Die Hot-dog-Maker Levin und Denis wurden überrannt mit Wünschen von unseren hungrigen Gästen. «Ketchup oder Mayo?» fragten sie ununterbrochen und steckten geduldig die heissen Würstli in das knusprige Brötchen. 100 Hot-dogs hatten sie zubereitet. Sie hätten noch mehr produzieren können, aber der Nachschub klappte nicht mehr, das Lager war leer, autsch! Ihr Beide habt das perfekt gemeistert, euch gehört der Pokal, danke euch ganz herzlich.



Das Partyzelt, die zauberhafte Umgebung, der würzige Duft des Glühweins verbreiteten eine ganz gemütliche und weihnachtliche Stimmung. Man fühlte sich beinahe an einem Weihnachtsmarkt. Der ganze Platz füllte sich nach und nach mit vielen zufriedenen Stärrn-Lüt. Die Kinder genossen das Spielen im Dunkeln, die Erwachsenen plauderten fröhlich miteinander, labten sich an den Köstlichkeiten vom Buffet und freuten sich am gemütlichen Zusammensein in lieber Gesellschaft.

Wir durften einen märchenhaften Abend

zusammen erleben. Der klare Sternenhimmel bildete das zauberhafte Dach über unseren «Festplatz», der leuchtende Mond gückselte lustig zu uns herab und schien uns mitteilen zu wollen: «Schön heit dirs da unde, gniessets eifach!» Wie recht er hatte!



Das Buffet war leer, die Kinder doch auch ein wenig müde, langsam begaben sich unsere Gäste auf den Heimweg. Ein wirklich magischer Abend verabschiedete sich langsam. Das so gemütliche Feuer schickte seine letzten Flämmchen gen Himmel, nach und nach kehrte die Nacht zurück, es wurde ruhiger und dunkler. Zurück blieben wunderschöne Erinnerungen an einen wertvollen, gelungenen und wichtigen Stärrn-Anlass. Herzlichen Dank euch allen, liebe Stärrn-Lüt, mit eurem Da-sein habt ihr diesen wirklich wunderschönen Abend überhaupt möglich gemacht.



Tuusig, tuusig Dank allen Helfern und Helferinnen, den Teenies an der Front wie auch im Hintergrund für eure uneigennützige und wertvolle Arbeit! Äs isch so cool gsi mit öich allne!!

Peter und Vreni Immer

Lebkuchen verzieren

Mmmmmhh, schon den ganzen Tag schwebt ein herrlicher, würziger Lebkuchenduft in der Luft. Ja natürlich, heute ist Stärr-Lebkuchen-Nachmittag. Äs wiehnächtelet!

Jetzt heisst es, die Arbeitstische für unsere kleinen und grossen Künstler vorzubereiten. Unzählige Chugeli, Smarties, Gummibärchen, verschiedene Figuren, Schoggisterne, Marzipan und vieles mehr warteten darauf, auf den süssen Leim (Zuckerguss) verteilt zu werden. Aber hallo liebe Kinder, äs wird de nüt gschnouset! --- Eeeeh, im Nachhinein gesehen, haben wohl nicht alle Kinder diesen Hinweis beachtet, hahaha.



29 Kinder und 19 Begleitpersonen versammelten sich nach und nach an den Tischen. Schnell wurden die Papiertüten mit dem süssen «Leim» gefüllt. Nun standen sie vor einer grossen Herausforderung. «Was soll ich jetzt aus all diesen farbigen Sachen aussuchen?» sinnierte ein kleiner Dreikäsehoch. Aber schon bald fand er seine Antwort: «Am Beschte probiere i zersch mau alls ä chli us», und schwupps verschwand ein rotes Gummibärchen im kleinen Plappermündchen.

Langsam entstanden aus den einfachen braunen Lebkuchen farbige und liebeliche Lebkuchenherzen. Toll, jedes sah anders aus, jedes war einzigartig und wunderschön. 150 Lebkuchenherzen verwandelten sich in einmalige, wunderschöne Luxusobjekte. Dazu hat unser bedauernswerter Mixer 4 kg Puderzucker zum süssen Klebstoff gerührt. Wir sind überzeugt, dass viele Mamis, Papis, Grosis, Göttis, Nachbarn und viele mehr sehr grosse Freude an den mit so viel Liebe kreierten Geschenkli haben werden.

Die Kinder fanden kaum Zeit zum Zvieri ässe. Schnell, schnell ein Schinkelgipfeli in eine Hand, ein Stück Schoggikuchen in die andere, ein Gummibärchen in den Mund und tschüss verschwanden sie Richtung Spielplatz. Dafür genossen die «Zurückgebliebenen» in der heimeligen, warmen Villa Kunterbunt ihr Käfeli und ein gemütliches Schwätzli in lieber Gesellschaft.

Ein herrlicher, fröhlicher Nachmittag klang langsam aus. Zurück bleiben – neben den



vielen farbigen Kügeli am Boden – wunderschöne Erinnerungen an einen wirklich einmaligen, kostbaren Stärrkinder-Event. **Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe des Lebkuchenverziers am 18. November 2026.**

Peter und Vreni Immer

Senioren/Seniorinnen- Weihnachtsgeschenkli einpacken



Schon lange vor unserer Stärn-Seniore-Weihnacht, mitten im Sommer, beschäftigte uns die kapitale und wichtige Frage: „Was schenken wir unseren Senioren/Seniorinnen zu Weihnachten?“ Nachdem wir verschiedene Ideen geprüft, ausprobiert und wieder verworfen hatten, kam uns die glänzende Idee. Ja, Mandelbärchen in allen Variationen, das ist es! waren wir überzeugt. Dank Google fanden wir auch bald den richtigen Hersteller. Nach einigen Mails, Offerten, vielen Wenn und Aber bestellten wir die so lustigen kleinen Bärchen.



Aber hoppla, schon wieder standen wir vor einem Problem. Wie bringen wir dieses doch recht grosse Kistchen in ein Geschenksäckli??

Kurzes Hirnen, -- nenei das geht nid! «Eh nu, de mache mir halt äs richtiges Weihnachtspäckli mit Bändeli, Schlaufen, Deko usw.,» entschlossen wir uns kurz und bündig. Aber --- 150 schön gestaltete Weihnachtspäckli – ist das nid ä chli viel?? Kes Problem, mir frage doch eifach üsi Stärn-Lüt zum Mithäufe. Oh Mensch, was für eine liebe Überraschung durften wir erleben! Etliche Stärn-Lüt von Jung bis Alt hatten sich bei uns gemeldet. «Mir mache gärn mit,» lautete ihr positiver Kommentar, so cool!



Sternchen und - hopp-hopp – los gings. Potz lieber Gödu, dir gloubets nid. Innert kürzester Zeit hatte jedes sein Plätzchen gefunden, die Arbeitsverteilung klappte tadellos – ohne grosse Worte – und bald begann die «Fließbandarbeit» Zufrieden guckten sogar die Mandelbärchen kurz aus ihren Kistchen hervor, lächelten und schienen mit dem Vorgehen und der Arbeit einverstanden zu sein.

Da wurde gearbeitet, mit viel Gefühl bändelet, die Schleifen und die lieblichen Engeli befestigt, gewitzelt, gelacht – kurz wir alle hatten grossen Spass an der

So trafen sich an einem Freitagabend die kreativen, motivierten Päcklikonstrukteure:innen an den langen Tischen in unserer Villa Kunterbunt. Ein fröhliches Begrüssen, ein liebes Wort und schon sassen alle konzentriert vor einem riesigen Berg Mandelbärchen, goldige Bänder, kunstvoll geknotete Schleifen, wunderschöne Ängeli, kleine Herzli, Blüemli,





Teamarbeit, am Miteinander-Schaffe. Entstanden sind kunstvolle, allerliebste, mit viel Geduld verzierte Geschenke. Die fleissigen Geischtli zeigten sich zufrieden mit ihrer Arbeit und nickten einander wohlwollend zu. Und wisst ihr, was diese Geschenklein so kostbar machten? Wir alle packten neben den leckeren Backwaren ganz viele gute Wünsche und liebe Gedanken für euch, liebe Senioren und Seniorinnen, mit ein. Wir

hoffen so fest, dass die Wünsche erfüllt werden und es euch auch im neuen Jahr gut gehen wird.

Aber hallo, nun kommen wir noch zum gemütlichen Ende dieses wertvollen Abends. Nach getaner Arbeit, nach dem Aufräumen und Schweissperlen abtupfen, wartete unsere Erika mit einer Superüberraschung auf. «I hätti im Chüehlschrank no ä Fläsche Prosecco. Meinsch, mir chönnti die hüt la chlepfe u se zäme trinke?» chüshelete sie mir leise ins Ohr. Oh ja, dein Wille sei uns Befehl! Bumm, so knallte am Ende eines erfolgreichen Abends ein Korken lustig in die Höhe, wir prosteten einander zu und freuten uns am gemütlichen Zusammensein. Keine Angst, liebe Leute, wir fanden den Heimweg noch ohne Probleme. Es reichte für jedes nur «äs Schlückli», ja wir teilten uns eine Flasche unter ca. 15 Personen auf. Aber es schmeckte trotzdem vorzüglich. Danke Erika!



Und wisst ihr was? Zum ersten Mal spürte ich ein Spürchen warme Weihnachtsstimmung in mir aufsteigen. Danke euch allen für diesen so tollen Abend.

Vreni Immer

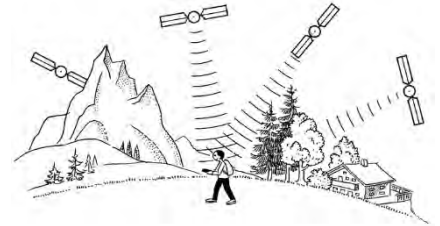
Stärn-Seniore-Weihnacht



Pünktlich – wie abgemacht – kurz vor der Stärn-Senioren-Weihnacht starteten wir unser Auto, um die feinen Mandelbärchen abzuholen. Peter hatte vorher das ganze Auto ausgeräumt, umgestaltet, eh ja, damit die grosse Lieferung auch Platz haben wird. Dank GPS fanden wir die Mandelbärchenfabrik in der



hintersten Ecken Berns Industriegebiet. Uff, wahrlich eine sehr unfreundliche, unschöne Gegend. Die gesuchte Liegenschaft haben wir rasch gefunden. Aber wo zum Teufel auch befindet sich wohl der Eingang? Wir fanden keine Türe, keine Treppe, nichts! Kurze Ratlosigkeit beschlich uns. Ah sieh da, nach langem Suchen fanden wir an einer Wand einen Zettel. Mit Telefon, QR-Code oder App könne man sich anmelden und weitere Weisungen abwarten, hiess es. Aber oh Gott, für Ätti u Mueti vom Land war das alles ein wenig zu kompliziert. Ratlos standen wir da, aber aufgepasst – da schleicht doch ein menschliches Wesen herum!



Dieses Objekt konnte uns zwar auch nicht richtig deutsch, es sei erst vor kurzem als Aushilfe angestellt worden, aber wir sollten halt mal mitkommen. Wie ein Wunder erspähten wir nun doch noch eine Türe, stiegen erwartungsvoll die Treppe hinauf und warteten erstmal.

Lauter Objekte in weissen Tarnanzügen, Kopfhauben und Handschuhe schwirrten herum. Aber ou weia, wieder etwas falsch gemacht! Eigentlich dürften normale Lebewesen aus Fleisch und Blut in gewöhnlicher Strassenbekleidung nicht hier sein, wurden wir belehrt. Höflich baten sie uns, den Vorraum doch wieder zu verlassen, die Ware würde per Lift ins Freie geliefert. Also, Rückwärtsgang ein, Zwischenstopp im Freien und warten der Dinge, die da kommen sollten. Es dauerte ein ganzes Weichen, bis das ausserirdische Wesen mit zwei grossen Kartons angesaut kam. Glückliche und erleichtert nahmen wir diese in Empfang und platzierten sie ins Auto. Aber ehhhhh, eigentlich hätten wir eine grössere Lieferung erwartet?! „Isch das alls?“ sinnierten wir nachdenklich und schauten einander ein wenig verständnislos an. „Äs wird scho rächt si,“ beruhigten wir uns, der Lieferschein stimmte genau.



Glücklich tuckerten wir mit unserer wertvollen Ware nach Hause. Zufrieden zügelten wir die beiden Kartons in die Villa Kunterbunt. Aber das komische Gefühl blieb erbarmungslos zurück. „Wei mir ächt die Kartons uftue u luege, was drinn isch,“ fragte Peter doch ein wenig besorgt.

Gesagt – getan! Aber wir fanden wohl die richtigen Geschenklein, aber die Anzahl stimmte nicht! „Sächsesächzg, siebenesächzg ... und Ende! Alles nochmals Zählen nützte nicht. Die bittere Wahrheit stand fest. Anstelle der 150 Kistli waren einfach nur 67 vorhanden, brrrrr!



Potz Donner und Doria, meine Ärger- und Stress-Sensoren leuchteten dunkelrot und kreisten in besorgniserregender Geschwindigkeit! „Das darf doch nid wahr si!!!“ wettete ich laut vor mich hin. Sogar der Kugelschreiber auf meinem Tisch versteckte sich ängstlich und gückselte verständnislos und aufgeschreckt hinter einem Blatt Papier hervor. Zum Glück besass die Mandelbärchen-Aussenstation ein Telefon. Eine sehr freundliche Stimme meldete sich. Mein Anliegen schien sie aber gar nicht zu erfreuen. Es blieb lang still am andern Ende. „Ä chline Momänt,“ säuselte sie liebevoll und entspannende Musik ertönte aus dem Hörer. Potz Blitz, wie ich diese Zwischenmusik am Telefon hasse! „Ich will eine Auskunft und eine Lösung und keine Musik,“ wettete ich lauthals, was aber wohl niemanden zu beeindrucken mochte. „Also,“ kam nun die erlösende Antwort, „leider haben wir zwei Kartons vergessen mitzugeben. Wir schicken diese am Montag per Post.“ – „Hallo, nüt schicke dir per Poscht, mir bruche die Gschänkli hüt namittag!“ polterte ich in den Hörer. Ein kurzer, intensiver und heftiger Dialog entwickelte sich. Es folgte eine kurze, verständnislose Pause. „Aha, so isch das, mir tüe de luege u gäbe öich Bscheid,“ versuchte die liebe Stimme die aufgeheizte Stimmung zu entspannen. Aber oha lätz, nun flog auch noch der Bürostuhl mit einem Salto rückwärts durch mein Büro. Wie ich diese Aussage hasse!! „Dir müesset nid luege, dir müesset handle,“ maulte ich ärgerlich zurück.



Nun ja, die ganze Aufregung legte sich kurz später. Die eingeschüchterte Stimme am Telefon erklärte glücklich, dass ihr Chauffeur die vergessene Lieferung bringen werde. Also, äs geit doch, warum auch immer diese unnötigen Nervenproben? Ende gut – alles gut! Die Mandelbärchen-Kistli lagen wenig später bereit, um von unseren fleissigen Störn-Geischtli in wunderschöne Weihnachtspäckli verwandelt zu werden. Das zur Vorgeschichte unserer Störn-Seniore-Wiehnacht.

Wie immer bereitete unsere Helfer- und Helferinnen-Team die Weihnachtsstube mit viel Können und Hingabe vor. Sorgfältig drapieren sie die roten Servietten mit den goldenen Sternen an jeden Platz. Das kleine, in Gold verpackte kleine Honiggläschen sollte mithelfen, dass unsere Gäste gesund und munter durch den Winter, mit all seinen Schwierigkeiten, kommen dürfen. Ein kleiner Glanzpunkt setzte das liebeliche Laternchen mit seinem warmen Kerzenschein. Das süsse, goldige Engelchen auf der roten Serviette möge euch durch das ganze Jahr beschützen. Das frische Tannengrün reihte sich ruhig in die rot-goldene Farbkomposition ein. Oh schaut mal die wunderschönen, kleinen, roten Weihnachtssterne, die verschmitzt zwischen den Zweiglein hervor gükseln.



Ja, nun schien alles perfekt zu sein, die Weihnachtsstube sah wunderschön weihnächtlich aus. Aber halt, etwas stört noch. Eh ja, die weisse Wand, die die Stube vom Vorraum abgrenzt, fehlt noch. Kes Problem, wir schieben diese einfach als Abschluss hin. Meinste, plötzlich gefiel diese weisse, kahle Wand auch nicht mehr. Nach einigem Hin und Her einigte man sich, diese mit den übrig gebliebenen roten Tischsets zu verschönern. Also, Klebestreifen her, Tischsets befestigen und gut! Haha, meint ihr, «Tischsets weiter nach rechts,» lautete der weitere Befehl, «nenei, lieber nach links», konterte ein anderer Sachverständiger. Und so ging es endlos hin und her, dieser Vorgang benötigte eine geraume Zeit. Viele Augenpaare richteten kritische Blicke auf die Wand, jedes hatte seine eigene Meinung. Es war total lustig und unterhaltsam, unsere Lachmuskeln arbeiteten kräftig! Schlussendlich schienen alle zufrieden zu sein und man entschloss sich, die Aufmerksamkeit nun dem wohlverdienten Znüni zuzuwenden. Plötzlich ein lautes Gelächter, ein lustiger Aufschrei! Dir gloubets nid! Aber die mit so viel Sorgfalt und Können befestigten Tischsets segelten lustig auf den Boden. --- Mir maches halt no einisch, lautete die logische Antwort. Liebe Gäste, ich hoffe ganz fest, dass ihr das Kunstwerk auch reichlich bewundert habt, es hat viel Zeit und Arbeit beansprucht, hahaha!

90 kleine Züppli warteten nun in der Küche darauf, in frische, chüschtegi Sandwiches verwandelt zu werden. Die «Fachgruppe Christmas-tea» widmete sich hingebungsvoll um das wohlriechende, zimtige und heissbegehrte Getränk. Mmmmm, der weihnächtliche Duft verbreitete sich wohltuend im Raum.

Schon frühzeitig durften wir unsere Gäste begrüßen. Ein grosses Helfer-/Helferinnenteam wartete freudig darauf, unsere Senioren und Seniorinnen ein wenig verwöhnen zu dürfen. Zu unserer grossen Freude füllte sich die Weihnachtsstube. Dass unsere Störn-Wiehnacht immer noch so beliebt ist, bereitet uns grosse Freude.



Nun freuten wir uns auf unsere musikalische Überraschung, die Panflötengruppe. Mit ihren feierlichen, lieblichen Klängen spielten sie sich ganz schnell in die Herzen der Anwesenden. Die Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von unserer Renate Häni, beeindruckte tief. Sie zeigte einmal mehr auf, wie selbst keine, einfache Menschen Gutes schaffen können. Es gibt auch immer wieder einen Weg, Frieden - wo auch immer - zu schliessen. Es muss nicht immer nur an Weihnachten sein.



Die wunderschönen musikalischen Klänge lagen noch in der Luft, die ergreifende Weihnachtsgeschichte torkelte noch im Kopf herum und dennoch machten sich weltliche Gelüste bemerkbar. Nun war es endgültig Zeit, mit dem Zvieri vorzufahren. Gerne genossen unsere Gäste den so würzigen, süssen Weihnachtstee. Das Züpfli sandwich wurde – ritsch-ratsch - auseinander seziert und ist Stück für Stück genussvoll verschwunden. Äs schien guet z' si!

Mit grosser Freude durften wir nun die von unseren Stärr-Bäcker:innen kreierten Weihnachtsguetzli aufstellen. Mmmm, die Vielfalt war magisch, das Auswählen viel schwer. Liebend gerne nahmen unsere Gäste ein kleiner «Vorrat» mit nach Hause, um die so herrlichen Guetzli noch ausreichend geniessen zu dürfen.

Nun durfte jedes sein so wunderschönes, mit viel Herzblut eingepacktes Geschenkli, gefüllt mit den liebsten Wünschen, in Empfang nehmen. Häbets guet!

Wir danken allen, die irgendetwas zum Gelingen unserer Stärr-Weihnacht beigetragen haben. Das spontane Mithelfen freut uns immer sehr. Jede Arbeit ist wichtig. Herzlichen Dank euch liebe Helferinnen /Helfer und Teenies für euren unermüdlichen, grossen und wertvollen Einsatz, für euer Mittragen und Mitdenken.



Peter und Vreni Immer



Weihnachtsbäckerei für unsere Senioren/Seniorinnen

Ihr glaubt es nicht, was für wunderbare Bäcker und Bäckerinnen in unserer Starn wohnen! Nach dem letztjährigen Grosseerfolg beim Wiehnachts-Guetzele wagten wir es, wiederum um die Mithilfe zum Guetzlibacken anzufragen.



Oh läck, was für verschiedene, gluschtige, kunstvoll gefertigte und verzierte Weihnachtsguetzli durften wir in Empfang nehmen. Vom Brätzeli, gekonnt gerollt oder nach Grosis Geheimrezept hergestellt, über Spitzbuben, Zimtsterne, Kokosmakaröndli, Rosinenhöckli, Mailänderli und vieles mehr war jede Weihnachtsköstlichkeit vorhanden. Jedes Herz, das Guetzli mag, drehte einen doppelten Salto mortale aus purer Freude.

Danke, danke tuusig an alle, die uns zu diesem überwältigten Guetzlireichtum beigetragen haben. Unsere Gäste an der Starn-Wiehnacht haben sich mächtig über diese Überraschung gefreut und gerne zugeworfen. Viele Erinnerungen an frühere Guetzli backen mit der Familie wurden wieder wach, manchmal huschte ein leichtes Lächeln über ein Gesicht, manchmal entdeckte man auch eine leichte Traurigkeit. Ja, so sind die Erinnerungen, sie können sehr schön, aber auch sehr traurig sein. So isch haut z' Läbe.

Guetzlisäckli vorbereiten, die unsere Senioren und Seniorinnen von Herzen gern mit nach Hause mitgenommen haben.

Danke euch allen, die irgendetwas zum Gelingen dieser neuen, so tollen Starn-Aktivitäten beigetragen haben. Gerne fragen wir euch ein anderes Mal wiederum um eure Mithilfe an. Wir freuen uns schon heute darauf!

Auch dieses Jahr durften wir noch kleine



Peter und Vreni Immer



Die Villa Kunterbunt erstrahlt in neuem Glanz

Ein neues Kapitel für die Villa Kunterbunt

Seit ihrer Erbauung im Jahr 2012 ist die Villa Kunterbunt ein Ort voller Leben, Begegnungen und unvergesslicher Momente. Zahlreiche Geburtstage, Familienfeiern, Vereinsanlässe, kreative Workshops und gesellige Feste haben hier stattgefunden. In ihren Räumen wurde gelacht, gefeiert und gemeinsam Geschichte geschrieben. Doch mit der Zeit entstand eine wichtige Frage: Wie kann dieser besondere Ort noch schöner, moderner und einladender gestaltet werden? Nach der erfolgreichen Neugestaltung des Vorraums stand fest, nun ist die Villa selbst an der Reihe.

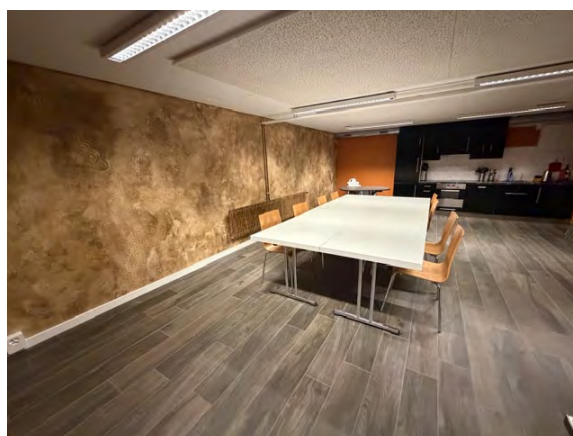
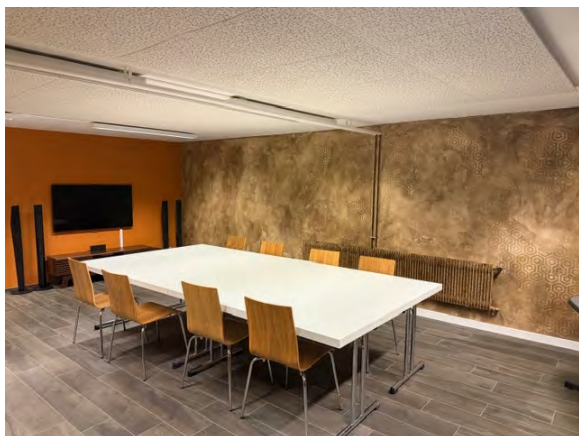
Umfassende Modernisierung mit viel Herzblut

Mit grossem Engagement, Kreativität und Liebe zum Detail wurde die Villa Kunterbunt umfassend renoviert und optisch aufgewertet. Der bisherige Laminatboden wurde entfernt und durch einen hochwertigen, stilvollen Plattenboden ersetzt. Das neue Bodenbild verleiht dem Raum nicht nur eine zeitgemässe, moderne Optik, sondern schafft zugleich eine warme und elegante Atmosphäre. Auch die Wände erhielten eine vollständige Auffrischung: Sie wurden neu gestrichen, teilweise neu verputzt und sorgfältig aufgearbeitet. Harmonisch abgestimmte Farbtöne sorgen nun für ein schönes, offenes und freundliches Raumgefühl.

Ein besonderes Highlight bildet die neu gestaltete dekorative Wand. Sie verleiht dem Raum Tiefe, Charakter und einen einzigartigen Akzent, ein echter Blickfang, der jeder Veranstaltung das gewisse Etwas verleiht.

Mehr als nur eine Renovation

Entstanden ist weit mehr als ein modernisierter Raum. Die neue Villa Kunterbunt ist ein Ort mit frischem Leben, mit Charme und Stil und vor allem mit ganz viel Herz. Ob ausgelassenes Fest, stilvolle Zusammenkunft oder kreativer Anlass: Die modernisierte Villa bietet den perfekten Rahmen für besondere Momente. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch viele weitere Erinnerungen zu schaffen.



Veranstaltungskalender 2026

Sehr gerne laden wir euch alle zu unseren Veranstaltungen ein.
Wir freuen uns, mit euch einige wunderschöne Momente
geniessen zu dürfen.

24. April	Generalversammlung Hotel Seepark, Apéro um 17.00 Uhr, Generalversammlung um 18.00 Uhr
06. Juni	Infoveranstaltung «Feuer»
09. August	Stärn-Familien Juniors - day
10. August	ds chlyne Seniorereisli mit dem Dampfschiff Blümlisalp
20. August	Seniorenreise, Fahrt ins Blaue
06. November	Danke-schön Essen
14./15. November	Kerzenziehen in der Villa Kunterbunt für Jung und Alt
18. November	14.00 Uhr, Lebkuchen verzieren in der Villa Kunterbunt
19. November	18.30 Uhr, Adventsdekorationen selbst gestalten in der Villa Kunterbunt
10. Dezember	Stärn-Kinder-Weihnacht und Glühwein-Plousch
14. Dezember	Stärn-Senioren-Weihnacht
23. April 2027	Generalversammlung 2026 im Hotel Seepark

Wir heissen euch alle schon heute ganz herzlich willkommen und
freuen uns auf viele Teilnehmer:innen.

Chömet dir o?

Verwaltung 2025/26

Präsident:

Bürki Roland, Lindenweg 5 A, 3604 Thun

e-mail: roland.buerki@wbgstern.ch

Kontakt-Tel. Nr: Sekretariat wbg stern

033 336 70 32

Vize-Präsidentin: Verschiedene Aufgaben/Anlässe:

Immer Verena, Asterweg 21, 3604 Thun

e-mail: vreni.immer@wbgstern.ch

079 538 03 58

Geschäftsstelle:

Bürki Iris, Erlenweg 15, 3604 Thun

e-mail: sekretariat@wbgstern.ch

033 336 70 32

Büro und Telefonzeiten:

Mo und Do von 08.00 – 11.30 und 13.30 – 17.00 Uhr

Sachbearbeiter:

Immer Patric, Asterweg 31, 3604 Thun

079 445 04 88

e-mail: patric.immer@wbgstern.ch

Facility Manager, zuständig für alle Siedlungen:

Florent Berisha, Büro Erlenweg 16, Untergeschoss,
3604 Thun

079 732 05 96

e-mail: lent.berisha@wbgstern.ch



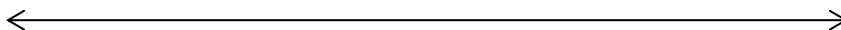
Rechnungsführung:

kutag.gfag Schulstrasse 26, 3604 Thun

Kontaktperson: Sandra Tommasi

e-mail: sandra.tommasi@gfag.net

033 335 80 60



Homepage: www.wbgstern.ch

E-Mail: sekretariat@wbgstern.ch

Besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage. Da finden Sie immer die neusten Informationen. Ebenfalls können Sie sich für alle Anlässe unserer WBG Stern elektronisch anmelden. Suchen Sie Dokumente, Reglemente oder andere Angaben von unserer „Stern“? Unsere Homepage kann Ihnen helfen! Haben Sie Lust auf einen virtuellen Rundgang durch einige Wohnungen oder die Umgebung der wbg stern? Unsere Homepage macht es Ihnen möglich!

Auf unserem Info-Kanal BeUnity informieren wir Sie schnell und kompetent über aktuelle Ereignisse, Veranstaltungen, Mitteilungen und vieles mehr. Mit dieser App sind Sie immer zeitnah über alle wichtigen Mitteilungen informiert.



Impressum

Jahresbericht
2025
Wohnbau -
Genossenschaft
Stern Thun

Auflage: 225

Fotos:

Florent Berisha, Asterweg
V. und P. Immer, Asterweg
Patric Immer, Asterweg

Berichte:

Präsident, Roland Bürki
Florent Berisha, Asterweg
Patric Immer, Asterweg
Vreni Immer, Asterweg
Peter Immer, Asterweg
Jean-Pierre von Gunten,
Schulstrasse
Iris Bürki, Lindenweg

Gestaltung:

Iris Bürki

Druck:

Druckerei Vetter AG, Thun

Inhalt

Seite 02	Inhaltsverzeichnis
Seite 03 - 04	Einladung
Seite 05	Traktandenliste
Seite 06 - 10	Protokoll 2025
Seite 11 - 16	Jahresbericht: Präsident
Seite 17 - 18	Bericht Gesamtstrategie der WBG Stern
Seite 19 - 20	Bericht Dahlienweg, Zwischennutzung
Seite 21 - 26	Jahresbericht: Facility Manager
Seite 27 - 28	Einladung Informationsveranstaltung Feuer
Seite 29	Heizungsanlage Hännisweg, Eckdaten
Seite 30	Geschäftsstelle
Seite 31 - 32	Bericht IT
Seite 33 - 34	Wir gratulieren: 10 - 60 Jahre
Seite 35	Eingezogen 2025
Seite 36	Ausgezogen 2025
Seite 37	Geburten 2025
Seite 38	Verstorben 2025
Seite 39	Bilanz Aktiven
Seite 40	Bilanz Passiven
Seite 41	Erfolgsrechnung Ertrag
Seite 42	Erfolgsrechnung Aufwand
Seite 43	Details zur Bilanz
Seite 44	Anhang zur Jahresrechnung
Seite 45	Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses
Seite 46	Budget 2026
Seite 47	Revisorenbericht
Seite 48	Generalversammlung
Seite 49	Tag der offenen Heizung
Seite 50	Windrädli basteln
Seite 51	Spielplatz-Putzete
Seite 52	Begrüssungsapéro
Seite 53 - 54	Payerneland
Seite 55 - 56	Ds chline Seniorereisli
Seite 57	Seniorenausflug
Seite 58 - 60	Mittagstisch
Seite 61 - 62	Kerzenziehen
Seite 63	Adventsdeko gestalten
Seite 64	Mitenand geits besser
Seite 65 - 66	Kinderweihnacht
Seite 67 - 68	Glühweinplausch
Seite 69	Lebkuchen verzieren
Seite 70 - 71	Weihnachtsgeschenke einpacken
Seite 72 - 75	Seniorenweihnacht und Bäckerei
Seite 76	Villa Kunterbunt
Seite 77	Veranstaltungskalender 2026
Seite 78	Verwaltung



Generalversammlung 2025

im Hotel Seepark

Seestrasse 47, Thun

Herzlich willkommen zu unserem wichtigsten Störn-Anlass, der
Generalversammlung

Wir freuen uns, Sie wiederum im Hotel Seepark Thun zu unserer traditionellen
Generalversammlung einladen zu dürfen.

Freitag, 24. April 2026

17.00 Uhr: Apéro im Foyer

18.00 Uhr: Beginn Generalversammlung im Saal Genève

Die Generalversammlung wird im Saal Genève stattfinden. Anschliessend laden wir Sie zu einem herrlichen Abendessen im Restaurant «See und Park» ein. Zwischen der ordentlichen Versammlung und dem Bankett wird eine Pause von ca. 15 Minuten eingeschaltet.



Nach der Generalversammlung geniessen wir im Restaurant ein

köstliches Nachtessen

Auch dieses Jahr werden wir uns am Tisch mit einem delikaten 3-Gang-Menü verwöhnen lassen. Das Essen wird serviert und wir können es einfach geniessen. Zwischendurch haben wir genügend Gelegenheit zu einem gemütlichen Schwatz. Sie können zwischen einem Menu mit Fleisch oder einem Vegi-Menu auswählen. Ihren Wunsch können Sie mit der Anmeldung bekanntgeben. Achtung! Es ist nicht möglich, einen Menüwechsel während der GV vorzunehmen.



Achtung: Anmeldung nicht vergessen

Damit wirklich alle Gelegenheit haben, am wichtigsten Anlass unserer WBG Stern - der Generalversammlung - teilnehmen zu können, organisieren wir wiederum einen Gratis-Transportdienst. Wenn Sie es wünschen, werden Sie in Ihrer Siedlung abgeholt und nach dem Nachtessen wieder nach Hause geführt.

Für unsere gehbehinderten Genossenschafterinnen und Genossenschafter reservieren wir wiederum die Galerie. So könnt Ihr ebenerdig in den Saal eintreten und das Treppensteigen entfällt. Wer diesen Dienst beanspruchen möchte, vermerkt es bitte auf der Anmeldung.

Damit wir unsere Generalversammlung organisieren können, benötigen wir dringend Ihre **Anmeldung**:

Anmeldung für die Generalversammlung und den Transportdienst bis 10. April 2026 an:

Geschäftsstelle wbg stern, Erlenweg 15, 3604 Thun oder Tel. 033 336 70 32, oder via

Homepage www.wbgstern.ch oder e-mail: sekretariat@wbgstern.ch

Achtung: Beim Hotel Seepark stehen nur **sehr wenige Parkplätze zur Verfügung**. Bitte benützen Sie:

- ➔ **Parkplätze beim Lachenparkplatz oder beim Scherzligkirchlein**
- ➔ **den öffentlichen Verkehr, Buslinie 1 oder unseren eigenen Transportdienst**

Wir freuen uns riesig, Sie an unserem wichtigsten Anlass im Hotel Seepark begrüßen zu dürfen. **Sie** kommen doch auch?

wohnbaugenossenschaft stern
Die Verwaltung



Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung, Freitag, 24. April 2026,
um 18.00 Uhr, im Hotel Seepark, Seestrasse 47, Thun,
Apéro 17.00 Uhr

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokolle der Generalversammlung vom 25. April 2025
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2025
5. Verwendung des Jahresergebnisses 2025
6. Entlastung der Verwaltung
7. Wahlen
8. Ersatzneubau Dahlienweg
9. Anträge



Die Buchhaltungsunterlagen können 10 Tage vor der Generalversammlung im Büro der kutag.gfag, Schulstrasse 26, 3604 Thun, eingesehen werden.

Wir heissen Sie ganz herzlich willkommen, wünschen Ihnen einen angenehmen Abend und freuen uns auf einen Grossaufmarsch.

wohnbaugenossenschaft stern
Die Verwaltung

**Anmeldung für die Generalversammlung:
bis spätestens 10. April 2026**



Protokoll

der Generalversammlung der WBG Stern, Freitag, 25. April 2025, um 18.00 Uhr, im Hotel Seepark Thun

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der
3. - ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024
- a.o. Generalversammlung vom 28. Juni 2024
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung und Bilanz sowie Revisorenbericht 2024
6. Verwendung des Jahresergebnisses 2024
7. Entlastung der Verwaltung
8. Wahlen
8. Information «Neubau Siedlung Dahlienweg»
9. Anträge

Verhandlungen

Wiederum findet unsere Generalversammlung im Hotel Seepark statt. Vorgängig waren alle Anwesende zu einem feinen Apéro im Foyer des Hotels Seepark eingeladen.

Unser Präsident, Roland Bürki, begrüsst die zahlreich erschienenen Genossenschafterinnen und Genossenschafter und heisst sie herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die neuen Mieter, welche im vergangenen Jahr in der WBG-Stern Wohnsitz genommen haben. Er freut sich, dass er viele neue Gesichter entdecken kann.

Speziell begrüsst er Mariette Heger, Sandra Tommasi und Roland Schürch von der kutag.gfag, Matthias Zellweger, Architekt, Beat Geiger vom Panorama und Bauer Fritz Toni vom Quartierwerk.

Anschliessend stellt der Präsident den Anwesenden die Mitglieder der Verwaltung vor.

Ausgeteilte Stimmkarten	119
Absolutes Mehr	60

Die Einladung wurde fristgerecht verschickt. Die Traktanden wurden gemäss unseren Statuten erstellt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler:innen Andrea Zurbuchen vom Dahlienweg, Thomas Steudler und Monia Lüthi vom Asterweg und Marlise Münger vom Hännisweg werden einstimmig gewählt.



2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2024 und der a.o. Generalversammlung vom 28. Juni 2024 wird mit Dank an die Verfasserin, Verena Immer, einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Präsidenten ist wie üblich kompetent und interessant verfasst. Kurz hebt er einige wichtige Punkte hervor. Der Jahresbericht widerspiegelt das vielfältige Leben, die interessanten Tätigkeiten, die vielen gesellschaftlichen Events sehr gut. Wir dürfen auf ein intensives, arbeitsreiches Jahr zurückblicken.

Die «Stern» im Wandel der Zeit:

- Zukunftsorientiert
- Wir starten keine Experimente
- Offen für Neues
- Gute Kommunikation mit den Mietern
- Der soziale Genossenschaftsgedanke besitzt einen grossen Stellenwert

Hauskauf Schulstrasse 61

An der a.o. Generalversammlung vom 28.06.2024 haben die Stimmberechtigten den Hauskauf Schulstrasse 61 mit grossem Mehr zugestimmt. Die Verurkundung fand am 20. August 2024 statt. Somit ist die wbg stern seit 01. September 2024 stolze Besitzerin dieser Liegenschaft. Alle bisherigen Mietverträge wurden übernommen. Die Liegenschaft wird selbständig geführt, die Mieter sind keine Genossenschafter.

Neue Verwaltung

Im Rahmen der Reorganisation der Verwaltung haben wir die Rahmenbedingungen für die neue Geschäftsstelle definiert. Anschliessend konnten wir die Stelle als Leiter:in öffentlich ausschreiben. Die Bewerbung von Iris Bürki überzeugte und sie wurde als neue Leiterin der Geschäftsstelle (ohne Stimmrecht) gewählt.

Stolz und mit grosser Freude dürfen wir zum 40jährigen Stern-Jubiläum gratulieren!

- | | |
|--------------------|-------------|
| - Zimmermann Erika | Asterweg 37 |
| - Gürtler Eliane | Asterweg 31 |

Herzliche Gratulation zum 30jährigen Stern-Jubiläum:

- | | |
|----------------|-------------|
| - Patric Immer | Asterweg 31 |
|----------------|-------------|

Lieber Jubilar, liebe Jubilarinnen, wir danken euch ganz herzlich für eure Treue zu unserer wbg stern. Wir wünschen euch weiterhin glückliche und zufriedene Momente in unserer „Schtärn“.

8 Mietern/Mieterinnen darf der Präsident für die Mietertreue gegenüber der WBG Stern danken. Diesen langjährigen Mietern wird nach der Generalversammlung ein Geschenk überreicht.

Erfreulicherweise durften wir wiederum 3 Stern-Essmänteli verteilen.

Den während des Geschäftsjahres verstorbenen Genossenschafterinnen und Genossenschafter gedenkt die Versammlung durch Erheben von den Sitzen.



Unser Präsident, Roland Bürki dankt allen Genossenschafter und Genossenschafterinnen für das Vertrauen und die aktive Mitarbeit. Er dankt der ganzen Verwaltung für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Jahresbericht selbst, die Berichte über die Seniorenausflüge, die Senioren- und Kinderweihnacht, verschiedenen Anlässen, sowie die Siedlungsberichte werden aufs Beste verdankt. Er ermuntert alle Anwesenden, doch aktiv am Genossenschaftsleben teilzunehmen und auch mitzuarbeiten. Der Jahresbericht wird mit grossem Applaus angenommen.

4. Jahresrechnung und Bilanz sowie Revisorenbericht 2024

Roland Schürch begrüsst die Versammlung und weist darauf hin, dass in den letzten Jahren die Nachfrage nach Wohnbaugenossenschaften zugenommen hat, da immer mehr Menschen nach alternativen Wohnformen suchen, die nicht nur finanziell, sondern auch sozial nachhaltig sind. Es kommt dazu, dass überall bezahlbarer Wohnraum fehlt. Gerade kürzlich wurde im Fernsehen die Wohnsituation in der Stadt Zürich deutlich aufgezeigt. Die Genossenschaften fördern oft Gemeinschaftsprojekte und legen Wert auf ein gutes nachbarschaftliches Miteinander. Unter dem Motto: «Alle für einen, einer für alle».

Allerdings stehen die Wohnbaugenossenschaften vor grossen Herausforderungen, wie steigenden Baukosten und dem Druck im aktuellen Immobilienmarkt und Umfeld. In städtischen Gebieten ist der Wettbewerb um Grundstücke hoch, was es schwieriger macht, neue Projekte zu realisieren. Dennoch bleibt das Konzept der Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz eine attraktive Option für viele, die Wert auf gemeinschaftliches Wohnen, soziale Verantwortung und bezahlbare Wohnungen legen.

Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Mieten. Was ist der Hauptunterschied zwischen Marktmiete und der Kostenmiete einer Genossenschaft?

- **Marktmiete:** Diese basiert auf den aktuellen Marktpreisen für vergleichbare Wohnungen in der Region. Das bedeutet, die Miete kann je nach Angebot und Nachfrage schwanken und ist in der Regel höher, um den Marktbedingungen zu entsprechen.
- **Kostenmiete:** Diese wird auf Basis der tatsächlichen Kosten der Genossenschaft für die Bewirtschaftung, Instandhaltung und Ausbau der Wohnungen berechnet. Sie beinhaltet also nur die Ausgaben, welche die Genossenschaft hat, plus einen angemessenen Gewinn, und ist niedriger als die Marktmiete.

Zusammengefasst: Die Marktmiete orientiert sich am freien Markt, während die Kostenmiete die tatsächlichen Kosten der Genossenschaft widerspiegelt. In Thun z.B., wie in vielen anderen Städten in der Schweiz auch, ist die Differenz zwischen Marktmiete und Kostenmiete oft im Bereich von etwa 20 bis 30 Prozent. Über 100% sogar in einigen anderen Städten je nach Lage.

Die Entwicklung der Kostenmiete in der Schweiz ist von verschiedenen Faktoren beeinflusst worden, darunter Baukosten, Löhne, Zinsen und die allgemeine wirtschaftliche Lage. In den letzten Jahren haben sich die Kostenmieten tendenziell erhöht. Die Kostenmiete ist ein Konzept, das sicherstellen soll, dass die Mieten die tatsächlichen Kosten für den Bau und die Bewirtschaftung von Wohnraum widerspiegeln, mit geringen Gewinnabsichten. In vielen Wohnbaugenossenschaften wird dieses Modell angewendet, um den Mitgliedern eine faire und transparente Mietstruktur zu bieten.

Fazit: Es ist klar, dass die heutigen Kostenmieten nicht mehr mit den Kostenmieten aus den 60ziger Jahren vergleichbar sind und dies sind grosse Herausforderungen für die Genossenschaften. Mit dem Kauf der Liegenschaft Schulstrasse 61 hat die WBG Stern Weichen gestellt für die Zukunft. Durch den Kauf konnte man zusätzliches Land sicherstellen und zudem erwirtschaften wir über die Zeit bis zu einem allfälligen Neubau durch Vermietung eine Rendite für die Genossenschaft. Weiter wird am Projekt Neubau Siedlung Dahlienweg mit Hochdruck.



gearbeitet. Matthias Zellweger wird unter Traktandum über den aktuellen Stand informieren. Dieses Projekt ermöglicht der WBG Stern eine einzigartige Ausgangslage zur Sicherstellung der Zukunft und der Diversifikation.

Roland Schürch geht nicht auf die Details der Jahresrechnung 2024 ein und weist auf die Möglichkeit hin, die Unterlagen auf der Geschäftsstelle bei der kutag.gfag vor der Generalversammlung einzusehen. Im letzten Jahr wurde ein Gesamtverlust von Fr. 593'470.49 realisiert, budgetiert war ein Verlust von Fr. 621'300.00. Das heisst, es wurde gegenüber dem Budget wiederholt eine Punktelandung realisiert. Der Ertrag konnte gegenüber dem Vorjahr und dem Budget noch einmal gesteigert werden, u.a. auch durch die Vermietung der Schulstrasse 61. Der direkte Liegenschaftsaufwand fiel höher aus als budgetiert durch Ausgaben wie Wohnungs-zusammenlegungen bei Leerstand, grössere Renovationen bei Mieterwechsel und die Renovation einer leerstehenden Wohnung an der Schulstrasse 61. Beim sonstigen Betriebsaufwand haben wir in den Positionen Buchführung, Veranstaltungen/Versammlungen und Aufwand für Sanierungskonzepte Mehrkosten wegen der Schulstrasse 61, Projekt Dahlienweg, a.o. GV und diversen Drittkosten für Beratung. Zu erwähnen gibt es noch die Auflösung der Rückstellung für Tankrevisionen und Boilerentkalkungen, welche dem Resultat in der Jahresrechnung geholfen hat.

Roland Schürch stellt kurz das Budget 2025 aufgrund der aktuellen Projekte und Kenntnisse vor. Es wurde ein Gewinn von Fr. 278'000.00 budgetiert. Durch den Kauf der Schulstrasse 61 haben wir gegenüber dem letzten Budget ca. Fr. 70'000.00 mehr Mieteinnahmen. Der direkte Liegenschaftsaufwand ist massiv geringer, weil die Sanierungsarbeiten soweit abgeschlossen sind. Beim Personalaufwand wurden höhere Lohnkosten budgetiert, denn eine Verstärkung in der Hauswartung und der Administration ist dringend notwendig. Der sonstige Betriebsaufwand, die Abschreibungen und der Finanzerfolg wurden entsprechend den neuen Gegebenheiten angepasst. Somit kann man die Jahre 2025, 2026 und 2027 eine Art Zwischenjahre nennen, bevor es richtig los geht mit dem Projekt Dahlienweg. Momentan laufen die Vorarbeiten und Abklärungen für die bevorstehende Finanzierung des Neubaus. Wichtig zu wissen ist, dass das Projekt separat finanziert werden muss und nicht z.B. Mieten erhöht werden auf Kosten der Genossenschafter, um das Projekt zu finanzieren. Nach Beendigung des Neubaus wird der Dahlienweg analog den anderen Liegenschaften in die laufende Rechnung übernommen. Wie letztes Jahr ausgeführt, trägt dies zur Diversifikation des Liegenschaftsportfolios der WBG Stern einen wesentlichen Teil dazu bei. Ganz unter dem Motto «Alle für einen und einer für alle», wie es in einer Genossenschaft üblich ist.

Zusammengefasst hält Roland Schürch fest:

- Die Herausforderungen an die Genossenschaft und die Verwaltung werden durch die diversen Projekte und das aktuelle Marktumfeld immer grösser
- Das Führungsgremium und alle im Hintergrund Arbeitenden nehmen ihre Aufgaben mit viel Mehraufwand wahr
- Das Fundament der WBG Stern ist nach wie vor solid
- Für die langfristige Zukunft wurde eine gute Ausgangslage geschaffen mit dem Kauf der Schulstrasse 61 und der Sicherstellung von zusätzlichem Land bei einem allfälligen Neubau
- Die Revisionsstelle hatte keine Beanstandungen und empfiehlt der Versammlung die Rechnung zu genehmigen und die Verwaltung zu entlasten

Roland Schürch bedankt sich beim kutag.gfag-Team, allen voran Sandra Tommasi, für ihre grosse Arbeit und der WBG Stern für die langjährige, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Roland Bürki dankt Roland Schürch für seine Ausführungen und der Rechnungsstelle für ihre grosse und zuverlässige Arbeit. Er verweist auf den Revisorenbericht, welcher im Jahresbericht für alle Mieter ersichtlich ist.

Das Budget 2025 schliesst mit einem Jahresgewinn von Fr. 278'000.--ab.

5. Verwendung des Jahresergebnisses 2024

Die Verwaltung beantragt der Versammlung, den Verlust 2024 von Fr. 593'371.77 mit dem erarbeiteten Gewinnvortrag aus den Vorjahren von Fr. 1'121'842.26 zu verrechnen.



6. Entlastung der Verwaltung

Der Revisor Pascal Antenen hat die Rechnung auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Er empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung anzunehmen.

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung werden einstimmig angenommen. Der Firma kutag.gfag und der gesamten Verwaltung werden einstimmig Décharge erteilt. Unser Präsident, Roland Bürki, dankt dem Revisor für seine gewissenhafte und grosse Arbeit.

Die Verwaltung ist sich der Verantwortung bewusst, die sie beim Verwalten des vielen Geldes trägt. Sie ist bestrebt, den eingeschlagenen guten und erfolgreichen Weg weiterzugehen.

7. Wahlen

Es liegen keine Demissionen der Verwaltungsmitglieder vor.

Wiederwahl Revisionsstelle:

Revisionsstelle: at antenen treuhand AG, Thun

Pascal Antenen, eidg. Dipl. Wirtschaftsprüfer und Steuerexperte

Pascal Antenen wird von der Versammlung einstimmig zum Revisor wiedergewählt. Er erklärt die Annahme der Wahl.

8. Information «Neubau Siedlung Dahlienweg»

Die Planung unseres Neubauprojektes schreitet planmässig voran. Inhaltlich ist alles bestens unterwegs, die Termine können eingehalten werden. Vom 10. Januar – 10. Februar 2025 wurde die öffentliche Mitwirkung publiziert. Nach wie vor ist es schwierig, etwas Verbindliches über den Zeitplan des Projekts zu sagen. Aktuell geht man von einem Baubeginn im Jahr 2029 aus.

Wichtig an alle Dahlienweg-Mieter/Mieterinnen: Wer storn-intern umziehen möchte, muss sich zwingend schriftlich anmelden.

Wir werden alle Genossenschafter und Genossenschafterinnen an der nächsten Generalversammlung weiter informieren.

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

- **Dank** an das Congress-Hotel Seepark für das Gastrecht und die professionelle und freundliche Bedienung
- **Dank** an alle Helfer und Helferinnen, die während des ganzen Jahres wertvolle Arbeit – vielfach im Hintergrund – leisten. Wir sind uns bewusst, dass ohne ihren Einsatz und ihre Mithilfe vieles in unserer Starn gar nicht möglich wäre.

Mit vielen guten Wünschen an alle beendet der Präsident den geschäftlichen Teil der Generalversammlung.

Nach einer Pause sind alle zu einem gemeinsamen Nachtessen in den Räumlichkeiten des Hotels Seepark eingeladen.

Schluss der Versammlung: 19.15 Uhr

Der Präsident:
Roland Bürki

Die Protokollführerin:
Verena Immer



Jahresbericht 2025 des Präsidenten

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Wir gehen mit der Zeit

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, welches von wichtigen Schritten für die Zukunft der Genossenschaft geprägt war. Die WBG-Stern stellte sich auch im vergangenen Jahr den neuen anspruchsvollen Herausforderungen unserer Zeit.

Schon vor Jahren hat sich die Verwaltung den Vorsatz gefasst, neue Ausgangslagen zu erkennen, mögliche Optimierungen zu prüfen und diese zeitnah in die Tat umzusetzen.

Mit dieser Strategie darf die Genossenschaft von sich behaupten, an den sich immer schneller drehenden Veränderungen unserer Zeit den Anschluss nicht verpasst zu haben.

Die Verwaltung der Stern ist sich sicher, dass die Mieterschaft die Veränderungen in und rund um die Genossenschaft positiv auffasst, damit das Wohnen in der Genossenschaft Stern weiterhin so attraktiv und schön bleibt wie zur jetzigen Zeit. Themen wie genossenschaftliche Werte, bezahlbares Wohnen, Nachhaltigkeit und soziale Anlässe sollen nach wie vor höchste Priorität haben.

Unser grösstes Ziel ist immer noch, dass Sie, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, gern in der WBG-Stern wohnen und vielleicht sogar ein wenig stolz darauf sind.

Ich bedanke mich schon jetzt im Namen vom Vorstand für Ihr Vertrauen und Engagement zum Wohle unserer Genossenschaft.





Neue Geschäftsstelle

Was im Geschäftsbericht 2024 bereits angekündigt wurde, ist im vergangenen Jahr in die Tat umgesetzt worden.

Bericht über die Neugründung der Geschäftsstelle WBG-Stern

1. Einleitung

Wie bereits im letzten Jahresbericht zu lesen war, wurden im Zuge der Reorganisation verschiedene Ämter neu deklariert und mussten somit auch mit neuen Stellenbeschreibungen und Pflichtenheftern dokumentiert werden.

Am 01. August 2025 wurde die neue Geschäftsstelle der WBG-Stern offiziell eröffnet.

2. Standort und Infrastruktur

Die Geschäftsstelle befindet sich am Erlenweg 15, 3604 Thun im Kellergeschoss. Der neue Büroraum verfügt über eine zeitgemässe IT-Infrastruktur und kann auch als Besprechungsraum benutzt werden. Die Lage wurde strategisch gewählt, da sich in unmittelbarer Nähe am Erlenweg 16 die Arbeitsräume unserer Facility-Manager befinden und dadurch eine optimale Zusammenarbeit ermöglicht wird.

3. Personal und Organisation

Zum Start wurde Iris Bürki als Leiterin der Geschäftsstelle durch die Verwaltung gewählt. Das Büro ist aktuell jeweils am Montag und am Donnerstag besetzt. Bei Abwesenheit werden sowohl der Briefkasten, Mails wie auch Telefonate durch eine Stellvertretung abgedeckt.

4. Geschäftsfelder und Ziele

Die Geschäftsstelle wird sich auf Haupttätigkeiten gemäss den oben erwähnten Dokumenten beziehen. Als eine der wichtigsten Hauptaufgaben fungiert die Stelleninhaberin als Bindeglied zwischen den Genossenschaftern, der Verwaltung, Behörden sowie der Bevölkerung.





Finanzen

Es ist erfreulich, die Mieterschaft auch dieses Jahr darüber informieren zu dürfen, dass die WBG-Stern sich seit Jahren auf einem gesunden finanziellen Fundament bewegt.

Von grosser Bedeutung für die Wohnbaugenossenschaft Stern ist eine strategisch und langfristig auf die Zukunft ausgerichtete Finanzpolitik.

Durch eine gezielte Diversifikation unserer Fremdgelder, sprich Hypotheken, wird dies auch seit Jahrzehnten umgesetzt.

In Abhängigkeit davon darf erwähnt werden, dass die von der Verwaltung erarbeitete Investitionsstrategie, welche bis ins Jahr 2050 reicht, ein wesentlicher Faktor dabei ist, zwischen Investieren und Finanzieren immer die nötige Balance zu halten.

Um nur eine Zahl zu nennen: In den letzten 10 Jahren hat die WBG-Stern jährlich durchschnittlich 1 Million Franken in den Unterhalt der Wohnungen, in Sanierungsprojekte, in den Gebäude Unterhalt und die Umgebung investiert. Diese grosse Zahl sagt aus, dass die Verwaltung in der Vergangenheit grossen Wert auf den Erhalt der bestehenden Infrastrukturen gelegt hat, um die aktuelle Wohnqualität der Genossenschaft weiterhin aufrecht zu halten.

Welche betrieblichen Erträge und Aufwände für die Genossenschaft im Jahr 2025 angefallen sind, können in der transparenten Jahresrechnung in diesem Jahresbericht nachgelesen werden.

Bei dieser Gelegenheit besten Dank an die kutag.gfag für das Erstellen der Jahresrechnung, für die Unterstützung bei buchhalterischen Themen und vielen andern Arbeiten, welche das Team für die WBG-Stern erledigt hat.

Auch vielen Dank unserem Revisor für das jährliche Überprüfen der Jahresrechnung und Erstellen des Revisionsberichts.





Projekt «Zaunkönig» am Dahlienweg

Ein kurzer Rückblick der strategischen Ausgangslage unserer Wohnbaugenossenschaft Stern.

Die WBG-Stern verfügt über einen bis heute homogenen Immobilien-Park, aufgeteilt in 5 Siedlungen mit 210 Wohnungen. Nach abgeschlossener Analyse über unser Liegenschaftsportfolio wurde entschieden, die Liegenschaften am Dahlienweg durch einen Ersatzneubau zu ersetzen.

Dieser notwendige Schritt ist gezielt auf die Zukunft der Genossenschaft ausgerichtet und erlaubt es der Stern, auf dem Wohnungsmarkt ein breiteres und differenzierteres Wohnungsangebot anzubieten.

Welche Arbeiten und Schritte wurden seit Anfang Jahr 2025 für dieses Projekt behandelt und umgesetzt?

Für das Projekt wurde eine neue Überbauungsordnung erforderlich. Die Unterlagen lagen vom 10. Januar bis zum 10. Februar zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung hatte nun das Planungsamt der Stadt Thun die Aufgabe, die Eingaben zu prüfen, auszuwerten und in den Entwurf der Überbauungsordnung einzuarbeiten. Es wurden vier Mitwirkungseingaben eingereicht. Sie thematisierten unterschiedliche Anliegen und Aspekte. Das Planungsamt der Stadt Thun hat die Unterlagen geprüft, präzisiert und geringfügig angepasst.

Als nächster Schritt wurde nun die Überbauungsordnung dem Kanton, sprich dem AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung) zur Vorprüfung zugestellt. Voraussichtlich im Sommer/Herbst 2026 erfolgt als nächstes die öffentliche Planauflage. Soweit die Information zum gesetzlichen Weg unseres Projekts «Zaunkönig».

Durch die Verwaltung wurde beschlossen, dass mit dem Gewinner des Studienwettbewerbs für dieses Projekt, dem Architektur Büro «Akkurat» aus Thun, weiter an diesem Ersatzneubau gearbeitet wird.

Welche neuen Fakten gibt es für die zweite Jahreshälfte 2025 und Anfang 2026 für unser Projekt?

- Aktuell wird die ÜO, sprich Überbauungsordnung noch immer durch das «Amt für Gemeinden und Raumordnung» in Bern geprüft
- Gemäss Ablaufplan sollte Anfang 2026 die Beschlussfassung der Auflageakten durch den Gemeinderat stattfinden
- Ca. April/Mai 2026 wird die öffentliche Auflage durch das Planungsamt erwartet.

Auch seitens der Verwaltung wurde an den verschiedensten Themen zu diesem Ersatzneubau gearbeitet.

Thema Energie: welchen Energie-Träger soll der Ersatzneubau erhalten?

Ende letzten Jahres haben wir in Zusammenarbeit mit einer dafür spezialisierten Firma geprüft, inwiefern die von der Stadt Thun geforderte Unterschreitung der gewichteten Gesamtenergiebilanz des Projekts um 15% gegenüber den kantonalen Vorgaben erreicht werden kann.

Von den am Schluss verbleibenden zwei Varianten Grundwasserwärmepumpe oder Anschluss an das Fernwärmenetz der Energie Thun AG, wird sich die Bauherrschaft in absehbarer Zeit entscheiden müssen.



Die Baukommission der Stern befasst sich aktuell auch mit dem äusserst wichtigen Thema «Finanzierung des Projekts». Die Finanzierungsbedingungen für den gemeinnützigen Wohnungsbau haben sich spürbar verändert. Banken agieren zurückhaltender, selbst bei etablierten und solventen Wohnbaugenossenschaften. Die Gründe sind offensichtlich: Steigende Refinanzierungskosten und strengere Eigenmittelvorschriften belasten das Hypothekengeschäft. Mit verschiedenen externen Investoren haben dazu bereits erste Gespräche stattgefunden.

Aktuell haben auch schon Besprechungen zur sogenannten gesetzlichen Mehrwertabgabe mit dem Planungsamt der Stadt Thun stattgefunden, welche beim Erstellen solcher Projekte anfallen. Abgabepflichtig ist grundsätzlich der Eigentümer des Grundstücks, in unserem Fall also die Wohnbaugenossenschaft Stern. Die Bestimmung des relevanten Mehrwerts ist den Kantonen überlassen. Für die Berechnung gibt es verschiedene Verfahren, durch die der Mehrwert berechnet werden kann.

Fazit dieses Berichts: unser Ersatzneubau-Projekt «Zaunkönig» am Dahlienweg der Wohnbaugenossenschaft Stern ist aktuell immer noch im Zeitplan.



Teilansicht vorne



Teilansicht Höfe hinten

Allgemeines

Damit sich die Bewohner der WBG-Stern so richtig zuhause fühlen dürfen und können, braucht es auch von Seiten der Mieterschaft einige Regeln und Empfehlungen, welche eingehalten werden müssen. Respekt unter der Mieterschaft basiert auf gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und der Einhaltung der Hausordnung. Wichtige Grundpfeiler für ein gutes Zusammenleben sind die Einhaltung der Ruhezeiten sowohl am Tag wie auch in der Nacht. Bei Konflikten empfiehlt es sich, immer zuerst im direkten Austausch eine Lösung zu finden. Bleiben Sie – auch wenn es vielleicht manchmal schwerfällt – stets besonnen und höflich.

Auf unserer Homepage sind sehr viele nützliche Dokumente auf einfachem Weg zu finden, welche auf die meisten auftauchenden Fragen, Problemen und Ungewissheiten Antwort geben.

Sollten alle Stricke reissen, haben Sie immer noch die Möglichkeit, sich **schriftlich** bei unserem Facility-Manager, Herr Florent Berisha, zu melden.



Ausblick

Welche Themen werden uns im Jahr 2026 begleiten, sprich sind schon in Arbeit, und welche Projekte sind in diesem Jahr gemäss unserer Objektstrategie geplant?

Die grössten baulichen und dadurch auch finanziell gewichtigsten Arbeiten kurz zusammengefasst:

- Treppenhäuser streichen und zugleich Umsetzen des «Sicherheitskonzepts Brandschutzverhütung» in Treppenhäusern und Korridoren
- Ersatz der Wasserleitungen am Erlenweg
- Neue Fenster an der Schulstrasse/Föhrenweg (eventuell etappiert)
- Auch der jährlich anfallende ordentliche Unterhalt der Wohnungen, der Gebäude und Umgebung ist ein grosser Posten im Finanzhaushalt der Genossenschaft

Weitere Sanierungsarbeiten sind in diesem Bericht ab Seite 21 aufgeführt.

Wohnungsumfeld Thun

Auch in der Gemeinde Thun und Umgebung herrscht aktuell eine grosse Wohnungsnot. Die wenigen angebotenen Wohnungen verlangen zusätzlich noch Mietzinse, welche für den Durchschnittsbürger nicht bezahlbar sind. In Thun sagte die Stimmbevölkerung «Ja» zur Planungsvorlage «Bostudenzelg». Die «IG Bostuden», der sieben Wohnbaugenossenschaften angehören, kann somit 350 Wohnungen realisieren. Rund ein Drittel der neuen Wohnungen werden bei diesem Projekt durch Wohnbaugenossenschaften erstellt. Vielversprechend ist auch das Bauvorhaben der Wohnbaugenossenschaft «Freistatt», dort sollte zeitnah mit dem Baustart der ersten Etappe begonnen werden. Auch bei vielen anderen Projekten werden in der Gemeinde Thun in den nächsten 10 Jahren viele neue Wohnungen gebaut.

Es bleibt zu hoffen, dass viele der geplanten Bauvorhaben möglichst bald umgesetzt werden können und somit das Angebot an bezahlbarem Wohnraum merklich ansteigen wird.

Schlusswort

Wohnen ist mehr als nur eine Adresse, es ist der Grundstein für Lebensqualität. Dass unsere Siedlungen lebendige Orte der Begegnung bleiben, verdanken wir euch, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Im Namen der Verwaltung danke ich allen für das entgegengebrachte Vertrauen. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Genossenschaft auch in Zukunft ein sicheres und bezahlbares Zuhause bietet.

Besten Dank allen Verwaltungsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, den Hauswarten, Rasenmähern und freiwilligen Helfern für die geleisteten Arbeiten zum Wohle der Wohnbaugenossenschaft Stern.

Nachträglich wünsche ich allen Stern-Bewohnern ein erfolgreiches Jahr, gute Gesundheit und viele unvergessliche Stunden in der Genossenschaft.

Roland Bürki
Präsident

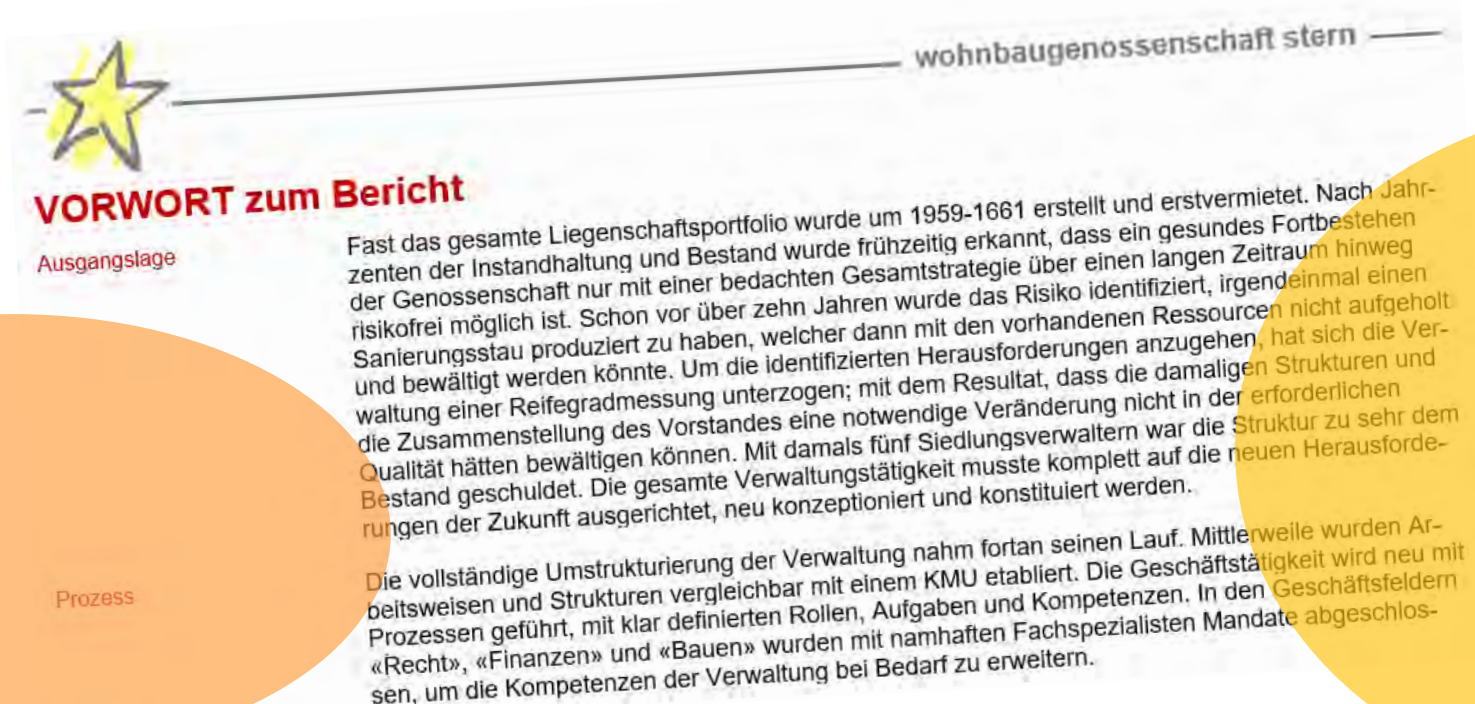


Gesamtstrategie der wohnbaugenossenschaft stern

Gerne präsentieren wir Ihnen wieder einmal ein Musterchen aus der Verwaltungstätigkeit. Für viele mag die Führung einer Wohnbaugenossenschaft simpel und einfach anmuten, etwas, was man noch so schnell nach dem Abendessen erledigen kann oder wenn nicht heute, dann vielleicht morgen. Vielleicht beruht eine solche Sichtweise davon, dass unsere Arbeit meist vor den «öffentlichen» Augen verborgen bleibt, man weiss gar nicht so genau, was die in der Verwaltung da eigentlich wursteln. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen immer mal wieder aus unserer täglichen Arbeit berichten. Die Führung einer Wohnbaugenossenschaft lässt sich heutzutage nicht mehr vergleichen wie vor 20 oder 30 Jahren. Heutzutage bestehen ganz andere Herausforderungen, welche ein bedachtes und vorausschauendes Handeln bedürfen. Man könnte die Führung eher mit jener eines kleinen KMU vergleichen.

Heutzutage braucht es Strukturen, klare Tätigkeitsbereiche, klare Regeln zu Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung; etablierte Prozesse sorgen für Beständigkeit, Nachvollziehbarkeit und schlussendlich zu Kontinuität.

Untenstehend ein kleiner Auszug aus dem Vorwort unserer frisch gebackenen Gesamtstrategie (*dazu später mehr...*):



Ja - was ist das den nun, diese ominöse «Gesamtstrategie»?

Die Gesamtstrategie umfasst mehrere ineinandergreifende Teile. Zum einen dokumentiert diese das «**wer wir sind**» und zum anderen «**was wir tun**».

Der erste Teil ist quasi unsere «Gebrauchsanleitung» und dokumentiert, wie wir grundsätzlich funktionieren. In mehreren Handlungsfeldern werden unsere Prozesse genau beschrieben. Ein Bereich umfasst zum Beispiel die **Mietzinsgestaltung**; ein weiterer Bereich die **Bewohnerschaft und Zielgruppe**. Hier ist beispielsweise nachzulesen, wer bei uns wohnen darf, was die Bewohnerschaft mitbringen soll und nach welchen Gesichtspunkten die Verwaltung potenziell verfügbare Wohnungen zuteilt. Ein weiteres Handlungsfeld heisst **Genossenschaft leben** – also wie wir funktionieren und miteinander umgehen wollen; welche Massnahmen die Verwaltung definiert hat, damit das Zusammenspiel von so vielen unterschiedlichen Menschen harmonisch funktioniert und was es dafür braucht, ebenfalls die Eskalationswege bei Konflikten.

Ein weiteres sehr wichtiges Handlungsfeld betrifft die Verwaltung selbst. Im Teil **Organisation und Führung** wird beleuchtet, wie die Verwaltung konstituiert ist, wie diese arbeitet und welche hierarchische Führungsstruktur etabliert ist. Ein ebenso wichtiger Teil ist **Finanzen und Finanzierung**, also alles, was mit Geld zu tun hat.

Im zweitletzten Bereich dreht sich alles um **Liegenschaften, Bau, Unterhalt und (Weiter)Entwicklung**. Somit ein zentrales und sehr wichtiges Handlungsfeld, welches in einer Leitlinie die Portfolioanalyse enthält, einer weiteren Leitlinie das Siedlungskonzept beschreibt und zu guter Letzt die Gedanken zur Nachhaltigkeit.



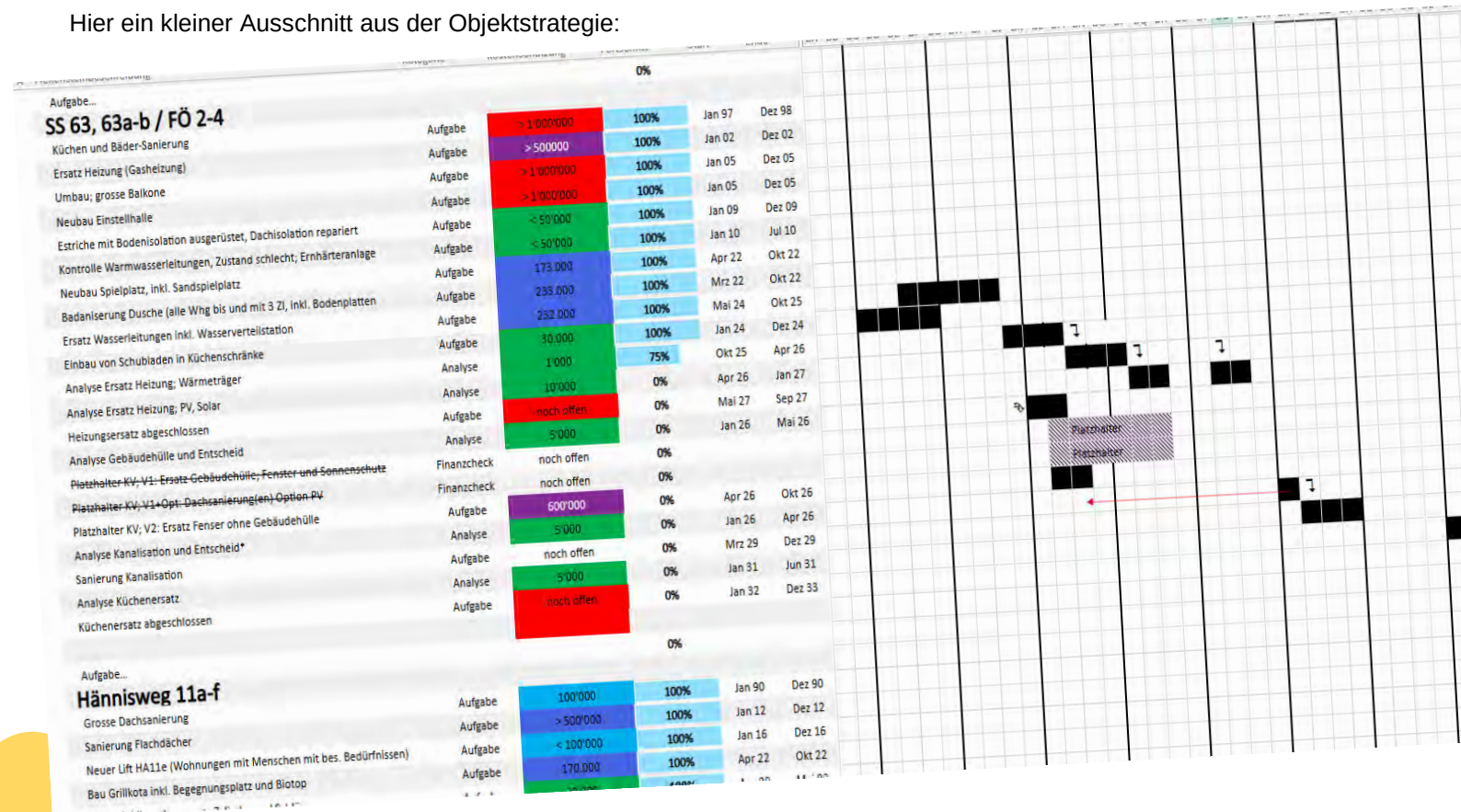
Im letzten Kapitel geht es dann schlussendlich noch um die **Zusammenarbeit mit Dritten**. Mit welchen Organisationen arbeiten wir zusammen und mit welchen nicht; in welcher Granularität findet eine Zusammenarbeit statt und in welchen Bereichen überhaupt.

Jedes der genannten Handlungsfelder ist im Detail ausformuliert und hilft uns, sich jederzeit bewusst zu werden, wer wir sind und wohin die Reise geht. Unser Tun und Handeln richtet sich alsdann an den ausformulierten Grundsätzen und verhindert somit einen suboptimalen Zickzack-Kurs oder Entscheide rein nur aus dem Bauch heraus zu treffen. 18 Seiten voller Stern-DNA sozusagen oder anders formuliert – unsere «Gebrauchsanleitung».

Die Objektstrategie

Die Objektstrategie schaut zum einen zurück in die Vergangenheit und listet auf, welche Sanierungsmassnahmen wir in den vergangenen Jahren durchgeführt haben und noch viel wichtiger, welche Massnahmen für die Zukunft geplant sind. Dies ist von absolut existenzieller Bedeutung, nur eine minutiöse Planung und ein funktionierendes Controlling sichert ein gesundes Fortbestehen der WBG Stern. Um unsere Liegenschaften für die Bewohnerschaft und somit auch am Markt attraktiv zu halten, muss weiter investiert werden und das nicht allzu knapp. Weiter werden wir für das Erneuerungsprojekt am Dahlienweg und für weitere, nachfolgende Projekte eine grosse Menge an Kapital benötigen. Die Objektstrategie zeigt im Detail alle geplanten Massnahmen auf, wann diese realisiert werden und wie wir diese finanzieren wollen. Der Zeitstrahl der Objektstrategie weist bis weit in die Zukunft (also bis ins Jahr 2045 und weiter), natürlich mit zunehmender Dauer, in zunehmender Unschärfe. Der 5-Jahresplan regelt die Investitionen der nächsten fünf Jahre, dieser ist denn auch ziemlich fix und Änderungen sind nur beschränkt möglich. Jede Änderung hat denn auch Konsequenzen, kommt was Dringendes zusätzlich rein, fällt etwas Geplantes dafür raus; wir können nicht mehr Geld ausgeben als wir über die Mieteinnahmen generieren – eine ganz «einfache» Rechnung.

Hier ein kleiner Ausschnitt aus der Objektstrategie:



Die Finanzstrategie

Das letzte Puzzleteil bildet die Finanzstrategie. Fachspezialisten auf der Finanzbranche analysieren die geplanten Investitionen und definieren den Investitionsbedarf. Aufgrund der Objektstrategie wird ersichtlich, wann, welche Investitionen anstehen; die Finanzstrategie zeigt dann schlussendlich auf, wie genau der Bedarf gedeckt werden soll. Somit ist sichergestellt, dass die nötigen Mittel zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. So bleibt die WBG Stern auch über viele weitere Jahre gesund...

Die Gesamtstrategie wurde durch die Verwaltung über viele Monate hinaus geplant und in diversen Workshops weiter geschärft. Ein enormer Kraftakt, jedoch zwingend notwendig. Dies der kurze Exkurs aus der Verwaltungstätigkeit.



Wie weiter mit dem Dahlienweg..?



Das Erneuerungsprojekt für den Dahlienweg schreitet nach Plan stetig voran; momentan dreht sich alles um Bauphysik, gefolgt von flankierenden Themen wie Störfallverordnung, Energie sowie Mobilität. Zum Erneuerungsprojekt finden Sie im Geschäftsbericht weitere Infos, zudem werden an der Generalversammlung weitere Details folgen. Auf unserer Homepage wird ebenfalls aus erster Hand laufend informiert. Der Baustart könnte ab ca. 2029 erfolgen, sofern Einsprachen keine Verzögerungen mit sich bringen. Aber was geschieht mit den Liegenschaften bis zum endgültigen Ende?

Zwischennutzung der Liegenschaften am Dahlienweg

Seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Vorstand natürlich auch mit diesem Thema. Uns ist immens wichtig, dass wir für die momentane Bewohnerschaft gute Lösungen finden können. Seit einiger Zeit bieten wir die Möglichkeit, intern in andere Siedlungen innerhalb der Genossenschaft umzusiedeln; viele haben davon bereits Gebrauch gemacht. Diesen Kurs werden wir weiter fortführen. An dieser Stelle nochmals der Hinweis, wer den Wunsch hegt und diesen noch nicht geäußert hat, innerhalb der Genossenschaft umzuziehen, der soll sich schriftlich an die Verwaltung wenden. Die Bewohnerschaft am Dahlienweg hat gegenüber allen anderen Bewerbenden Priorität.

Neuvermietungen am Dahlienweg werden mittlerweile nur noch befristet vorgenommen; also mit fixem Enddatum. Eine Erstreckung solcher Mietverträge ist somit durch die neue Mieterschaft nicht möglich.

Wir stellen bereits seit einiger Zeit fest, dass Neuvermietungen am Dahlienweg für den befristeten Zeitraum, relativ schwierig geworden ist. Dennoch sind wir bestrebt, gute Zwischenlösungen zu kreieren und die Liegenschaften nicht sich selbst zu überlassen. Für die verbleibende Bewohnerschaft wollen wir die Qualität sowie die Wohnkultur möglichst hochhalten. Aus diesem Grund haben wir unterschiedliche Strategien entwickelt, wie wir unser Ziel erreichen können.

Pilotversuch «Ferienwohnungen»

Wir werden als Pilotversuch noch in diesem Jahr eine unserer Wohnungen als Ferienwohnung zur Verfügung stellen. Der Tourismus in der Region Thun / Thunersee boomt und geeignete Ferienwohnungen – gerade für Familien – sind ein rares Gut und dementsprechend gesucht. Mit dem Pilotversuch wollen wir Erfahrungen in diesem Segment sammeln; wir könnten uns vorstellen, dass dies ein valabler Weg sein könnte. Mit der Bewilligungsbehörde sind wir bereits im Austausch und könnten ggf. die nötigen Gesuche zur Prüfung und Genehmigung für weitere Objekte jederzeit einreichen; mit Thunersee Tourismus haben wir einen starken Partner am Start, der uns in grossem Masse unterstützen möchte.



Konzept «Raum auf Zeit»

... Auszug aus unserer Homepage im Register «Wohnungsmarkt»...

Anmeldeformular

Konzept Raum auf Zeit

Konzept Raum auf Zeit

Innovative & sinnvolle Zwischennutzung der Liegenschaften Dahlienweg 1-9

Wie wohnbaugenossenschaft stern erneuert in Rahmen der Gesamtstrategie zur zyklischen Erneuerungsplanung des gesamten Immobilienparks ab 2029 ihre Liegenschaften am Dahlienweg 1-9. Total werden 5 Liegenschaften mit total 30 Wohnungen gesamterneuert. Die bestehende Mieterschaft wird sukzessiv in die verbleibenden vier Wohnsiedlungen im Dürrenast und im Gwatt umgesiedelt. Die freiwerdenden Wohnungen befinden sich noch in tadellosem Zustand und könnten noch jahrelang problemlos weitervermietet und betrieben werden. Für die Zeitspanne bis zum Abriss der Liegenschaften wurde ein innovatives und sinnvolles Zwischennutzungs-Konzept erarbeitet.



Die WBG Stern unterstützt Sportlerinnen und Sportler aus der Region

Das Konzept zur Zwischennutzung sieht vor, die freiwerdenden Wohnungen für eine begrenzte Zeit mit einer temporären Mieterschaft zu beleben. Prioritär möchten wir Sportlerinnen und Sportlern der umliegenden Sportvereine aus den Segment Fussball, Handball oder Eishockey die Möglichkeit bieten, flexible - auf ihre sportliche Situation zugeschnittene Mietlösungen - anzubieten. Das Profi-Business ist teilweise ein kurzlebiges Geschäft, 3-monatige Kündigungsfristen im normalen Wohnungsmarkt verunmöglichen eine flexible Beendigung eines Mietverhältnisses, die Suche nach Nachmietern ist meist eine administrative Hürde, hohe Mietzinskautionen erschweren den Zugang zu Wohnungen für (Nachwuchs)sportlerinnen und Spieler.

Mit dem neuen Konzept möchten wir flexible und kostengünstige Mietlösungen mit kurzen Kündigungsfristen und moderaten Mietzinskautionen speziell für Sportlerinnen und Sportler anbieten und diese somit in ihrer sportlichen Entwicklung unterstützen.

Weiter werden wir freie Wohnungen auch an weitere Anspruchsgruppen anbieten; beispielsweise am Gymnasium oder Darstellerinnen und Darsteller der Thuner Seespiele während der Musicalsaison.

Wir sind überzeugt, dass mit den obenstehenden Massnahmen, wie auch mit der «normalen» Vermietung, die Wohnqualität bis zum Schluss aufrechterhalten werden kann.



Jahresbericht Facility Manager

Entrümpelungsaktion am Erlenweg

Auf Anregung der Verwaltung wurde letztes Jahr am Erlenweg eine umfassende Entrümpelungsaktion durchgeführt. Über die Jahre hinweg hatten sich in Kellerräumen, Estrichen und Nebenräumen zahlreiche nicht mehr benötigte Gegenstände angesammelt. Um die Entsorgung für alle Beteiligten möglichst unkompliziert zu gestalten, standen den Bewohnerinnen und Bewohnern drei Schuttmulden mit einem Fassungsvermögen von jeweils 6 m³ zur Verfügung. Diese wurden innert kurzer Zeit mit ausrangierten Möbeln, alten Elektrogeräten sowie verschiedenem Hausrat gefüllt. Im Zuge dieser Aktion wurden zudem sämtliche Korridore im Untergeschoss frisch gestrichen, wodurch die Räumlichkeiten nun wieder einen gepflegten und freundlichen Eindruck vermitteln. Die Aktion stiess auf grosse Resonanz und trug spürbar zu mehr Ordnung, Übersicht und zusätzlichem Platz in den Gemeinschafts- und Lagerräumen bei. Die Verwaltung bedankt sich herzlich bei allen Mieterinnen und Mietern für die engagierte Mithilfe und das gemeinsame Bestreben, ein sauberes und angenehmes Wohnumfeld zu erhalten.

Erneuerung der Wasserleitungen

Schulstrasse 63, 63B und Föhrenweg 2-4

Die Arbeiten am Föhrenweg 2 und 4 sind abgeschlossen. Die Wasserversorgung wurde während der Bauzeit durch ein Provisorium sichergestellt. Die alten Wasserleitungen wurden freigelegt und entfernt und anschliessend erfolgreich durch neue Leitungen ersetzt. Damit ist die Wasserversorgung wieder vollständig erneuert und betriebsbereit.

Planung Heizungssanierung Schulstrasse/Föhrenweg

Nach der gemeinsamen Besichtigung mit Energie Thun sowie den durchgeführten Abklärungen wurde entschieden, künftig eine Grundwasser-Wärmepumpe einzusetzen. Diese Lösung erfüllt sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Anforderungen und gewährleistet eine nachhaltige und zukunftssichere Energieversorgung des Gebäudes. Im laufenden Jahr erfolgt nun die detaillierte Planung der neuen Heizungsanlage. Dazu gehören die technische Ausarbeitung, die Projektierung sowie sämtliche weiteren notwendigen Abklärungen. Die Anlage wird analog zum Projekt am Hännisweg geplant und entsprechend konzipiert. Über den Fortschritt der Planung sowie die nächsten Schritte werden wir Sie laufend informieren.

Einstellhallentor Hännisweg

Am 25. August 2025 wurde an der automatischen Toranlage der Einstellhalle (Hännisweg 11c, Gwatt) eine Wartung durch die Firma Gilgen Door Systems AG durchgeführt. Dabei stellte der Servicetechniker einen Defekt an der Motorgetriebe. Diese wies einen Ölverlust auf und musste ersetzt werden. Gleichzeitig wurde die reguläre Wartung der Toranlage vorgenommen. Die Ersatzteile sind gemäss Garantie abgesichert. Dank dieser Arbeiten ist die Toranlage wieder voll funktionsfähig und sicher in der Nutzung.



Waschmaschine und Tumbler Schulstrasse 63a

Die Waschmaschine und der Tumbler an der Schulstrasse 63a, welche seit dem Jahr 2002 in Betrieb waren, wurden aufgrund ihres Alters und der zunehmenden Störungen ersetzt. Nach über 20 Jahren Nutzung war ein zuverlässiger Betrieb nicht mehr gewährleistet.

Störung an der Heizung Schulstrasse

Es scheint fast, als hätte die Heizung an der Schulstrasse gespürt, dass ein Ersatz geplant ist, in den letzten Tagen kam es mehrfach zu Störungen.

Nach über 20 Jahren Betriebszeit hat das Entgasungsgerät nun endgültig den Geist aufgegeben.

Um den Heizbetrieb weiterhin sicherzustellen und gleichzeitig keine unnötig hohen Investitionen zu tätigen, da die Heizung im nächsten Jahr vollständig ersetzt wird, haben wir das defekte Entgasungsgerät ausgebaut und stattdessen ein neues Expansionsgefäss installiert. Dieses kann auch bei der zukünftigen Heizungsanlage problemlos weiterverwendet werden.

Ausblick 2026

Nebst den zahlreichen Wohnungsrenovationen, die von Januar bis April im Zusammenhang mit Wohnungswechseln geplant sind, stehen auch diverse Projekte im Bereich des Gebäudeunterhalts an. Zusätzlich zur täglichen Arbeit mit Reparaturmeldungen und dem Ersatz von Geräten, die altersbedingt ausfallen, planen wir den Unterhalt unserer Liegenschaften langfristig und vorausschauend.

Dilatationsfugen und Abdichtungen Balkone Asterweg

Die Fugen bei den Brüstungen der Balkone am Asterweg sind in die Jahre gekommen und erfüllen ihre ursprüngliche Funktion nicht mehr vollständig.

Die Erneuerung der Fugen sowie die notwendigen Abdichtungsarbeiten sind für diesen Frühling vorgesehen. Die entsprechenden Offerten wurden bereits eingeholt. Über den definitiven Baubeginn werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Für die Ausführung der Arbeiten ist kein Zutritt zu den Wohnungen erforderlich. Die Arbeiten erfolgen mittels Hebebühne von aussen, und die Handwerker betreten die Balkone ausschliesslich von der Aussenseite.

Die übrigen Siedlungen werden in den kommenden Jahren ebenfalls überprüft und die Fugen schrittweise ersetzt.

Erneuerung Wasserleitungen Erlenweg

Am Erlenweg werden die Wasserleitungen bis zu den Steigzonen erneuert und gemäss den heutigen Vorschriften installiert. In den übrigen Siedlungen wurden die Leitungen bereits ersetzt und entsprechen dem aktuellen Stand der Technik.

Sobald die Planung am Erlenweg abgeschlossen ist, werden die Arbeiten aufgenommen. Über den weiteren Verlauf werden wir zu gegebener Zeit informieren.



Neue Schliesszylinder bei allen Eingängen

Wie bereits von Be-Unity informiert, werden in den kommenden Wochen sämtliche Ausgänge umgerüstet. Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Türen (Haus- und Veloraumtüren sowie sämtliche Türen zu zusätzlichen Mietobjekten) von innen jederzeit geöffnet werden können unabhängig davon, ob sie zuvor mit dem Schlüssel abgeschlossen wurden.

Diese Massnahmen erfolgen im Rahmen des neuen Sicherheitskonzepts und dienen der Erhöhung der allgemeinen Sicherheit.

Neue Fenster Schulstrasse und Föhrenweg

Wir werden die Fenster an der Schulstrasse sowie am Föhrenweg besichtigen und die Planung für deren Ersatz vornehmen.

Die bestehenden Fenster sind in die Jahre gekommen, und für einzelne Elemente sind teilweise keine Ersatzteile mehr erhältlich. Der Austausch wurde daher in unser Sanierungskonzept aufgenommen und wird entsprechend umgesetzt.

Sicherheitskonzept Brandschutzverhütung

Die Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat für die WBG Stern oberste Priorität. Brandschutz verstehen wir nicht als einmalige Massnahme, sondern als dauerhafte Verantwortung. Unsere Liegenschaften werden regelmässig überprüft und wo erforderlich an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Die tragischen Ereignisse in Crans Montana haben uns zusätzlich veranlasst, das Thema Sicherheit in einer Dringlichkeitssitzung nochmals eingehend zu prüfen. Dabei wurden Schwachstellen erkannt, bei denen wir umgehend handeln. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema erfolgt nicht aus formellen Gründen, sondern aus Überzeugung. Sicherheit betrifft uns alle.

Auch wenn es im Alltag bequem erscheinen mag, kleinere

Unregelmässigkeiten, zum Beispiel abgestellte Gegenstände im Treppenhaus, zu tolerieren, haben wir uns bewusst für eine konsequente Umsetzung der Sicherheitsvorgaben entschieden. Der Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner steht für uns an erster Stelle.



Anpassung der Notausgänge und Türen

Im Rahmen unserer Überprüfung haben wir festgestellt, dass einzelne Notausgänge, insbesondere im Bereich der Veloräume, teilweise mit einem Schlüssel abgeschlossen werden. Dies kann im Ernstfall lebensgefährlich sein, da ein Fluchtweg jederzeit und ohne Hilfsmittel benutzbar sein muss.

Gemäss den Brandschutzvorschriften der Gebäudeversicherung Bern (GVB) sowie den schweizweit gültigen Richtlinien der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) gilt:

- Flucht- und Rettungswege müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Türen in Fluchtwegen müssen sich von innen ohne Schlüssel und ohne besondere Hilfsmittel öffnen lassen.
- Abschliessbare Türen sind nur zulässig, wenn sie über eine geeignete Notausgangs- oder Panikfunktion verfügen.

Aus diesem Grund werden in den kommenden Wochen sämtliche betroffenen Türen, Hauszugänge, Veloräume sowie zusätzliche Mietobjekte, technisch so umgerüstet, dass sie jederzeit von innen geöffnet werden können, selbst wenn sie zuvor von aussen abgeschlossen wurden. Damit entsprechen wir den aktuellen gesetzlichen Vorgaben und erhöhen die Sicherheit erheblich.



Fluchtwege und Treppenhäuser

Die Brandschutzvorschriften des Kantons Bern schreiben klar vor, dass Fluchtwege zu jeder Zeit frei von Hindernissen sein müssen. Dazu zählen insbesondere:

- Treppenhäuser
- Korridore
- Hauseingänge
- Notausgänge
- Durchgänge zu Sammelplätzen

Abgestellte Gegenstände wie Möbel, Schuhschränke (Holz), Kartons oder Kinderwagen sind verboten und können im Brandfall:

- die Evakuierung verzögern
- Stolpergefahren verursachen
- zusätzliche Brandlast darstellen
- Rauch- und Wärmeausbreitung begünstigen

Aus diesem Grund werden wir in allen Eingangsbereichen, in denen es die Platzverhältnisse zulassen, einheitliche Schuhschränke aus Metall montieren. Damit schaffen wir klare und einheitliche Bedingungen in sämtlichen Liegenschaften und fördern gleichzeitig Ordnung und Sicherheit. Die Siedlung Schulstrasse und Föhrenweg zeigt bereits heute, dass dieses Konzept sehr gut funktioniert und von den Bewohnerinnen und Bewohnern positiv umgesetzt wird.

Brandschutz in Einstellhallen

In den Einstellhallen haben wir festgestellt, dass dort teilweise Gegenstände gelagert werden, die gemäss den Richtlinien nicht zulässig sind.

Die Vorschriften der GVB, regeln für Einstellhallen unter anderem:

- Es dürfen keine brennbaren Materialien wie Kartons, Möbel, Reifenstapel oder Treibstoffe gelagert werden.
- Lagerungen ausserhalb der dafür vorgesehenen, brandschutztechnisch abgetrennten Räume sind unzulässig.
- Technische Installationen und Fluchtwege dürfen nicht beeinträchtigt werden.

Einstellhallen sind primär für Motorfahrzeuge vorgesehen. Zusätzliche Brandlast erhöht im Ernstfall die Rauchentwicklung massiv und erschwert die Rettungs- und Löscharbeiten.

Die Verwaltung wird künftig unangekündigte Kontrollen durchführen. Wie in den vergangenen Jahren bereits mehrfach informiert behalten wir uns vor, bei Verstössen gegen die Brandschutzvorschriften, entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Präventive Massnahmen in Gemeinschaftsräumen

Bereits bei der Auswahl der Akustikpaneele in unseren Gemeinschaftsräumen wurde auf die Einhaltung der Brandschutzanforderungen geachtet. Die verbauten Materialien entsprechen den geforderten Brandschutzklassen (flammschützende Ausführung gemäss GVB-Richtlinien) und stellen keine zusätzliche Brandgefahr dar.



Gemeinsame Verantwortung

Brandschutz ist nicht allein Aufgabe der Verwaltung oder der Behörden. Er funktioniert nur dann zuverlässig, wenn alle mitwirken. Die gesetzlichen Vorgaben im Kanton Bern dienen dem Schutz von Menschenleben. Ihre Einhaltung ist keine Formalität, sondern ein entscheidender Beitrag zur Sicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner.

Wir möchten bewusst keine Überreaktion erzeugen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir als Gemeinschaft Verantwortung übernehmen und uns der Bedeutung freier Fluchtwege, korrekt gesicherter Türen und ordnungsgemässer Nutzung von Einstellhallen bewusst sind

Neuer Hauswart Jean- Pierre von Gunten

Wie Sie bereits mitbekommen haben, hat Jean-Pierre von Gunten am 1. Januar 2026 seine Tätigkeit als Hauswart bei der WBG-Stern aufgenommen.

Ich freue mich sehr über seine Unterstützung und schätze die Zusammenarbeit bereits jetzt sehr.

Gerne lässt Jean-Pierre seine ersten Eindrücke selbst Revue passieren:

Meine ersten Tage als Hauswart in der WBG-Stern

Für mich war es ein Ankommen wie in einem Bahnhof. Es fing schon im Jahr 2024 ich bemerkte das meine Reise im «Strandbad-Expreſse» endet und ich den Zielbahnhof bald erreichen werde. Ich hatte mich frisch zu orientieren. Die Begegnungen mit Lent, Roland, Vreni, Patric halfen mir zum entsprechenden Perron zu gelangen und in den «Stern-Expreſs» zu steigen. Die Verwaltung Kutag AG stellten mir das «Ticket» (den Vertrag) aus, ich stieg ein und los gings.

Der Lockführer ist bekannt, die Zugführer, Zugbegleiter und die Fahrgäste (Mieter) sind an Bord und ich natürlich auch. Am 5. Januar 2026 wurde ich herzlich empfangen, bekam Einladungen zu div. Anlässen. Bald durfte ich die Werkstatt von Lent in Beschlag nehmen uns sie nach meinen und den Bedürfnissen der WBG-Stern einrichten.

Lent begann sofort mit der Einführung. Die Begegnungen mit der Mieterschaft empfand ich als positiv und freundlich.

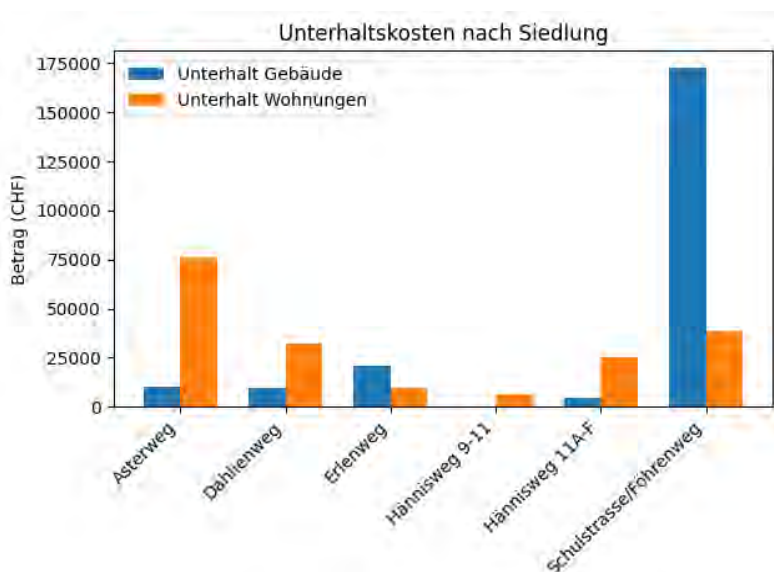
Danke allen fürs entgegengebrachte Vertrauen.



Unterhaltsarbeiten Siedlungen

Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch im letzten Jahr verschiedene Investitionen getätigt sowie Unterhaltsarbeiten an den Wohnungen und Gebäuden durchgeführt.

An der Schulstrasse und am Föhrenweg wurden, wie bereits erwähnt, sämtliche Wasserleitungen saniert. Dadurch fällt der Gebäudeunterhalt in diesen Liegenschaften höher aus als in den übrigen Siedlungen. Das Diagramm zeigt übersichtlich auf, wie sich die Investitionen im Detail verteilen.



Danke

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, unsere Projekte, Umbauarbeiten sowie die täglichen Herausforderungen erfolgreich umzusetzen.

Auch im Jahr 2026 erwarten uns zahlreiche spannende Projekte und neue Herausforderungen. Ich freue mich darauf, diese gemeinsam mit euch anzugehen und erfolgreich zu realisieren. Vielen Dank für euren Einsatz, euer Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Beste Grüsse
Florent Berisha



Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung «Feuer»

Samstag, 06. Juni 2026

Zeit: 1. Gruppe: 09.00 – 10.30 Uhr
2. Gruppe 11.00 – 12.30 Uhr

Dauer: je 90 Minuten

Teilnehmer: je 20 Personen, die Anzahl ist beschränkt

Anmeldung: bis spätestens 05. Mai 2026 (ist zwingend erforderlich)

Wer: alle Mieter/Mieterinnen und Teenies der wbg stern. Auch unsere Senioren/Seniorinnen sind herzlich dazu eingeladen. Wenn nötig, organisieren wir Sitzgelegenheiten



Schulungsprogramm:

- Theorie und Experimente über das richtige Handeln im Brandfall
- Löschdeckeneinsatz (Pfannenbrand)
- Üben am Löschtrainer mit diversen Übungsobjekten (Papierkorb/Bildschirm)
- Flächenbrand
- Lithium Ionen-Akkubrand
- Kanalbrand
- Fritteusebrand
- Spraydose Demo



Wer möchte, kann in unserem «Brandhaus» den Einfluss von Rauch im Treppenhaus hautnah miterleben. Wir werden ein Treppenhaus mit **völlig ungiftigem Nebel** füllen. Hier kann denn auch live miterlebt werden, wie gefährlich Gegenstände im Treppenhaus sind und wie schwierig es ist, so einen rettenden Ausgang zu finden.

Anmeldung bis 05. Mai 2026 an Verena Immer, Asterweg 21, Tel. 077 217 92 47, via BeUnity, Homepage, oder E-Mail: vreni.immer@wbgstern.ch

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und heissen euch ganz herzlich willkommen!



Einladung zum gemütlichen Teil der Informationsveranstaltung „Feuer“

Kleiner Apéro

Ab 09.00 – ca. 12.00 Uhr: Wir werden auf dem Spielplatz am Asterweg einige Tische und Bänke aufstellen. Gerne verwöhnen wir euch mit Getränken, Kaffee und etwas zum Schnouse.



Öppis Feins vom Grill



Ab 12.00 Uhr werden wir unseren Grill am Asterweg einfeuern

Wir hoffen ganz fest, dass viele Stärrn-Lüt an unserer Informationsveranstaltung „Feuer“ teilnehmen werden. Gerne benützen wir diese Gelegenheit, euch anschliessend zu einem gemütlichen Grillhöck einzuladen. Bei Speis und Trank haben wir alle Gelegenheit, die Eindrücke der „Feuerschulung“ auszutauschen und einige gemütliche Momente zusammen zu verbringen.

Unsere neue Villa Kunterbunt und Vorraum Wir öffnen die Türen für euch von 09.00 – ca. 15.00 Uhr

Habt ihr sie gesehen, unsere neue Villa Kunterbunt? Ganz im Stillen haben wir sie einer „Schönheitsoperation“ unterzogen. Wow, wunderschön ist sie geworden, ihr werdet sie nicht mehr wieder erkennen!



Gerne öffnen wir die Türen und ihr könnt unseren Gesellschafts- und den Vorraum besichtigen. Auf eures Urteil sind wir gespannt!

Wir freuen uns so toll auf unseren interessanten und sicher lehrreichen Stärrn-Tag! Details zum „gemütlichen Teil“ werden wir euch später bekannt geben. Wir sind überzeugt, dass wir alle nach dieser Veranstaltung genau wissen, wie wir uns in einem möglichen Brandfall zu verhalten haben. Natürlich hoffen wir ganz fest, dass wir dies nie anwenden müssen.

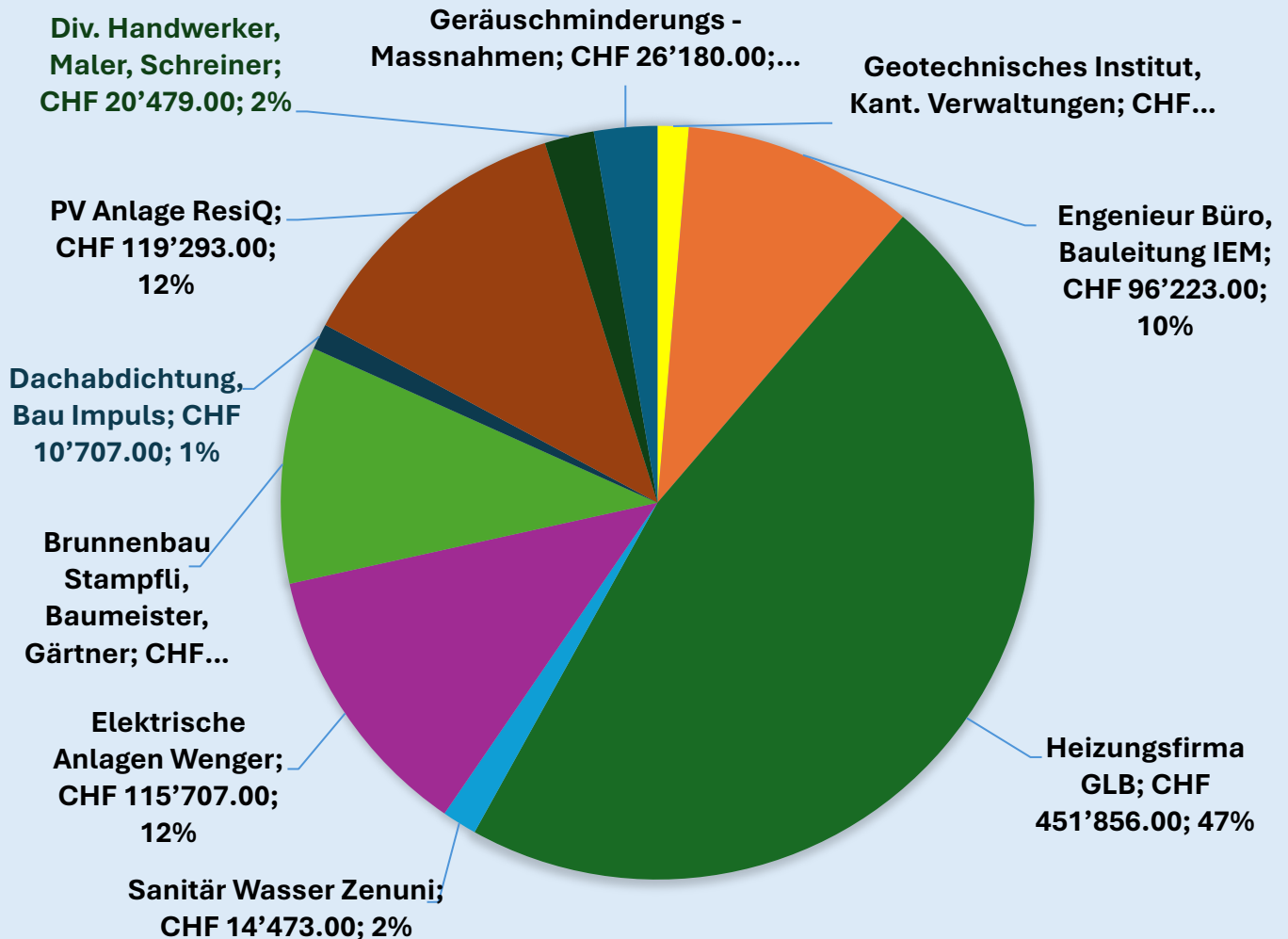


Häbets guet u ganz liebi Grüess
wohnbaugenossneschaft stern
die Verwaltung

Heizungsanlage Hännisweg

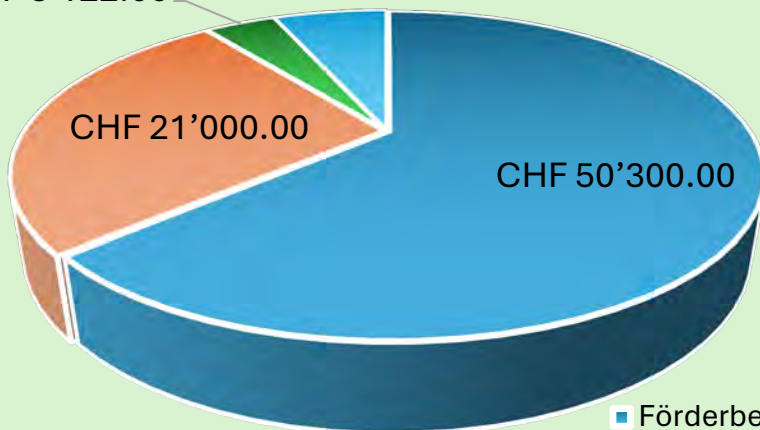
Eckdaten Übersicht

TOTALKOSTEN HEIZUNG, CHF 965'952



CHF 3'122.00 CHF 5'041.00

Förderbeiträge



- Förderbeitrag Heizung
- Förderbeitrag PV Anlage
- Förderbeitrag Brunnenbau, Energie Thun AG
- Förderbeitrag Energieeffizienz Energie Thun AG



Geschäftsstelle



Am 1. August 2025 begann ein neues Kapitel in meinem Lebensbuch.

Mit einem kleinen Kribbeln im Bauch, voller Neugier und Spannung habe ich diesen neuen Abschnitt begonnen – offen für alles, was kommen mag.

Seit meiner Kindheit bin ich eng mit der WBG Stern verbunden. Ich bin am Asterweg aufgewachsen und wohnte später mit meinem Mann und unseren zwei Kindern am Erlenweg. Es war eine schöne Zeit, die für uns unvergessen bleiben wird.

Beruflich ging mein Weg über 28 Jahre in eine kreative Tätigkeit, in der ich viele wunderbare Begegnungen hatte und wertvolle Kontakte pflegen durfte. Zusätzlich führte mich mein Weg zurück auf meinen erlernten Beruf, so arbeitete ich als MPA in einer Kinderarztpraxis. Eine Arbeit, die Herz, Einfühlungsvermögen und Verantwortung verlangt hat und mir immer sehr viel Freude gemacht hat.

Jetzt darf ich auf besondere Weise dorthin zurückkehren, wo mein Leben einst begann und mit neuen Wegbegleitern, neuen Aufgaben und spannenden Möglichkeiten, persönlich wie beruflich weiterwachsen.

Besonders freue ich mich auf den Austausch und die vielen Begegnungen, sei es im Büro, am Mittagstisch oder bei gemeinsamen Stern Veranstaltungen.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei den Vorstandsmitgliedern, die mich auf meinem Weg begleiten und unterstützen.

Gerne bin ich jeweils am Montag und am Donnerstag von 08.00 - 11.30 Uhr und von 13.30 - 17.00 Uhr für euch da.

Ausserhalb dieser Zeiten nimmt der Telefonbeantworter euer Anliegen entgegen.

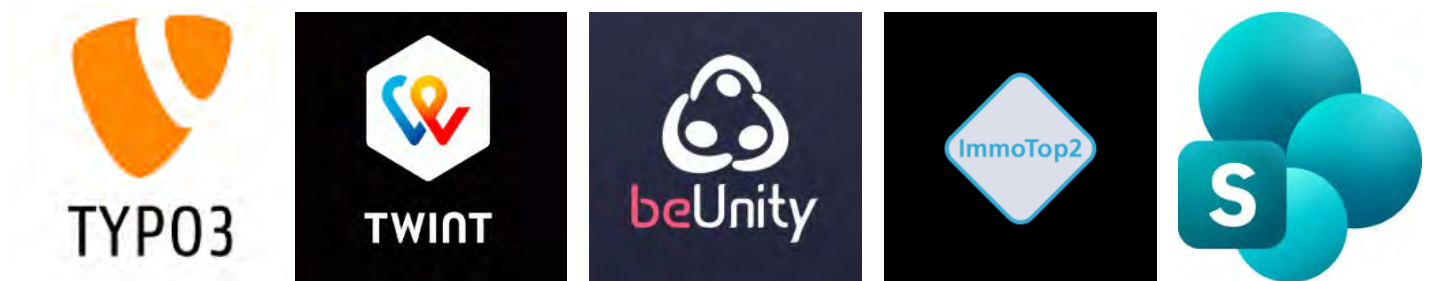
Iris Bürki

Geschäftsstellenleiterin



Kommunikation, IT und Mediales...

Huch, ein sehr intensives Jahr hat mit dem Zeigersprung am 31.12.2025 sein langes, ersehntes Ende gefunden. Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr diverse grosse Meilensteine erreicht, dafür mussten teilweise die Ressourcen in anderen Bereichen etwas repriorisiert werden.

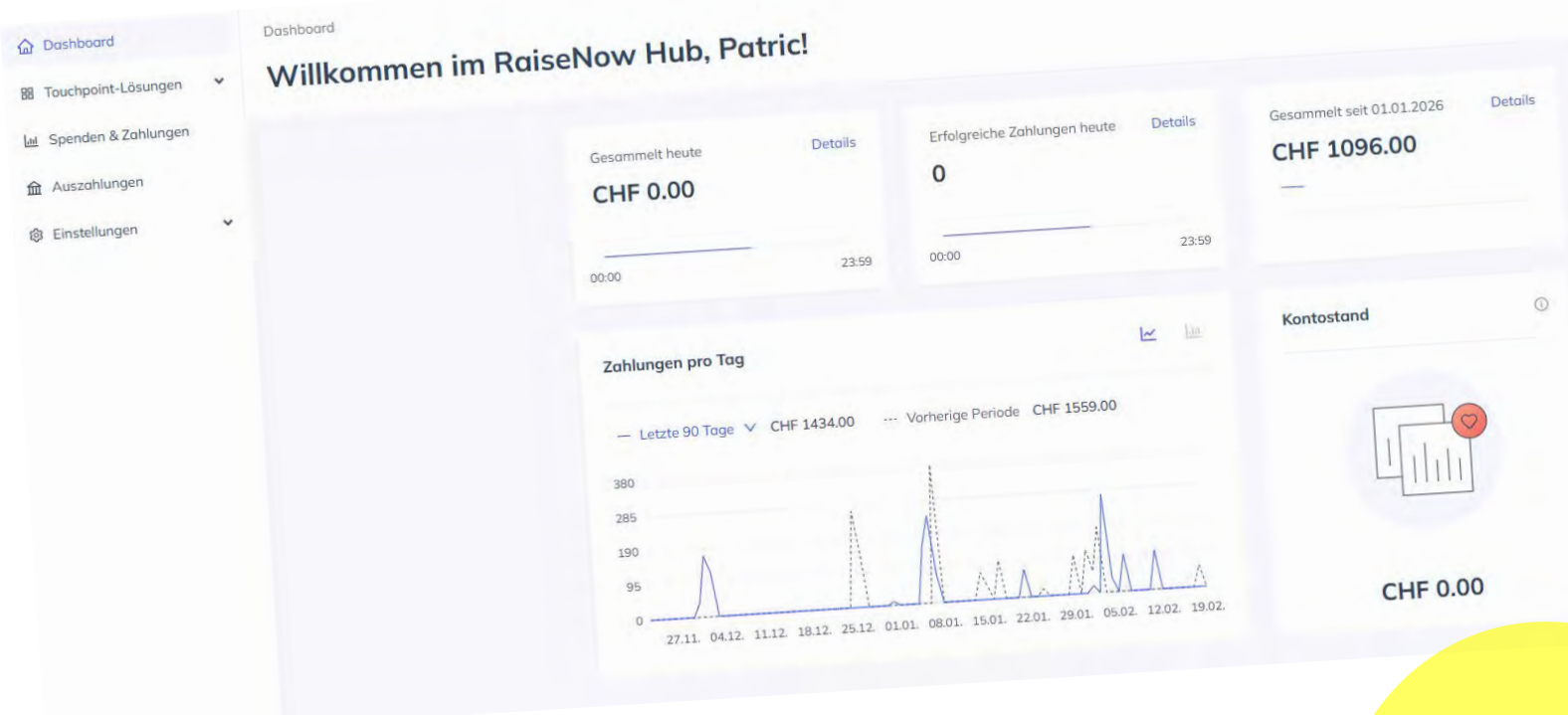


TYPO3

Was zum Geier ist das dann schon wieder? Während man heutzutage eigene Homepages meist problemlos selbst in stillen Kämmerchen zusammenbasteln kann, funktioniert das bei der wohnbaugenossenschaft stern etwas anders. Hinter dem nichtssagenden Titel «TYPO3» versteckt sich nichts anderes als die verwendete Architektur unserer Homepage. Diese Technik ist denn auch viel komplexer als bei handelsüblichen Homepage-Dienstleistern und muss vielerlei Anforderungen abdecken; Datensicherheit, Datenmanagement, Cyber-Sicherheit, Schutz von sensiblen Daten, Reservationsmodule, Galerien ... sind nur ein paar Stichworte. Dementsprechend ist die Pflege entsprechend aufwendig. Der Verwaltung ist wichtig, die Homepage jederzeit aktuell zu halten und zeitnah über neue Ereignisse oder News aus erster Hand zu berichten. Das haben wir geschafft, jedoch fehlte in den letzten Monaten etwas die Zeit zur Implementierung von zusätzlichen Beiträgen, zum Beispiel zur Nachhaltigkeit, weiteren Projekten oder zur Arbeit der Verwaltung an und für sich. Dafür haben wir nun unsere Gesamtstrategie in trockenen Tüchern und wir geloben für das 2026 Besserung...

TWINT

Im 2025 haben wir TWINT als Bezahlmöglichkeit für Gästezimmer und Wäschekarten eingeführt. Die Rückmeldungen aus der Bewohnerschaft waren denn auch positiver Natur; da ja auch die Möglichkeit der Barzahlung erhalten geblieben ist. Das soll auch weiterhin so bleiben, beide Bezahlmöglichkeiten sind etabliert und werden weitergeführt, jeder soll es so machen, wie das am besten passt.



Hier ein kleiner Auszug aus dem Dashboard von TWINT...



BeUnity – unsere Siedlungsapp

Die Plattform hat sich über die Jahre ebenfalls etabliert und wird sehr oft genutzt. Hier nochmals der Appell an alle, welche BeUnity noch nicht nutzen. Der Verwaltung ist es ein grosses Anliegen, dass die Bewohnerschaft hier mitmacht, BeUnity ist unser favorisierter Kommunikationskanal. Einmal eingerichtet, ist die Bedienung kinderleicht und man muss sich auch nicht zwingend aktiv engagieren; man kann auch nur die Infos der Verwaltung konsumieren und ist dann jederzeit up-to-date. Wer bei der Einrichtung Hilfe benötigt, darf sich gerne zu Bürozeiten an unseren Facility Manager wenden. Auch hier wäre das Potenzial noch viel grösser. Wenn ich mal Zeit finde, werde ich euch ein paar Module vorstellen; es gäbe auch ein Helfen/Hilfe-Modul, wo gezielt Hilfeleistungen erbeten werden könnte, eine tolle Sache...

ImmoTOP2 – unsere Verwaltungs-, Abrechnungs- und Buchhaltungssoftware

Dazu habe ich bereits ein paar Berichte verfasst. Mittlerweise wird die Software von allen Verwaltungsmitgliedern aktiv genutzt. Im 2026 werden wir die Reparatur-App aktivieren, mittels dem Scannen des Wohnungs-QR-Codes können Reparaturen kinderleicht rund um die Uhr erfasst werden... kein Herumtelefonieren mehr, keine Mailwürmer mehr. Hierzu sind wir noch daran die Stammdaten pro Wohnung zu erfassen; sobald dies erledigt ist, legen wir los – ihr werdet diese App lieben...

SharePoint

Diese riesengrosse Herausforderung schieben wir sehr erfolgreich Jahr für Jahr vor uns her...! Wie ihr vielleicht wisst, verwalten wir unsere Daten auf gemanagten Laptops innerhalb eines eigenen Firmennetzwerks. Das heisst, alle Daten liegen nicht etwa zu Hause irgendwo auf einem privaten PC rum, sondern sind jederzeit (vor fremdem Zugriff) geschützt. Für die Verwaltungstätigkeit verwenden wir eine Palette von Microsoft Produkten mit dementsprechenden Sicherheitsmechanismen. Für das Intranet – unsere interne, kleine IT-Welt – verwenden wir Microsoft SharePoint. Diese Umgebung wurde seit der Einführung vor vielen, vielen Jahren unangetastet belassen – never change a winning team – sozusagen. Mittlerweile haben sich aber unsere Strukturen innerhalb der Verwaltungstätigkeit stark verändert. Wir haben damit begonnen, die Geschicke der Genossenschaft nach Prozessen zu führen, nicht mehr stark hierarchisch wie früher. Ein Prozess ist denn auch nicht mehr fix einer Person zugeordnet, an einen Prozess sind je nach Komplexität verschiedene Rollen beteiligt. Früher waren die dazugehörenden Daten immer einer Person zugeordnet; zum Beispiel dem Präsidenten, dem Siedlungsverwalter xy, dem Sekretariat. Dies funktioniert nun aber nicht mehr, die Daten müssen den jeweiligen Prozessen zugeordnet werden und alle Rollen, welche am betreffenden Prozess beteiligt sind, können auf die Ressource zugreifen. Dies ist ein komplett neuer Ansatz; wir müssen also unser gesamtes Intranet umbauen und das ist ein riesengrosser Brocken, welchen wir noch zu stemmen haben. Jede einzelne Datei, von denen gibt es Tausende, muss dann in die entsprechenden Gefässe abgelegt werden; zu jeder Datei muss auch noch entschieden werden, braucht sie noch oder nicht und wenn ja, dann muss jede Datei noch mit zusätzlichen Metadaten ausgerüstet werden, damit wir die Datei fortan noch besser suchen und finden können. Wir sind guten Mutes, diese Herausforderung im Herbst 2026 finalisieren zu können. Dies wieder mal ein kleiner Einblick in unsere Verwaltungstätigkeit...

Kommunikation und Mediales

Uns ist es nach wie vor ein grosses Bedürfnis, eine offene und vor allem ehrliche Kommunikation zu betreiben. Wenn immer möglich, informieren wir zu wichtigen Themen proaktiv und aus erster Hand auf unseren Kommunikationskanälen.

Auch die Bewohnerschaft darf jederzeit zu uns kommen, wenn der Schuh irgendwo drückt. Wir nehmen jede Rückmeldung gerne entgegen und reagieren zeitnah.

In den letzten Jahren sind die (An)forderungen der Bewohnerschaft an die WBG Stern und auch an die Verwaltung massiv gestiegen. Man möchte immer noch ein wenig mehr haben, ohne aber selbst mehr zu tun oder gar mehr zu bezahlen... Die Verwaltung hat diese Challenge angenommen und wir haben uns diesen Herausforderungen gestellt und die gesamte Verwaltung umgebaut und weitgehend professionalisiert, ohne aber unsere Prinzipien und das Leitbild zu vernachlässigen.

Aber auch die Verwaltung darf im Gegenzug von der Bewohnerschaft mehr erwarten, hier haben wir ganz klar den Anspruch, dass die Regeln, Gebote und Anweisungen von der gesamten Bewohnerschaft befolgt werden. Vielleicht habt ihr bemerkt, bei mehrfachen Verstössen oder mehrfachen Vorkommnissen bleibt die Reaktion der Verwaltung meist nicht aus, sprich, wir sind strenger geworden und ahnden Verstösse relativ schnell. Was wir gar nicht mögen, ist, wenn wir angelogen oder hintergangen werden oder wenn bewusst Sachen gemacht werden, welche wir ganz klar in Abrede gestellt haben. Die Reaktion folgt dann auch gleich auf dem Fuss. Die Vorgehensweise ist denn auch immer gleich, persönliches Gespräch, schriftliche Kommunikation zum Dokumentieren der Angelegenheit, Kündigungsandrohung und schlussendlich die Überführung der Wohnung am freien Wohnungsmarkt. Auch diese Art der Kommunikation gehört in diese Kategorie. Ja, wir sind streng, jedoch erfolgt die Bewertung eines Streitfalls immer faktenbasiert, unter Anhörung aller Beteiligten.



wir gratulieren



10 Jahre

Feller Imgard
Abächerli Florentin
Binggeli Mirjam und Manuel
Zurbuchen Andrea
Neuenschwander Dori
Pfister Anton
Blanco Pamela
Zehr Daniel
Weber Rosa und Kurt

Asterweg 23a
Asterweg 27
Asterweg 27
Dahlienweg 1
Erlenweg 11
Erlenweg 13
Föhrenweg 2
Schulstrasse 63
Schulstrasse 63a

20 Jahre

Hofmann Marianne

Hännisweg 11

30 Jahre



Hadorn Peter und Meichtry Ronald
Kunz Markus
Dräyer Jürg

Asterweg 37
Hännisweg 11a
Hännisweg 9

40 Jahre



Werren Nelly
Hostettler Silvia und Hans-Peter

Asterweg 35
Dahlienweg 5



50 Jahre

Jaggi Erika

Hännisweg 11

60 Jahre

Hari Ursula

Asterweg 33



Mit grosser Freude gratulieren wir unseren Jubilarinnen und Jubilaren zum Mietjubiläum. So viele Jahre in unserer «Stärn» zu verbringen, ist ein starkes Zeichen von Vertrauen und Verbundenheit. Dafür danken wir herzlich und wünschen euch weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Momente. Wir freuen uns darauf, die Geschenke persönlich zu überreichen und dabei den Jubilaren zu gratulieren. Wir melden uns bei euch.



Eingezogen

2025

- Familie Lekiqi Arbenita und Kemajl mit Alvin und Vigan
- Müller Sarina
- Familie Alessia Capuano und Rizzo Jan mit Aurora
- Lerch Susanne
- Schneider Michael
- Pfau Denise
- Mathys Dario
- Familie Widmer Regina und Borgognon René
- Messerli Andrea mit Alba
- Zobrist Verena

Schulstrasse 63b
Hännisweg 11e
Föhrenweg 4
Schulstrasse 63a
Dahlienweg 9
Dahlienweg 7
Dahlienweg 3
Hännisweg 11
Schulstrasse 63
Hännisweg 11, Januar 26



Intern umgezogen 2025

- Kehrli Armin
- Krüsi Elisabeth
- Gültekind Lea mit Aliya
- Geissbühler Stephan
- Kunz Markus
- Familie Messerli Marianne und Paul
- Familie Wyttenbach Zara und Nathanael mit Emma

Dahlienweg 5
Asterweg 37
Föhrenweg 2
Föhrenweg 2
Hännisweg 11a
Asterweg 23
Asterweg 23

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr, unsere neuen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie ihre Kinder bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen ihnen, dass sie sich in unserer «Stärn» bald heimisch fühlen!

Ausgezogen

2025



- Möri Naemi
- Sägesser André
- Familie Schöni Monika und Hans
- Unger Wolfgang
- Werren Jürgen und Bolz Daniela
- Müller Jennifer
- Lörtscher Beat
- Stauffer Anna-Carina
- Boss Therese

Schulstrasse 63b
Hännisweg 11e
Dahlienweg 5
Föhrenweg 4
Föhrenweg 2
Asterweg 23
Hännisweg 11b
Schulstrasse 63
Hännisweg 11



Wir wünschen euch von ganzem
Herzen alles Gute am neuen Wohnort.



Geburten



Djordjevic Emilja 08. Februar 2025
Dahlienweg 9



Hachen Valerie 09.10.2025
Asterweg 33



Negro Diana Ava 16.11.2025
Asterweg 23



Hamzic Nayel Isa Malik 30.03.2025
Dahlienweg 7



Wenn aus Liebe Leben wird, erhält das Glück einen Namen

Wir heissen unsere neugeborenen «Stärn» Kinder von Herzen willkommen.
Den Familien wünschen wir alles Liebe und Gute für ihr neues Familienabenteuer.
Möge diese besondere Zeit voller magischer und unvergesslicher Momente sein, die euch ein Leben lang begleiten.

Todesfälle



Tief bestürzt und traurig mussten wir Abschied nehmen von

Giuseppe Rizzo

Erlenweg 15

Beatrice Reichmuth

Hännisweg 11d

Helene Wiedmer

Föhrenweg 4



Mit grosser Traurigkeit nehmen wir Abschied von unseren verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie waren Teil unserer Gemeinschaft und haben unser Zusammenleben bereichert. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihren Familien und Angehörigen.

Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
AKTIVEN		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Kasse	218.55	389.35
Postcheckkonto	75'104.69	110'866.61
AEK Bank Thun, Bankguthaben	3'916.15	10'826.39
UBS Thun, Bankguthaben	1'409'485.08	815'845.11
Total Flüssige Mittel	1'488'724.47	937'927.46
Forderungen aus Leistungen	10'575.60	11'466.90
Aufgelaufene Nebenkosten	316'894.45	360'821.22
Total Forderungen aus Leistungen	327'470.05	372'288.12
Verrechnungssteuer	46.20	30.80
Total Übrige kurzfristige Forderungen	46.20	30.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'571.53	34'323.95
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'571.53	34'323.95
Total Umlaufvermögen	1'826'812.25	1'344'570.33
<i>Anlagevermögen</i>		
Anteilschein Hypotheken-Bürgschaftsgenossenschaft	2'200.00	2'200.00
Total Finanzanlagen	2'200.00	2'200.00
Maschinen & Apparate	1'900.00	0.00
Mobiliar & Einrichtungen	16'100.00	18'200.00
Büromaschinen & Informatik	6'400.00	6'300.00
Fahrzeug	22'500.00	12'000.00
Spielplatzgeräte	49'400.00	65'900.00
Grillhütte	36'200.00	47'300.00
Total Mobile Sachanlagen	132'500.00	149'700.00
Grund und Boden Dahlienweg	77'000.00	77'000.00
Grund und Boden Schulstrasse/Föhrenweg	104'000.00	104'000.00
Grund und Boden Asterweg	133'131.00	133'131.00
Grund und Boden Hännisweg 11 A-F	589'505.00	589'505.00
Grund und Boden Schulstrasse 61	500'000.00	500'000.00
Total Grund und Boden	1'403'636.00	1'403'636.00
Liegenschaft Dahlienweg	536'500.00	536'500.00
./. Wertberichtigung Dahlienweg	-360'000.00	-270'000.00
Liegenschaft Schulstrasse/Föhrenweg	1'975'100.00	2'036'200.00
Liegenschaft Asterweg	4'164'000.00	4'292'800.00
Liegenschaft Erlenweg 9 - 16	1'211'400.00	1'248'900.00
Liegenschaft Hännisweg 9 + 11	505'900.00	521'500.00
Liegenschaft Hännisweg 11 A-F	2'706'300.00	2'679'400.00
Liegenschaft Schulstrasse 61	1'498'700.00	1'543'000.00
Total Wohnliegenschaften	12'237'900.00	12'588'300.00
Neubau Dahlienweg	130'253.80	125'017.60
Total Wohnliegenschaften im Bau	130'253.80	125'017.60
Total Anlagevermögen	13'906'489.80	14'268'853.60
Total AKTIVEN	15'733'302.05	15'613'423.93

Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	113'016.50	462'993.25
Nebenkostenkonto	385'518.70	391'239.25
Mieter Vorauszahlungen	128'889.00	105'032.75
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen	627'424.20	959'265.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'692.35	110'241.55
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	15'692.35	110'241.55
Total Kurzfristiges Fremdkapital	643'116.55	1'069'506.80
Hypotheken	13'450'000.00	13'530'000.00
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13'450'000.00	13'530'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	13'450'000.00	13'530'000.00
Total Fremdkapital	14'093'116.55	14'599'506.80
<i>Eigenkapital</i>		
Anteilscheinkapital	396'025.00	395'100.00
Total Grundkapital	396'025.00	395'100.00
Freiwillige Reserven	90'445.36	90'445.36
Gewinnvortrag	528'371.77	1'121'842.26
Jahresergebnis	625'343.37	-593'470.49
Total Reserven & Jahresergebnis	1'244'160.50	618'817.13
Total Eigenkapital	1'640'185.50	1'013'917.13
Total PASSIVEN	15'733'302.05	15'613'423.93

Wohnbaugenossenschaft Stern

Präsident



R. Bürki

Vizepräsidentin



V. Immer

kutag.gfag

Rechnungsführung



M. Heger

Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.2025

	Budget in CHF	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen			
Dahlienweg		277'723.50	274'201.00
Schulstrasse/Föhrenweg		319'696.00	320'543.00
Asterweg		609'693.00	605'861.00
Hännisweg 9 + 11		115'418.00	115'102.00
Erlenweg 9 - 16		333'048.00	333'048.00
Hännisweg 11 A-F		345'838.00	342'596.00
Schulstrasse 61		69'420.00	16'730.35
Total Mietertrag Wohnungen	2'060'000.00	2'070'836.50	2'008'081.35
Dahlienweg		1'520.00	2'280.00
Schulstrasse/Föhrenweg		53'170.00	53'510.00
Asterweg		63'925.00	65'840.00
Hännisweg 9 + 11		4'500.00	4'405.00
Erlenweg 9 - 16		21'420.00	21'315.00
Hännisweg 11 A-F		23'320.00	22'220.00
Schulstrasse 61		3'800.00	706.70
Total Mietertrag Garagen, Einstellhallen	173'000.00	171'655.00	170'276.70
Dahlienweg		4'841.50	4'646.00
Hännisweg 9+ 11		5'353.00	5'560.00
Erlenweg		2'211.00	2'280.00
Hännisweg 11 A-F		0.00	1'050.00
Total Mietertrag Parkplätze	12'000.00	12'405.50	13'536.00
Schulstrasse		2'520.00	2'520.00
Asterweg		3'840.00	3'840.00
Erlenweg		4'320.00	4'600.00
Total Mietertrag Bastelräume	10'000.00	10'680.00	10'960.00
Ertrag Gästezimmer Erlenweg		3'316.00	2'204.00
Ertrag Gästezimmer Hännisweg		3'432.00	3'673.00
Ertrag Grillhütte		360.00	270.00
Ertrag aus Stromproduktion Hännisweg 11A-F		7'043.03	0.00
Übrige Einnahmen		18'994.00	16'381.30
Eintrittsgebühren		750.00	944.70
Total übriger Ertrag	20'000.00	33'895.03	23'473.00
Total Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	2'275'000.00	2'299'472.03	2'226'327.05
Direkter Liegenschaftsaufwand			
Unterhalt Wohnungen, Gebäude, Umgebung	-560'000.00	-507'345.38	-603'637.08
Sanierungsaufwand	-50'000.00	-25'373.55	-952'483.55
Gebäudeversicherungen	-57'000.00	-58'140.35	-57'035.80
Liegenschaftssteuer	-47'000.00	-46'961.75	-45'950.25
Leerstandskosten	-7'000.00	-6'955.62	-5'890.59
Übriger Liegenschaftsaufwand	-1'000.00	-872.00	-135.45
Total Direkter Liegenschaftsaufwand	-722'000.00	-645'648.65	-1'665'132.72
Total Direkter Liegenschaftsaufwand	-722'000.00	-645'648.65	-1'665'132.72
Bruttoergebnis 1	1'553'000.00	1'653'823.38	561'194.33

Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.2025

	Budget in CHF	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
Personalaufwand			
Lohnaufwand		-188'601.50	-166'977.20
Diverse Entschädigungen		-46'178.65	-47'385.65
Total Lohnaufwand	-230'000.00	-234'780.15	-214'362.85
AHV/IV/EO/ALV-Beiträge		-17'195.65	-17'717.50
Personalversicherungen		-15'086.15	-12'942.90
Total Sozialversicherungsaufwand	-40'000.00	-32'281.80	-30'660.40
Sonstiger Personalaufwand		-707.15	-2'109.00
Total Übriger Personalaufwand	-8'000.00	-707.15	-2'109.00
Total Personalaufwand	-278'000.00	-267'769.10	-247'132.25
Bruttoergebnis 2	1'275'000.00	1'386'054.28	314'062.08
Sonstiger Betriebsaufwand			
Fahrzeugaufwand	-5'000.00	-5'722.62	-1'635.75
Büromaterial, Fachliteratur	-10'000.00	-6'266.07	-4'464.88
Telefon- und Internetgebühren, Porti, Gebühren	-7'000.00	-6'678.00	-6'053.75
Beiträge, Spenden	-4'000.00	-2'619.00	-5'391.00
Revisionsaufwand	-3'500.00	-3'459.20	-3'459.20
Buchführungsaufwand	-70'000.00	-70'644.85	-79'364.25
Aufwand für Sanierungskonzepte	-65'000.00	-37'662.90	-68'604.00
Sachversicherung	-1'800.00	-2'154.20	-1'783.80
Organhaftpflichtversicherung	-1'200.00	-1'207.50	-1'159.35
Informatik- und Internetaufwand	-30'000.00	-25'176.33	-28'044.51
Versammlungen, Veranstaltungen	-45'000.00	-48'572.75	-51'186.10
Übriger Betriebsaufwand	-1'000.00	0.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-243'500.00	-210'163.42	-251'146.59
Betriebsergebnis 1 (EBITDA)	1'031'500.00	1'175'890.86	62'915.49
Abschreibungen			
Abschreibung mobile Sachanlagen	-46'000.00	-46'689.12	-51'991.35
Abschreibung immobile Sachanlagen	-370'000.00	-373'107.85	-333'100.00
Wertberichtigung Lieg. Dahlienweg	-90'000.00	-90'000.00	-90'000.00
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-506'000.00	-509'796.97	-475'091.35
Betriebsergebnis 2 (EBIT)	525'500.00	666'093.89	-412'175.86
Finanzerfolg			
Hypothekarzinsen	-230'000.00	-219'362.45	-218'737.55
Baurechtszins	-16'000.00	-13'235.80	-15'883.20
Bank- und PC-Spesen, Kommissionen TWINT	-1'000.00	-899.97	-1'664.93
Finanzertrag	0.00	44.00	57.65
Total Finanzerfolg	-247'000.00	-233'454.22	-236'228.03
Betriebsergebnis 3 (EBT)	278'500.00	432'639.67	-648'403.89
Betriebs-, periodenfremder & a.o. Erfolg, Steuern			
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	193'071.00	61'000.00
Total Betriebs-, periodenfremder & a.o. Erfolg	0.00	193'071.00	61'000.00
Direkte Steuern	-500.00	-367.30	-6'066.60
Total Direkte Steuern	-500.00	-367.30	-6'066.60
Total Betriebs-, periodenfremder & a.o. Erfolg, Steuern	-500.00	192'703.70	54'933.40
Jahresergebnis (+) Gewinn / (-) Verlust	278'000.00	625'343.37	-593'470.49

Details zur Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	Berichtsjahr		Vorjahr	
	in CHF	%	in CHF	%
Maschinen und Apparate				
Bilanzwert am 1. Januar	0.00		0.00	
Investitionen	2'796.70		0.00	
Abschreibungen	-896.70	32.06	0.00	0.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'900.00		0.00	
Mobiliar & Einrichtungen				
Bilanzwert am 1. Januar	18'200.00		2'700.00	
Investitionen	4'877.52		23'233.70	
Abschreibungen	-6'977.52	30.24	-7'733.70	29.82
Bilanzwert per 31. Dezember	16'100.00		18'200.00	
Büromaschinen & Informatik				
Bilanzwert am 1. Januar	6'300.00		3'500.00	
Investitionen	2'838.65		5'557.65	
Abschreibungen	-2'738.65	29.97	-2'757.65	30.45
Bilanzwert per 31. Dezember	6'400.00		6'300.00	
Fahrzeug				
Bilanzwert am 1. Januar	12'000.00		0.00	
Investitionen	18'000.00		15'900.00	
Abschreibungen	-7'500.00	25.00	-3'900.00	24.53
Bilanzwert per 31. Dezember	22'500.00		12'000.00	
Spielgeräte, Grillhütte				
Bilanzwert am 1. Januar	113'200.00		150'800.00	
Investitionen	976.25		0.00	
Abschreibungen	-28'576.25	25.03	-37'600.00	24.93
Bilanzwert per 31. Dezember	85'600.00		113'200.00	
Liegenschaft Dahlienweg				
Bilanzwert am 1. Januar	266'500.00		356'500.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Wertberichtigung	-90'000.00	33.77	-90'000.00	25.25
Bilanzwert per 31. Dezember	176'500.00		266'500.00	
Liegenschaft Schulstrasse/Föhrenweg				
Bilanzwert am 1. Januar	2'036'200.00		2'099'100.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-61'100.00	3.00	-62'900.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'975'100.00		2'036'200.00	
Liegenschaft Asterweg				
Bilanzwert am 1. Januar	4'292'800.00		4'425'500.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-128'800.00	3.00	-132'700.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	4'164'000.00		4'292'800.00	
Liegenschaft Erlenweg				
Bilanzwert am 1. Januar	1'248'900.00		1'287'500.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-37'500.00	3.00	-38'600.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'211'400.00		1'248'900.00	
Liegenschaft Hännisweg 9 + 11				
Bilanzwert am 1. Januar	521'500.00		537'600.00	
Investitionen	0.00		0.00	
Abschreibungen	-15'600.00	2.99	-16'100.00	2.99
Bilanzwert per 31. Dezember	505'900.00		521'500.00	
Liegenschaft Hännisweg 11 A-F				
Bilanzwert am 1. Januar	2'679'400.00		2'762'200.00	
Investitionen	110'656.10		0.00	
Abschreibungen	-83'756.10	3.00	-82'800.00	3.00
Bilanzwert per 31. Dezember	2'706'300.00		2'679'400.00	
Liegenschaft Schulstrasse 61				
Bilanzwert am 1. Januar	1'543'000.00		0.00	
Investitionen	2'051.75		2'043'000.00	
Ausscheidung Boden	0.00		-500'000.00	
Abschreibungen	-46'351.75	3.00	0.00	0.00
Bilanzwert per 31. Dezember	1'498'700.00		1'543'000.00	

Anhang zur Jahresrechnung 2025

Bezeichnung	Berichtsjahr		Vorjahr
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (nicht über 10/50/250)	Nicht über 10		Nicht über 10
Je der Gesamtbetrag der verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt			
- Dahlienweg	CHF	176'500.00	266'500.00
- Schulstrasse/Föhrenweg	CHF	1'975'100.00	2'036'200.00
- Asterweg	CHF	4'164'000.00	4'292'800.00
- Erlenweg 9 - 16	CHF	1'211'400.00	1'248'900.00
- Hännisweg 9 + 11	CHF	505'900.00	521'500.00
- Hännisweg 11 A-F	CHF	2'706'300.00	2'679'400.00
- Schulstrasse 61	CHF	1'498'700.00	CHF 1'543'000.00
Grundstücke im Baurecht	im Baurecht der Stadt Thun		im Baurecht der Stadt Thun
- Hännisweg 9 + 11			
- Erlenweg 9 - 16			
Erläuterung zu ausserordentlichen, einmaligen, periodenfremden Positionen der der Erfolgsrechnung			
Auflösung Rückstellungen Tank- und Boilerrevision			CHF 61'000.00
Aktivierung PV-Anlage Hännisweg 11A-F	CHF	131'800.00	
Fördergelder Wärmepumpe Hännisweg 11A-F	CHF	61'271.00	

Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

	Berichtsjahr in CHF	Vorjahr in CHF
	Antrag des VR	Beschluss der GV
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	528'371.77	1'121'842.26
Freie Reserven	90'445.36	90'445.36
Jahresergebnis	625'343.37	-593'470.49
Bilanzgewinn	1'244'160.50	618'817.13
Antrag des Verwaltungsrates		
Freiwillige Reserve	90'445.36	90'445.36
Vortrag auf neue Rechnung	1'153'715.14	528'371.77
Bilanzgewinn	1'244'160.50	618'817.13

Budget 2026

	CHF	%
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen		
Mietertrag Wohnungen	2'070'000.00	
Mietertrag Garagen, Einstellhallen	170'000.00	
Mietertrag Parkplätze	12'000.00	
Mietertrag Bastelräume	10'000.00	
Übrige Erträge	30'000.00	
Total Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	2'292'000.00	100.00
Direkter Liegenschaftsaufwand		
Unterhalt Wohnungen, Gebäude, Umgebung	-1'500'000.00	
Gebäudeversicherungen	-60'000.00	
Liegenschaftssteuer	-47'000.00	
Leerstandskosten	-7'000.00	
Übriger Liegenschaftsaufwand	-1'000.00	
Total Direkter Liegenschaftsaufwand	-1'615'000.00	-70.46
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-255'000.00	
Sozialversicherungsaufwand	-38'000.00	
Weiterbildung, Schulungen	-3'000.00	
Übriger Personalaufwand	-1'000.00	
Total Personalaufwand	-297'000.00	-12.96
Sonstiger Betriebsaufwand		
Fahrzeugaufwand	-6'000.00	
Büromaterial, Fachliteratur	-10'000.00	
Telefon, Internet, Porti, Gebühren	-7'000.00	
Beiträge, Spenden	-3'000.00	
Revisionsaufwand	-3'500.00	
Buchführungsaufwand	-70'000.00	
Beratungsaufwand Sanierungskonzepte	-30'000.00	
Sachversicherungen	-2'200.00	
Organhaftpflichtversicherung	-1'200.00	
Informatik- und Internetaufwand	-30'000.00	
Versammlungen, Veranstaltungen	-55'000.00	
Übriger Betriebsaufwand	-1'000.00	
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-218'900.00	-9.55
Betriebsergebnis 1 (EBITDA)	161'100.00	7.03
Abschreibungen		
Abschreibung mobile Sachanlagen	-38'000.00	
Abschreibung immobile Sachanlagen	-362'000.00	
Wertberichtigung Dahlienweg	-90'000.00	
Total Abschreibungen	-490'000.00	-21.38
Betriebsergebnis 2 (EBIT)	-328'900.00	-14.35
Finanzerfolg		
Hypothekarzinsen	-200'000.00	
Baurechtszins	-12'000.00	
Bank- und PC-Spesen	-1'000.00	
Finanzertrag	0.00	
Total Finanzerfolg	-213'000.00	-9.29
Betriebsfremder & Ausserordentlicher Erfolg, Steuern		
Direkte Steuern	-500.00	
Total Betriebsfremder & Ausserordentlicher Erfolg, Steuern	-500.00	-0.02
Jahresergebnis (+) Gewinn / (-) Verlust	-542'400.00	-23.66

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft Stern, Thun

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Wohnbaugenossenschaft Stern für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Thun, 11. März 2026

at antenen treuhand ag

Pascal Antenen
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung auf den 31. Dezember 2025 (Jahresgewinn Fr. 625'343.37)

Generalversammlung vom 25. April 2025

Wir freuten uns, wiederum viele interessierte, motivierte Genossenschafter:innen im Hotel Seepark begrüßen zu dürfen. Schon die Stimmung beim Apéro zeigte sich fröhlich und gelöst. Uiiii, wieviel hatte man sich zu erzählen! Gerne bedienten sich unsere Gäste am vielseitigen und gluschtigen Apéro-Buffer «Gling, gling, glang,» schon bald störte der melodiose Gong die muntere Schar und ermahnte alle, nun den geschäftlichen Teil dieses Abends mitzuverfolgen. Wie gewohnt, führte unser Präsident, Roland Bürki kompetent und locker durch die Traktanden. Von unserem Finanzspezialisten, Roland Schürch von der kutag gtag durften wir vernehmen, wie schwierig und vielfach auch enttäuschend die Wohnungssuche



heute ist, beträgt doch der Leerwohnungsbestand in Thun gerade noch 0,09 %. Sind wir uns eigentlich bewusst, wie schön und privilegiert wir es in unserer Starn haben, wie gerne viele andere Menschen ebenfalls bei uns wohnen möchten? Schätzen wir es auch??? – Im Moment fasst unsere Warteliste über 300 Wohnungsanmeldungen. Jeden Tag erreichen uns verzweifelte Telefonanrufe für eine neue Wohnung wegen Eigenbedarf,

Sanierungen, Trennungen usw. Vielfach stecken richtige Dramen und harte Schicksale dahinter. Manchmal schmerzt es sehr, all diese Menschen, die sich zum Teil unverschuldet in einer Notlage befinden, enttäuschen zu müssen.

Mit volkstümlichen Worten erzählte uns unser «Hausarchitekt», Matthias Zellweger viel Interessantes über unser Neubauprojekt Dahlienweg. Eh du verhudlet, wie langsam, sehr langsam doch die Mühlen der Ämter und Behörden mahlen! So viele haben noch gute Ideen, Ergänzungen, wollen ihren «Senf» dazu geben, möchten mitentscheiden. Aber ke Angscht, äs geit vorwärts!

Eine grosse Überraschung bereitete uns unser jüngstes «Stärndli» Roya. Zusammen mit Mami und Papi hat es sein traditionelles Starn-Essmänteli persönlich in Empfang genommen. Das kleine, süsse «Wunder» schien seinen Auftritt sehr zu geniessen, und über viele Gesichter unserer Starn-Lüt huschte ein liebes Lächeln. Was doch Kinder, ohne auch nur ein Wort zu sagen, alles bewirken können, so schön!

So, itze isch äs aber Zyt zum Gniesse u zänehöckle! Auf den wunderschön gedeckten Tischen wartete bereits das Abendessen auf unsere Gäste. Oh läck, welch delikates und vorzügliches Essen durften wir geniessen! Die sanft gegarte Kalbshuft mit Morcheln war butterzart und schmeckte himmlisch! Das Parmesan-Risotto mit Spargeln war sehr sämig und weckte Erinnerungen an vergangene Ferien im schönen Tessin. Das Krönchen auf das Essen setzte das erfrischende Joghurt Panna cotta mit frischen Rhabarbern.



Stolz und ruhig chauffierte Peter anschliessend unsere Gäste mit unserem kanariengelben Starn-Busli sicher nach Hause. «Äs isch so schön gsi hüt am Abe,» verabschiedeten auch wir die GV 2025 mit einem zufriedenen Lächeln.

Peter und Vreni Immer

Tag der offenen Heizung



Am 17. Januar haben wir die neue Heizungsanlage den Interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter geöffnet.

Viele Besucher konnten einen Blick in die neue Grundwasser-Wärmepumpenheizung werfen. Mit grossem Interesse an der neuen Anlage haben die Leute die Gelegenheit genutzt, einen Blick in die neue Heizung und die Elektro-Verteilung zu werfen. Ebenfalls die neue PV-Anlage auf den Dächern der Häuser 11 D-F wurde mit grossem Interesse (leider nur auf den Bildern) besichtigt.

Nach einer Bauzeit von fast einem Jahr ist die Anlage nun im Winterbetrieb. Die Einregulierungsarbeiten konnten abgeschlossen werden und alles läuft gut.

Im Anschluss an die Besichtigung durften sich alle beteiligten Besucher in der Villa Peterson bei einem Becher Glühwein oder Kaffee von den vielen Eindrücken erholen und sich mit einem Schinkengipfeli oder den feinen Backwaren stärken. Besten Dank an die Küchenmannschaft für ihren Einsatz. Merci.

Nach dem ersten Betriebsjahr werden wir die genauen Zahlen haben und eine Bilanz ziehen können. Im Moment ist alles noch zu neu, um eine genaue Kosten-Analyse zu erstellen. Aber die ersten Eindrücke sind sehr positiv.

Am Ende der langen Bauzeit möchten wir auch die Mieter und Mieterinnen der Siedlung Hännisweg nicht vergessen. Oft geht es nicht genau so, wie es geplant ist, aber Dank IHREM Verständnis haben wir es geschafft, immer einen guten Weg zu finden.

Besten Dank der Mieterschaft vom Hännisweg.

Peter Immer



Windrädli basteln



Findet ihr Windrädli auch so faszinierend wie wir? Ja?! So entschlossen wir uns, einen vor vielen Jahren mit grossem Erfolg durchgeführten Windrädli-Bastelnachmittag wieder einmal zu wiederholen. Also los, wo erhält man die farbige Folie? Wo die Sticker zum Verzieren? Natürlich alles sehr vielseitig und preisgünstig! Nach einer Entdeckungsreise mit Google verfügten wir bald über das notwendige Material. Nun trat Peter in Aktion. Mit viel Hingabe bereitete er alles Notwendige Millimeter genau vor. «Weisch, das muess ganz genau abgmässe u azeichnet si, süsch bewegt sech ds Windrädli nid richtig» belehrte er mich ernst. Ich, als kleine kreative Chaotin konnte nur lächelnd zustimmen.



So trudelten am abgemachten Mittwoch nachmittag zahlreiche, fröhliche, erwartungsvolle Kinder mit ihren Mamis ein. Interessiert verfolgen sie alle die Anweisungen und schwuppstanzten die Scheren vorsichtig über die farbigen Folien. Aber schon bald war die Unterstützung der Mamis nicht mehr nötig. «Säuber», war das

meistgehörte Wort und die Kinder liessen sich beim Werkeln nicht mehr stören. Am Anfang fiel die Auswahl bei den vielen Stickers noch sehr schwer. Aber schon bald fühlten sie sich in ihrem Element und sie wussten sehr genau, wie ihr Windrädli aussehen sollte. Schon die Kleinsten werkeln begeistert mit und wussten auch ohne Worte, ihre Wünsche und Befehle auszusprechen. Spassig und spannend fanden die Grösseren auch die handbetriebene Stanzmaschine. Immer wieder versuchten sie, neue Sujets unter der Walze hervorzuzaubern und waren vom Erfolg begeistert. Ein lustiges Gümpli, ein kleiner Jauchzer, ein fröhliches Gesicht, so schön kann kreatives Schaffen sein!



Die «nicht benötigten» Mamis nutzten die Gelegenheit zum Plaudern und zum Gedankenaustausch. Zwischendurch fanden alle noch ein wenig Zeit, sich am Zvieritisch zu erfrischen und den herrlichen Kuchen von Irina zu geniessen. Ganz herzlichen Dank Irina für Deine liebe Überraschung! Die Kinder waren kaum zu bremsen. Immer und immer wieder fassten sie neues Material, um ein noch cooler Kunststück zu basteln. Am Abend bewegten sich sage und schreibe 65 farbig leuchtende Windrädli um die Wette. Stolz nahmen sie ihr Eigentum in Besitz, verabschiedeten sich und trotteten zufrieden von dannen. Super gmacht Kinder, danke für den tollen Nachmittag.

Peter und Vreni Immer

Spielplatz-Putzete am Asterweg



«Uff, was für ein toller Spielplatz heit dir,» so tönt es sehr oft von unseren Besuchern. Ja, rächt heit dir! Wir sind auch sehr stolz darauf und unsere Kinder, Grosskinder usw. geniessen diesen in vollen Zügen. So freuten wir uns ganz toll, als unsere Asterweg-Familien mit folgender Bitte an uns gelangten: «Üse Spielplatz het wieder einisch ä Putzete nötig, da wette mir gärn mithälfe» Ja, mit Freuden halfen wir beim Organisieren mit.

So trafen sich an einem Samstag morgen ca. 25 Personen, klein und gross, zur fröhlichen Spielplatzputzete. Potz tuusig, wie wurde da geschrubbt, eingesammelt, entsorgt, gereinigt, neuer Sand eingefüllt, usw. Keiner war zu klein, um mitzuhelfen. Unsere Bänkli und Tische strahlen in neuem Glanz und laden zum gemütlichen Zusammensein ein. Es war eine wahre Freude, das

emsige Treiben mitzuerleben. Wir alle hatten es aber auch sehr lustig und fröhlich, allen schien das Arbeiten zu gefallen. Am Ende des «Arbeitseinsatzes» durften wir stolz auf einen sauberen und wunderschönen Spielplatz blicken.



Na ja, Arbeit macht Hunger! In Regenjacken genossen alle ein einfaches Mittagessen und fanden auch noch genügend Zeit zu einem gemütlichen Schwatz. Surprise, surprise, Käthi Leu überraschte alle mit einem Korb voll Schoggiköpfli! Tuusig Dank Käthi, für die so liebe Überraschung, die alle sehr gerne angenommen haben! Die Kinder gönnten sich nicht viel Zeit zum Essen. Mit Schaufeln und Kesseli, Bagger und Karette zottelten sie Richtung Sandkasten und bauten coole, phantasievolle Kunstwerke und genossen den sauberen und neuen Sand mit allen Sinnen. Äs fägt!



Wir dürfen auf einen wertvollen, fröhlichen und nötigen Einsatz zurückblicken. Danke allen, die etwas zum Gelingen dieses Events beigetragen haben. Wie wäre es, wenn **alle** die Spielsachen wieder versorgen, den Sandkasten decken und zwischendurch einfach mal den Besen tanzen lassen würden? Das wäre super toll und unser Spielplatz würde lange sein Sonntagskleid tragen dürfen.

Eh loset schnäu, i hätti grad ä Idee! Wie wäre es, wenn eine Spielplatz-Putzete auch in anderen Siedlungen aktiviert werden könnte? Das Zvieri am Nachmittag, die Bratwurst vom Grill schmeckt an einem sauberen Tisch, an einem aufgeräumten Platz grad doppelt so gut! Einverstanden? Gerne helfen wir beim Organisieren. Wir freuen uns auf eure Vorschläge, meldet euch doch einfach bei uns.

Vreni und Peter Immer

Begrüssungsapéro

Im Herbst durften wir unsere neu eingezogenen Mieterinnen und Mieter sowie ihre Kinder zu einem Begrüssungsapéro einladen. Es hat uns sehr gefreut, dass so viele der Einladung gefolgt sind und die Gelegenheit genutzt haben, unsere STERN, die Verwaltung und unsere vielfältigen Angebote kennenzulernen.

In der Villa Kunterbunt stellten sich die Vorstandsmitglieder persönlich vor und gaben einen Einblick in ihre jeweiligen Tätigkeiten – ganz nach unserem Motto: «meh aus nume chli wohne.»

Während die Erwachsenen gespannt den Informationen lauschten, konnten sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben, ihr Glück am Glücksrad versuchen und gemeinsam spielen und lachen. Auch das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite – es war traumhaft schön und bot den perfekten Rahmen, um den Anlass bei einem gemütlichen Bräteln ausklingen zu lassen.

Der Nachmittag bot eine wunderbare Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und sich besser kennenzulernen. Die vielen interessanten Begegnungen haben einmal mehr gezeigt, wie besonders und einzigartig die Wohnbaugenossenschaft Stern ist.



Iris Bürki



Spiel, Spass und «Rennsportfieber» Payerneland

Ausflug nach Payerne – 10.08.2025

Uff, an diesem Tag gab es merklich viel Potenzial zu Diskussionen. Nach jeder Fahrt wurde die Taktik von den mutigen Rennfahrerinnen und Rennfahrern minutiös analysiert, weiterentwickelt und schlussendlich in die Tat umgesetzt. Währenddessen sich die «Kleinen» im Laurapark auf den unzähligen Spielmöglichkeiten wie Kletterturm, Trampolins, Minigolf, Hüpfburgen, Rutschen und vielem mehr vergnügten.

Zu reden gab auch die eher – sagen wir jetzt mal «überschaubare» Teilnehmerzahl, man hätte durchaus auch das Wort «bescheiden» verwenden können. Normalerweise umfasste die Delegation bei solchen und ähnlichen Events so 60 bis 70 Teilnehmende, an diesem Tag haben sich aber nur um die 25 Personen angemeldet. Wir versuchten zu ergründen, wieso das so war; war es das Datum, was es der Event an sich, sind solche Events gar nicht mehr gewünscht – Fragen über Fragen... Gerne würden wir über die Beweggründe mehr erfahren; wir laden alle ein, über die Gründe zu berichten, welche sich gegen diese Veranstaltung gerichtet haben oder Vorschläge für Folgejahre zu unterbreiten.

Wie immer gab es nur Gewinner und keine Rangliste

Der Event bestand aus einem freien Training, wo alle die neuen fahrbaren Untersätze auf Herz und Nieren prüfen und testen konnten. Danach fand ein Qualifying statt, eine schnelle Runde genügte, um seinen Namen im Rennen auf den vorderen Positionen zu finden. Und schlussendlich das Rennen selbst; trotz allem Ehrgeiz, dem Willen siegen zu wollen, blieb es jederzeit fair und gesellig. Es gab da schon den einen oder anderen Remppler, mancher Kart vermochte auch wie im Eiskunstlauf mit einer Pirouette zu verzaubern und zumal hat es auch schon dolle gescheppert – das gehört aber auch irgendwie mit dazu.

Vielen Dank an Therese Oesch für die coolen Fotos





Die kleineren Teilnehmenden durften sich im riesigen Laurapark vergnügen. Die Anlage bietet alles was das Kinderherz begehrt. Unzählige Hüpfburgen, einen riesigen Kletterturm, Trampolins, Rutschen und eine Minigolfanlage wurden rege bespielt. Die Erwachsenen konnten während dieser Zeit womöglich einen Kaffee im Bistro schlürfen oder die Zeit für einen kleinen Schwatz nutzen. Die Zeit verflog wie im Nu, schon bald wurde das herrliche Mittagessen gereicht; Pastabuffet mit diversen Saucen und Salat stand auf dem Speiseplan.

Runde zwei...

Nach dem Mittagessen war noch genügend Zeit um die Trampolinsprünge weiter zu perfektionieren oder am persönlichen Minigolf-Handicap zu arbeiten. Eine kleine Schar von Nachwuchspiloten versuchte sich noch auf der Outdoor-Kartbahn, dies war aber merklich schwieriger und kniffliger als zuvor...



Um 15:00 Uhr war der Spuk denn auch schon vorbei; unser Chauffeur erwartete uns bestens gelaunt beim blitzblank polierten Car. Die Geräuschkulisse war auf der Rückfahrt denn auch spürbar geringer, der eine oder andere fand sich bereits nach kurzer Fahrt im Traumland wieder...

Auf der Hinfahrt unterhielt uns unser Chauffeur zudem mit Anekdoten aus seiner langjährigen Berufszeit. Wer hätte gewusst, dass die Tabakbauern die Tabakpflanzen oft hinter ein paar Reihen Mais verstecken, damit die kostbaren Tabakblätter nicht geklaut werden...

Ein wiederum sehr gelungener Tag ging für die Reiseschar um ca. 16:30 Uhr zu Ende.

Wer die riesige Anlage mit seinen fast unzähligen Möglichkeiten gerne selber besuchen möchte, findet die Infos gleich hier: <https://payerneland.ch>

KARTING LAURAPARK ADVENTURE PARKS PAYERNE LAND

DE FR EN

Route de Berne 1/4 - 1530 Payerne / Schweiz

026 660 04 60

Öffnungszeiten

Unternehmen & Gruppen Galerie Nachrichten / Events Geschenkgutscheine Stellenangebote Kontakt Über

Karting
Tarife
Komplex
Für Begeisterte
Geschenkgutscheine

Adventure Park
Payerneland Tower
Andere Aktivitäten
Geburtsläge
Schulturnen

Laurapark
Laurapark
Andere Aktivitäten
Geburtsstag

Restaurant & Veranstaltungen
Restaurant
Veranstaltungen
Menüs

Das chlyne Seniore-Reisli mit chline Überraschige

Eh du verhudlet, was für einen aufregenden Reisebeginn haben wir erlebt! Ja, eigentlich begann alles sehr ruhig. Lent führte alle Senioren:innen die es wünschten, mit unserem gelben Störn-Busli sicher und freudig an die Schiffsstation. Bereits warteten dort unsere anderen Gäste. Die Begrüssung im Schatten der



grossen Bäume war herzlich und fröhlich. Ja, Petrus hatte den Ofen ganz gewaltig eingeheizt, die Schweisstropfen glitzerten auf vielen Gesichtern. Ein wenig angespannt wartete ich auf die Öffnung des Schiffs, damit unsere Blümlisalp gestürmt werden könnte. Aber warum dauert es so lange, eigentlich sehr ungewöhnlich? fragte ich mich schon ein wenig ungeduldig. Bald sah man ungläubige, verständnislose Gesichter, eine kurze Schockstarre bei den unzähligen Reisewilligen und anschliessend ein kleines Chaos.

Was war geschehen?? «D Blümlisalp isch kaputt, sie cha hüt nüme fahre,» lautete der kurze Kommentar des Schiffspersonals. Anschliessend kam das Angebot, dass sie versuchen werden, ein anderes Schiff bereitzustellen, alle sollen sich zu Ländte 1 begeben. Wie von einer Tarantel gestochen, setzte sich die ganze wartende Meute pfeilschnell in Bewegung.

Bei mir standen alle Sensoren auf Alarm, der Puls beschleunigte sich, das Herz begann wie wild zu

schlagen. Was soll das?! Wir können mit unseren Senioren, die kaum gehen können, unmöglich so schnell vom Ende des Schiffsanlegesteges an den Anfang pilgern. Was ist mit den Reservationen, mit dem Essen?? Fragen über die Fragen, die innert schnellster Zeit gelöst werden sollten.

Hilfesuchend schaute ich Peter an. Brrrr, von ihm kam postwendet seine Standard-Antwort: «Mir tüe de luege». Unter uns gesagt, dieser Satz kann ich schon nicht mehr hören. «Mir müesse handle, nid luege,» maulte ich zurück und schaute traurig auf unsere versammelten Störn-Lüt, die überhaupt nichts mehr verstanden.



Aber zum Glück durften wir bald einen für uns so tollen Vorschlag des Schiffspersonals entgegennehmen.

Sie luden uns ein, doch einmal - wie abgemacht - im Restaurant Platz nehmen. Sehr gerne durften wir die Vorspeise und das Hauptgericht auf der stillstehenden Blümlisalp geniessen. Wenn wir möchten, könnten wir das Dessert anschliessend auf dem normalen Nachmittagskursschiff geniessen. Wow, was war doch das für ein Vorschlag!! Freudig stimmten wir zu und unsere Gäste durften an den gedeckten Tischen Platz nehmen und sich ein wenig entspannen. Selbst das Störn-Geischtli bei jedem Gedeck schien listig zu schmunzeln: «Warum diese Aufregung, äs isch ja alls guet!»



Ja, das war es tatsächlich! Stellt euch vor, wir durften die Blümlisalp ganz allein für uns geniessen, das ganze Schiff gehörte uns! So ruhig, so romantisch, so wunderschön, ein perfekter Tag allein für unsere Stärn! Aber bevor ich mich richtig erholen konnte, folgte schon die nächste Aufregung. «Wo isch üse Hans, är isch nid da!» tönte es aufgeregt von einem Tisch. Nun folgte eine grosse Suchaktion auf dem ganzen Schiff, aber erfolglos, Hans war einfach nicht zu finden. «Uff, isch ä rächt mit der ganze Meute zum andere Schiff gwanderet?» fragte ich mich erschreckt. Wie ein 100 m-Läufer an der Leichtathletik-WM rannte Peter zur Ländte 1. Und hurra, kurz bevor dieses Schiff auch loslegte, entdeckte er ihn und konnte ihn in letzter

Minute zurückrufen.

So, das war aber nun endgültig die letzte Aufregung.

Schon bald durften wir ein herrliches Risotto mit einem saftigen Pouletbrüstli geniessen. Oh, wie genossen wir die ruhige, persönliche Atmosphäre! Kein Lärm, kein Geschrei störte, wir konnten selbst die Fenster selber öffnen und schliessen, ohne dass jemand immer etwas meckerte und böse Blicke schoss. Es gefiel allen so gut, dass wir beschlossen, den ganzen Nachmittag auf der Blümlisalp zu

verbringen. Wir wurden von der Service-Crew richtig verwöhnt, sie lasen uns unsere Wünsche vom Gesicht ab. Na ja, nicht erstaunlich, wir waren ja ihre einzigen Gäste! Aber wir genossen alles so toll, so einmalig! Der erfrischende Coupe Dänemark schmeckte himmlisch und rundete den so schönen Nachmittag ab.

Aber alles hat ein Ende und schon bald stand Lent mit dem gelben Stärn-Busli zur Rückfahrt bereit. Danke Lent für Deine Taxidienste! Glücklich und zufrieden verabschiedeten wir uns voneinander in der Gewissheit, ein unvergessliches, einmaliges chlyns Seniore-Reisli erlebt zu haben.



Peter und Vreni Immer

Senioren-Ausflug Mont Solail



benutzte diese Gelegenheit zu einem kurzen Schwatz.

Auf verschlungenen Pfaden führte uns unser Chauffeur, Hansueli Fankhauser, gekonnt und zuverlässig auf den Mont Soleil. Im sehr traditionellen, heimeligen Restaurant mit rot-weiss karierten Vorhängli, Setlis und Servietten wurden wir sehr liebevoll und herzlich empfangen. En français, natürlich! Das Emincée de veau zurichoïis avec rösti schmeckte allen vorzüglich. Eigentlich wollten wir



allen die vielen Solarpanels und die riesigen Windräder zeigen. Hier befindet sich ein riesiges Sonnenkraftwerk und ein Forschungszentrum mit einem grossen Windpark. Aber Petrus hatte etwas dagegen. Er hüllte alles in eine weisse Decke und schien für unser Vorhaben kein Verständnis zu haben.



So mussten wir schon bald das gemütliche Zusammensein beenden und es hiess: «Alles einsteigen, wir fahren los.» Nun durften wir ein sehr unbekanntes Gebiet durch saftig grüne Juraweiden mit den vielen Kühen entdecken. Ein wirklich liebliches Landschaftsbild! Ja, und im Car wurde es zunehmend ruhiger und einige genossen ein kleines, verdientes Mittagsschläfli.



Pünktlich, gesund und munter landeten wir wohlbehalten in unserem Heimathafen. Sehr gerne mit vielen schönen Erinnerungen denken wir an unseren Stärn-Seniorenausflug zurück. Äs het gfägt!

Peter und Vreni Immer

Stärn-Senioren-Mittagstisch

Was vor einem Jahr als kleine Raupe angefangen hat, entpuppte ich zu einem farbenprächtigen, wertvollen Schmetterling. Wir freuen uns jedes Mal, so viele dankbare und fröhliche Gäste an unserem Mittagstisch begrüßen zu dürfen.



Mit viel Liebe, Hingabe und Können kreiert uns unsere Erika herrliche, abwechslungsreiche Menus auf die Teller. Ein schön gedeckter Tisch soll unseren Gästen zeigen, wie willkommen sie uns alle sind. Lent und Peter haben sich zu erfahrenen, einfühlsamen Gästebetreuern heraufgearbeitet. So cool!

Ein absolut lässiger Anlass war unser Fondueplausch in der Kiva mökki. Oh, was haben wir gelacht und schlussendlich doch auch noch genossen! Na ja, Fondue kreieren ist manchmal doch nicht ganz so einfach!

Ein weiterer Höhepunkt bildete der Barbecue-Höck. Butterzart haben unsere beiden Grillmeister Lent und Patric die Pouletbrüstchen und die kleinen Steakli am offenen Feuer gebrätelt. Die baked potatoes mit der kräutrigen Sourcreme-Sauce und dem chüschtigen Chnoblilbrot rundeten das Menu ab. Einfach himmlisch! Alle einsteigen bitte, ready for take-off! Unsere Reise führte uns nun für kurze Zeit in den fernen Osten. Selbstgemachte Frühlingsrollen mit allem Drum und Dran lagen verlockend auf den Tellern, selbstverständlich mit einem stilvollen, passenden Dekor. Na ja, das Essen mit Stäbchen bereitete einigen

noch gewisse Schwierigkeiten. «Oh läck mir doch,» tönte es plötzlich genervt aus einer Ecke und die Holzstäbchen landeten geräuschvoll neben dem Teller. Entspannt und lächelnd genoss unser Gast nun das leckere Essen mit dem gewöhnlichen, europäischen Besteck.

Nun mochten wir es gemütlich: Spaghetti-Plausch mit drei verschiedenen Saucen, stand auf dem Menüplan! Es schmeckte allen



vorzüglich. Im Eiltempo mussten wir Spaghetti ausleihen und nachkochen (danke Ruth für die Unterstützung). In gemütlicher Runde, mit lieben Menschen kann auch ein einfaches Menu zu einem Festessen werden. Natürlich wollten wir auch unser Osterfest zu einem besonderen Tag machen. So luden wir alle zum fröhlichen Osterbrunch ein. Ou, was stand da alles auf dem Tisch, Schlaraffenland lässt grüssen! Von der selbstgemachten Züpfe, über Muesli, Konfi, Käse-/ Fleischplatten, Orangenjus, Kaffee und noch vieles ehr luden zum kräftigen Zugreifen ein. Spitz gäbe Spitz, selbstverständlich durfte auch das Eiertüschete nicht fehlen. Ja, geheimnisvoll und leise hat der Stärn-Osterhase



auch kleine Osternäschtle versteckt. Nun hiess es kräftig suchen. Wir freuten uns so toll an den überraschten und frohen Augen, als jedes sein Näschtle gefunden hat. Ein wunderschöner Tag, den wir in liebevoller Erinnerung behalten werden.

Ou, u de isch äs warm worde! Die Sommerhitze hatte uns ganz toll im Griff. Aber das hat uns überhaupt nicht beunruhigt. Also war ein Sommermenu angesagt. Mit viel Humor und lieben Worten kreiste unser Servicepersonal akrobatisch durch die doch etwas eng gewordenen Zwischenräume. Der Händöpfusalat mit dem heissen Fleischkäse mundeten allen köstlich. Mmmh, schleck, schleck, gerne liess man die kühle Glace durch den Gaumen rieseln.



Für einmal genoss unsere so beliebte Köchin, Erika, ihre wohlverdienten Ferien. Uff, ein Mittagstisch ohne Erika? Kaum vorstellbar! Aber den Mittagstisch ausfallen lassen? Noch weniger vorstellbar. Oh Nick, welche Freude hast Du uns bereitet, als Du Dich so spontan bereit erklärt hattest, unsere Senioren/Seniorinnen mit einem eigenen, selbstausgesuchten Essen zu verwöhnen. Ja, der Risotto schmeckte himmlisch, so richtig italienisch. Nick, Du hast diese Challenge mit Bravour gelöst. Ein dreifaches «Hoch, hoch, hoch» und ein riesiges Danke viumau für Deine Zeit, Dein Können und einfach Dein Dasein!

Wie herrlich mundet doch ein selbstgemachter Hackbraten à la mode de Erica! Auch diese Köstlichkeit durften unsere Gäste an einem liebevoll

gedeckten Tisch geniessen. So, u itze wird's ächt schwizerisch! Zwei grosse Racletteöfen verkündeten lustig: «Ä chli stinke muess es! Der Racletteplausch war urgemütlich. Ohne Unterbruch und mit Schweisstropfen auf der Stirne strichen Lent und Patric den flüssigen Käse gekonnt auf die Teller. Schmatz, schmatz, das isch super guet gsi, die Stimmung sehr fröhlich. Für kurze Zeit konnten alle die Sorgen und Sörgeli des Alltags geniessen und in glückliche Momente eintauchen.



Mit viel Liebe und Sorgfalt bereiteten wir unseren Advents-Mittagstisch vor. «Goldener Advent», lautete unser Motto. Lauter goldige Kleinigkeiten schmückten die Tische, ein liebliches Ängeli lächelte sanft von den Servietten. Im Backofen bruzelte ein saftiger Schweins-Adventsbraten. Natürlich darf zum Braten der Händöpfustock nicht fehlen. erinnert ihr euch noch, an das kleine Seeli, gefüllt mit der schmackhafter Bratensauce? Das delikate Schoggimousse mit einem Mangoüberzug rundete unser Festessen ab. Wir hofften ganz fest, dass wir unseren Senioren und Senorinnen eine Prise Weihnachtsgefühl mit auf den Weg geben konnten.

Oh, wie wir ihn lieben, unseren Mittagstisch! Aus einem kleinen Gedanken ist ein richtiges Herzstück gewachsen. Sogar die Verwaltung hat unsern Mittagstisch zum Stärrn-Highlight Nr. 1 gekürt. Auch in den Sommermonaten durften wir zum fröhlichen «zäme ässe» einladen. Wir bemühen uns immer, ein herrliches, saisonales Menü zusammenzustellen. Mit einer kleiner Tischdekoration und manchmal einer kleinen Überraschung möchten wir unseren Gästen zeigen, wie wichtig sie uns sind, wie gerne wir sie für ein kleines Momänteli verwöhnen möchten. Sogar das kleine Praliné zum Abschied - von unserem Florent

Berisha persönlich serviert - darf nicht mehr fehlen. Unser Mittagstisch ist in der Zwischenzeit immer grösser geworden, aber wir bemühen uns, für jedes ein kleines Plätzchen zu finden. Das fröhliche Geplauder, das herzhaftes Lachen verraten uns, dass sich unsere Gäste bei uns wohl fühlen und vielleicht für kurze Zeit, ihre Sorgen, ihre Bräschтели, ihr Alleinsein vergessen können. Eine besondere Freude bereitet uns immer Irina Bernasconi. Mit viel Herzblut zaubert sie richtige süsse Kunstwerke aus dem Backofen, die von allen überaus geschätzt und bewundert werden. Danke Irina!

In der Zwischenzeit ist unsere Küchencrew ganz toll angewachsen! Beinahe die ganze Verwaltung hilft sehr gerne und freiwillig beim Gästebetreuen mit und Nick Harisberger hat unsere Köchin Erika super gut vertreten. Diese Einsätze sind nicht selbstverständlich und wir danken allen ganz herzlich für ihren Einsatz. So super!

Gerne möchten wir unsere Senioren/Seniorinnen-Aktivitäten ausbauen. Wie wäre es mit einem kleinen Spaziergang, ein lustiger Spiel- oder Jassnachmittag? Ein gemütliches, ungezwungenes Zämhöckli beim wunderschönen Biotop-Plätzli (natürlich mit einem Zvieri)? Der Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns so toll, dass René Borgognon nun aktiv in unserem Team mithelfen wird. Er hat ein grosses Herz für Senioren und Seniorinnen und möchte ihnen auch einen Teil seiner Zeit schenken. Sobald unsere Ideen praxisnah sind, werden wir euch diese verraten. Wir sind überzeugt, dass wir viele gemütliche, schöne und wertvolle Momente zusammen erleben dürfen.



Erika, Lent, Patric, Peter, Iris, Sandra, Nick, Schampü, René, Irina, euch allen danken wir von ganzem Herzen für eure Arbeit, euer Herzblut und euer Da-sein. So oft dürfen wir hören: «We dir Unterstützig bruchet, nume mälde, mir häufe gärn». Das tut so gut in der heutigen Zeit, wo alle nur stressen, keine Zeit haben und ziemlich egoistisch denken. Tuusig Dank dafür!



Der goldene Pokal gehört aber unserer Köchin Erika. Ohne Dich wäre unser Mittagstisch in der heutigen Form nicht möglich. Unzählige Stunden verbringst Du mit Vorbereiten, Einkaufen, Menüs aussuchen, rüsten, schneiden, Speisen zuhause kochen, wir können gar nicht alles aufzählen. Du bist jederzeit für uns da, keine Arbeit ist Dir zu schade. Du hast auch immer ein offenes Ohr zum Zuhören, Trösten, Freuen usw. Äs hätzlechs «Vergähts Gott, Erika!»

Wir freuen uns auf weitere fröhliche und gemütliche Mittagstische, die wir alle mit viel Liebe, Begeisterung und Herzblut weiterführen werden. Gerne lassen wir uns überraschen, was wir zusammen erleben dürfen.

Peter und Vreni Immer
und das ganze Mittagstisch-Team

Kerzenziehen

Mit tausend Freuden erwarteten wir unser traditionelles Kerzenziehen. Zum ersten Mal durften wir unser eigenes Störn Kerzenziehmaterial benutzen. Oh, wie ich die Auseinandersetzungen, die Probleme, die nervigen Versprechungen mit der lieben Stadt Thun vermissen werde! Das jährliche Kämpfen um Termine, die Ausreden, die «äs tut mir leid-Sprüche» sind Vergangenheit, unsere Störn ist nun stolze Besitzerin von zwei grossen Kerzenziehbottiche. Mit viel Hingabe und Herzblut hat Peter alles nötige Material zusammengestellt, angefertigt, die unzähligen farbigen Kerzenwachskugeli in unendlicher Geduld in kleine Fächer eingeordnet und bald ein gutes Plätzli zum Versorgen gefunden. Bereits eine Woche vor unserem Kerzenzieh-Anlass startete er einen Probelauf. «Ja, i wott, dass de alls klappt, we üsi Störn-Lüt chöme», erklärte er vorausschauend. Und siehe da, alles okay, lautete die zufriedene Antwort.



So erwarteten wir an einem kalten November-Wochenende unsere kreativen Störn-Lüt. Und wie sie kamen! Der Vorraum war platschivoll. Jung und Alt, Männer, Frauen und Kinder tummelten fröhlich im Raum herum. Aber es wurde auch sehr konzentriert gearbeitet. Selbst die Allerkleinsten tauchten mit viel Geduld und Hingabe ihr Schnürchen in die farbige Masse und freuten sich diebisch, dass ihre Kerzen immer grösser und grösser wurden. «Grosi, du muesch besser abtröchne,» belehrte ein kleiner Knirps seine geduldige Helferin. Ja, stellt euch vor, sogar ein 3-Generationen-Team durften wir begrüßen, so toll!

Manchmal wagte man gar nicht, auf den Schneidetisch zu schauen. Selbstverständlich wollten die kleinen Künstler und Künstlerinnen ihre mit so viel Hingabe erstellten Kerzen selbst abschneiden und verzieren. «Wenn das nur gut geht», sinnierte ich beim Anblick der mit Messer herumfuchtelten Kinder. Aber Entwarnung, ihr habt das alles ganz toll gemacht, es ist kein Blut geflossen.



Zwischendurch entspannten sich die Kinder beim fröhlichen Spielen auf dem grossen Spielplatz, um bald wieder motiviert im Kerzenraum aufzutauchen. «I wott no eine mache», lautete der gut bedachte Entscheid. Die Erwachsenen unterhielten sich gerne im Kerzenzieh-Bistro bei einem Käfeli u öppis derzu. Reissenden Absatz fanden die über 100 frisch gebackenen Schinkengipfeli. Eh ja, schaffe git Hunger!

Das fröhliche Arbeiten dauerte bis weit in den Abend herein. Es tat uns leid, die Kerzenwerkstatt für diesen Tag zu schliessen und die Störn-Lüt nach Hause zu schicken. Aber morn isch ou wieder ä Tag u dir chöit gärn wieder cho, trösteten wir sie.

Wunderschöne Unikate, wahre Kunstwerke konnten alle an den Holzständern bewundern, eines schöner als das andere. Ihr Lieben alle, wir danken euch ganz herzlich für das erlebnisreiche, gemeinsame Wochenende. Trotz der zusätzlichen Arbeit haben wir das Zusammensein, euer so emsiges Mitmachen sehr genossen. Unser Störn-Kerzenzieh-Material hat ihre Feuertaufe mit Bravour bestanden, so cool! Wir freuen uns auf das **nächste Kerzenzieh-Abenteuer am 14./15. November 2026**. Wir heissen euch alle heute schon ganz herzlich willkommen!



Peter und Vreni Immer



Adventsdekoration selber gestalten

Es war kaum zu glauben, mit einem extra-turbo-Einsatz verwandelte sich unsere zuckersüsse Backstube in eine grüne, wohlduftende Waldlandschaft. Ja, unterschiedlicher konnten sie kaum sein, unsere beiden Events. Am Nachmittag fröhliches, emsiges und farbenfrohes Treiben der Kinder, am Abend Natur pur, alles in grün gehüllt. Und dennoch standen beide unter dem gleichen Motto: «Äs wiehnächtelet!»

Die ruhige Atmosphäre am Chränzle tat wirklich gut. Man konnte so richtig «abefahre», die Gedanken wieder sammeln und sich der wunderschönen Arbeit einer Weihnachtsdekoration zuwenden. Fleissig und konzentriert arbeiteten die kreativen Frauen. Jede trug in ihren Gedanken Ideen, wie «ihr» Gegenstand aussehen sollte. Einige hatten Mut gefasst und neue Techniken ausprobiert. Man freute sich, wenn vieles gelang.



Nach und nach waren wunderschöne, einmalige und geschmackvolle Kunstwerke vollendet. Ein kurzes Kopfnicken, ja die «Künstlerinnen» waren zufrieden mit ihren Werken. Weihnachten kann kommen. Selbstverständlich fanden wir auch Gelegenheit, miteinander zu plaudern. Gerne liess man für kurze Zeit die eigene Arbeit ruhen, um seinem Gegenüber zuhören zu können. Wie leicht geht doch manchmal ein Gespräch, wenn die Bedingungen stimmen, wenn man sich Zeit nimmt und sich einfach öffnen kann. Auch das sind wertvolle Augenblicke.

So, alle Kunstwerke waren fertig erstellt und standen vereint für den Fototime bereit. Gerne liess man sich zu einem Chacheli Gaffe u öppis zum Schnouse einladen. In lieber Runde liess man den wirklich schönen und wichtigen Anlass ausklingen. Wir sind überzeugt, die selbst gestalteten Adventsdekorationen werden während der ganzen Weihnachtszeit sehr viel Freude bereiten. Wir freuen uns auf das nächste Chränzle am 19. November 2026.

Peter und Vreni Immer



Mitenand geits besser u äs fägt no

Chlousesäckli füllen

Auch unser Samichlaus litt unter Fachkräftemangel und hat höflich angefragt, ob wir ihm helfen würden. Gerne würde er jedem Kind sein persönliches Chlousesäckli abgeben, aber ihm fehle einfach die Zeit, diese zu kreieren und zu füllen. Na lieber Samichlaus, natürlich unterstützen wir dich, in unserer Stärn ist beinahe alles möglich.



So wirbelte wieder einmal eine Idee in meinem Kopf herum, die einfach nicht mehr verschwand. «Ja eh, eigentlich könnten wir diese so schöne Arbeit zusammen im Team ausführen,» überlegte ich mir spitzbübisch. -- Na klar, das machen wir so, war ich sofort mit mir einverstanden. Voll motiviert holte ich zuerst einmal meine Nähmaschine aus ihrem Versteck hervor. Ruck-zuck entstanden 60 lustige, grosse Stoff-Chlousesäckli zum Füllen mit den beliebten Samichlous-Knabbereien. Nun folgte eine kurze Anfrage an unsere Stärn-Lüt zur Mithilfe. So cool, mein Vorschlag wurde sehr positiv angenommen und viele helfende Hände haben sich angeboten mitzuarbeiten.



So trafen wir uns am Vorabend des Samichlausbesuches in der Villa Kunterbunt. Eh du verhudlet, was lag da alles auf den Tischen bereit! Nüssli, Mandarinen, Lebkuchen mit viiiiiiiiiel Zuckerglasur, Guetzli, Schöggeli, Goldstücke und vieles mehr warteten darauf, in die farbigen Säckli springen zu dürfen. Sehr konzentriert arbeiteten unsere diversen «Schmutzlis» beim Füllen. Na ja, jedes Säckli musste genau gleich gefüllt werden, gleichviel Nüssli, Schöggeli usw. Was würden sonst die Kinder vom Samichlaus denken?! Kunstvoll wurden nun alle Säckli mit einem roten Bändeli verschnürt, ein lustiges Schoggichlöslü versteckte sich hinter einem stacheligen Tannenzweigeli und zuletzt baumelte noch das Nämeli auf all diesen Verzierungen. Zufrieden begutachteten unsere «Schmutzlis» ihr getanes Werk und bald reihten sich die Säckli in Reih und



Glied auf den Tischen und warteten auf glückliche Kinderaugen.

Auftrag ausgeführt, lieber Samichlaus, du wirst mit uns zufrieden sein! Und wisst ihr was? Das «Röllele» des glänzend roten Bändels entpuppte sich zum Highlight des Abends! Bald wurde eine Fachgruppe «Röllele» erkoren, die diese Arbeit mit Bravour und grossem Applaus ehrenhaft gut erledigte, so guet!

Zufrieden schloss ich die Türe zur Villa Kunterbunt und freute mich auf glückliche Kinder beim Samichlaus.



Peter und Vreni Immer

Kinderweihnacht

Am Asterweg liegt eine besondere Spannung in der Luft. Schon lange bevor es dunkel wird, rennen die Kinder aufgeregt durchs Quartier. Immer wieder bleiben sie stehen, spähen die Strasse hinunter und flüstern miteinander. Heute ist ein ganz besonderer Abend – der Samichlaus kommt. Der festlich geschmückte Tannenbaum mit seinen glänzenden Kugeln und den warmen Lichtern verleiht dem ganzen Platz eine gemütliche, weihnachtliche Atmosphäre.

Dann ist es endlich so weit. In der Ferne erscheint ein warmes Licht, das sich langsam nähert. Gemächlich stapft der Samichlaus über den mit Laternen beleuchteten Weg. In seiner Hand trägt er eine Laterne, die ihm den Weg weist und seinen roten Mantel sanft erhellte. Neben ihm geht der Schmutzli mit einem grossen, schweren Sack über der Schulter. Die Kinder rücken näher zusammen. Was mag wohl in diesem Sack verborgen sein?



Beim Tannenbaum angekommen, setzen sich der Samichlaus und der Schmutzli auf die bereitgestellten Stühle. Der Weg war weit, und die kalte Winterluft hat ihre Wangen gerötet. Mit glänzenden Augen und voller Erwartung stehen die Kinder vor ihnen. Manche halten noch schützend die Hand ihrer Eltern, andere treten mutig einen Schritt nach vorne.



Mit ruhiger, warmer Stimme begrüsst der Samichlaus die Kinder. Er erzählt vom verschneiten Wald und von den Tieren, die dort leben – vom scheuen Reh, das vorsichtig durch den Schnee schreitet, vom schlauen Fuchs, der seine Spuren hinterlässt, und vom kleinen Eichhörnchen, das eifrig Nüsse sammelt. Die Kinder lauschen gebannt. Gemeinsam sagen sie schöne Verse auf und singen vertraute Lieder, die den Asterweg mit einer feierlichen und herzlichen Weihnachtsstimmung erfüllen. Schliesslich öffnet der Schmutzli den grossen Sack. Für jedes Kind kommt ein

liebevoll gefülltes Säcklein zum Vorschein – mit knackigen Nüssen, saftigen Mandarinen, duftendem Lebkuchen und einem feinen Grittibänz. Die Kinderaugen leuchten vor Freude, und ein glückliches Lächeln huscht über jedes Gesicht. Dankbar nehmen sie ihre Geschenk entgegen und sagen artig Danke.



Als der Abend sich langsam dem Ende zuneigt, stehen der Samichlaus und der Schmutzli wieder auf. Mit einem freundlichen Winken verabschieden sie sich und machen sich auf den Rückweg in den stillen, dunklen Wald. Die Laternenlichter begleiten sie ein Stück, bis sie langsam in der Ferne verschwinden.

Iris Bürki

Glühwein-Plausch



«Eh, was isch de da hüt uf em Spielplatz los?» zwitscherte ein kleiner Piepmatz ganz aufgeregt. Und wirklich, Mitte Dezember konnte man hier ein grosses Partyzelt entdecken. Ja, natürlich, äs isch Stärn-Glühweinplausch-Tag! Damit wir diesen so beliebten Anlass wetterunabhängig durchführen und unsere Gäste am Schärme empfangen können, zauberte Peter diesen Wetterschutz herbei.



Schon bald herrschte ein eifriges Treiben auf dem Spielplatz. Da wurden Tische herumgetragen, Lichterketten befestigt, Feuer vorbereitet und noch vieles mehr. Auch in den Küchen von Erika und Immers wurde eifrig gearbeitet. Ja, manchmal glaubt man gar nicht, welche Vorbereitungsarbeiten es benötigt, um einen solchen Anlass zu aller Zufriedenheit durchführen zu können.



Wir durften einen wunderschönen Winterabend erwarten. Ein klarer Sternenhimmel wurde angekündigt, das tönte doch super oder nicht? Nach dem Eindunkeln promenierte unser Samichlaus und sein Schmutzli an den vielen mit brennenden Kerzlein geschmückten Latärndli vorbei. Ein so wunderschönes und romantisches Bild. Im Festzelt stand bereits alles bereit. Wir alle freuten uns auf unsere Stärn-Lüt, um sie mit all den vielen gluschtigen Sachen verwöhnen zu dürfen. Nun standen sie auf den Tischen, die drei von unserer so begnadeten Küchenfee kreierten prachtvollen Käseplatten, wahre Kunstwerke, how! Drei grosse, braune Bärnerzüpfen blinzelten witzig vom Holzbrett und warteten auf hungrige Abnehmer. Peter hatte alle

Hände voll zu tun, um die ca. 11 kg heissi Hamme kunstvoll in Scheiben zu schneiden. Aber Achtung, Gefahr, warnte er und versteckte sein so scharfes Messer vorsichtig unter dem Schneidebrett. 15 Liter chüschtigen Glühwein und 10 Liter würzigen Christmas-tea warteten dampfend in ihren Behältern auf durstige Kehlen.

Für die gemütliche, sanfte Stimmung züngeleuten liebliche Flammen aus der Finnenkerze und der Feuerschale in den dunklen Abendhimmel. Unser Feuerwehrmann Nevio sorgte für die nötige Sicherheit und hatte alles total unter Kontrolle.

Der Samichlaus hatte scheinbar unseren Kindern viel zu erzählen. Einigen dauerte es zu lange, schlichen sich leise fort und begutachteten bereits mal unser so reich bestücktes Buffet. «Bitte griffet zue,» ermunterte unser Helferteam die Interessierten. Eh du verrückt, bald herrschte Hochbetrieb beim «Gourmet-Stand». Geduldig reihten sich Klein und Gross in die Warteschlange ein und benützten diese Gelegenheit, emsig mit dem Nachbar zu plaudern.

Läck, u de erscht üsi Hot-dog-Produktion! Die Hot-dog-Maker Levin und Denis wurden überrannt mit Wünschen von unseren hungrigen Gästen. «Ketchup oder Mayo?» fragten sie ununterbrochen und steckten geduldig die heissen Würstli in das knusprige Brötchen. 100 Hot-dogs hatten sie zubereitet. Sie hätten noch mehr produzieren können, aber der

Nachschub klappte nicht mehr, das Lager war leer, ausch! Ihr Beide habt das perfekt gemeistert, euch gehört der Pokal, danke euch ganz herzlich.



Das Partyzelt, die zauberhafte Umgebung, der würzige Duft des Glühweins verbreiteten eine ganz gemütliche und weihnächtliche Stimmung. Man fühlte sich beinahe an einem Weihnachtsmarkt. Der ganze Platz füllte sich nach und nach mit vielen zufriedenen Stärr-Lüt. Die Kinder genossen das Spielen im Dunkeln, die Erwachsenen plauderten fröhlich miteinander, labten sich an den Köstlichkeiten vom Buffet und freuten sich am gemütlichen Zusammensein in lieber Gesellschaft.

Wir durften einen märchenhaften Abend

zusammen erleben. Der klare Sternenhimmel bildete das zauberhafte Dach über unseren «Festplatz», der leuchtende Mond gückselte lustig zu uns herab und schien uns mitteilen zu wollen: «Schön heit dirs da unde, gniessets eifach!» Wie recht er hatte!



Das Buffet war leer, die Kinder doch auch ein wenig müde, langsam begaben sich unsere Gäste auf den Heimweg. Ein wirklich magischer Abend verabschiedete sich langsam. Das so gemütliche Feuer schickte seine letzten Flämmchen gen Himmel, nach und nach kehrte die Nacht zurück, es wurde ruhiger und dunkler. Zurück blieben wunderschöne Erinnerungen an einen wertvollen, gelungenen und wichtigen Stärr-Anlass. Herzlichen Dank euch allen, liebe Stärr-Lüt, mit eurem Da-sein habt ihr diesen wirklich wunderschönen Abend überhaupt möglich gemacht.



Tuusig, tuusig Dank allen Helfern und Helferinnen, den Teenies an der Front wie auch im Hintergrund für eure uneigennützige und wertvolle Arbeit! Äs isch so cool gsi mit öich allne!!

Peter und Vreni Immer

Lebkuchen verzieren

Mmmmmhh, schon den ganzen Tag schwebt ein herrlicher, würziger Lebkuchenduft in der Luft. Ja natürlich, heute ist Stärr-Lebkuchen-Nachmittag. Äs wiehnächtelet!

Jetzt heisst es, die Arbeitstische für unsere kleinen und grossen Künstler vorzubereiten. Unzählige Chugeli, Smarties, Gummibärchen, verschiedene Figuren, Schoggisterne, Marzipan und vieles mehr warteten darauf, auf den süssen Leim (Zuckerguss) verteilt zu werden. Aber hallo liebe Kinder, äs wird de nüt gschnouset! --- Eeeeh, im Nachhinein gesehen, haben wohl nicht alle Kinder diesen Hinweis beachtet, hahaha.



29 Kinder und 19 Begleitpersonen versammelten sich nach und nach an den Tischen. Schnell wurden die Papiertüten mit dem süssen «Leim» gefüllt. Nun standen sie vor einer grossen Herausforderung. «Was soll ich jetzt aus all diesen farbigen Sachen aussuchen?» sinnierte ein kleiner Dreikäsehoch. Aber schon bald fand er seine Antwort: «Am Beschte probiere i zersch mau alls ä chli us», und schwupps verschwand ein rotes Gummibärchen im kleinen Plappermündchen.

Langsam entstanden aus den einfachen braunen Lebkuchen farbige und liebeliche Lebkuchenherzen. Toll, jedes sah anders aus, jedes war einzigartig und wunderschön. 150 Lebkuchenherzen verwandelten sich in einmalige, wunderschöne Luxusobjekte. Dazu hat unser bedauernswerter Mixer 4 kg Puderzucker zum süssen Klebstoff gerührt. Wir sind überzeugt, dass viele Mamis, Papis, Grosis, Göttis, Nachbarn und viele mehr sehr grosse Freude an den mit so viel Liebe kreierten Geschenkli haben werden.

Die Kinder fanden kaum Zeit zum Zvieri ässe. Schnell, schnell ein Schinkelgipfeli in eine Hand, ein Stück Schoggikuchen in die andere, ein Gummibärchen in den Mund und tschüss verschwanden sie Richtung Spielplatz. Dafür genossen die «Zurückgebliebenen» in der heimeligen, warmen Villa Kunterbunt ihr Käfeli und ein gemütliches Schwätzli in lieber Gesellschaft.

Ein herrlicher, fröhlicher Nachmittag klang langsam aus. Zurück bleiben – neben den



vielen farbigen Kugeli am Boden – wunderschöne Erinnerungen an einen wirklich einmaligen, kostbaren Stärrkinder-Event. **Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe des Lebkuchenverziers am 18. November 2026.**

Peter und Vreni Immer

Senioren/Seniorinnen- Weihnachtsgeschenkli einpacken



Schon lange vor unserer Stärr-Seniore-Weihnacht, mitten im Sommer, beschäftigte uns die kapitale und wichtige Frage: „Was schenken wir unseren Senioren/Seniorinnen zu Weihnachten?“ Nachdem wir verschiedene Ideen geprüft, ausprobiert und wieder verworfen hatten, kam uns die glänzende Idee. Ja, Mandelbärchen in allen Variationen, das ist es! waren wir überzeugt. Dank Google fanden wir auch bald den richtigen Hersteller. Nach einigen Mails, Offerten, vielen Wenn und Aber bestellten wir die so lustigen kleinen Bärchen.



Aber hoppla, schon wieder standen wir vor einem Problem. Wie bringen wir dieses doch recht grosse Kistchen in ein Geschenksäckli??

Kurzes Hirnen, -- nenei das geht nid! «Eh nu, de mache mir halt äs richtiges Weihnachtspäckli mit Bändeli, Schlaufen, Deko usw.,» entschlossen wir uns kurz und bündig. Aber --- 150 schön gestaltete Weihnachtspäckli – ist das nid ä chli viel?? Kes Problem, mir frage doch eifach üsi Stärr-Lüt zum Mithäufe. Oh Mensch, was für eine liebe Überraschung durften wir erleben! Etliche Stärr-Lüt von Jung bis Alt hatten sich bei uns gemeldet. «Mir mache gärn mit,» lautete ihr positiver Kommentar, so cool!



Sternchen und - hopp-hopp – los gings. Potz lieber Gödu, dir gloubets nid. Innert kürzester Zeit hatte jedes sein Plätzchen gefunden, die Arbeitsverteilung klappte tadellos – ohne grosse Worte – und bald begann die «Fließbandarbeit» Zufrieden guckten sogar die Mandelbärchen kurz aus ihren Kistchen hervor, lächelten und schienen mit dem Vorgehen und der Arbeit einverstanden zu sein.

Da wurde gearbeitet, mit viel Gefühl bändelet, die Schleifen und die lieblichen Engeli befestigt, gewitzelt, gelacht – kurz wir alle hatten grossen Spass an der

So trafen sich an einem Freitagabend die kreativen, motivierten Päcklikonstrukteure:innen an den langen Tischen in unserer Villa Kunterbunt. Ein fröhliches Begrüssen, ein liebes Wort und schon sassen alle konzentriert vor einem riesigen Berg Mandelbärchen, goldige Bänder, kunstvoll geknotete Schleifen, wunderschöne Ängeli, kleine Herzli, Blüemli,





Teamarbeit, am Miteinander-Schaffe. Entstanden sind kunstvolle, allerliebste, mit viel Geduld verzierte Geschenke. Die fleissigen Geischtli zeigten sich zufrieden mit ihrer Arbeit und nickten einander wohlwollend zu. Und wisst ihr, was diese Geschenklein so kostbar machten? Wir alle packten neben den leckeren Backwaren ganz viele gute Wünsche und liebe Gedanken für euch, liebe Senioren und Seniorinnen, mit ein. Wir

hoffen so fest, dass die Wünsche erfüllt werden und es euch auch im neuen Jahr gut gehen wird.

Aber hallo, nun kommen wir noch zum gemütlichen Ende dieses wertvollen Abends. Nach getaner Arbeit, nach dem Aufräumen und Schweissperlen abtupfen, wartete unsere Erika mit einer Superüberraschung auf. «I hätti im Chüehlschrank no ä Fläsche Prosecco. Meinsch, mir chönnti die hüt la chlepfe u se zäme trinke?» chüshelete sie mir leise ins Ohr. Oh ja, dein Wille sei uns Befehl! Bumm, so knallte am Ende eines erfolgreichen Abends ein Korken lustig in die Höhe, wir prosteten einander zu und freuten uns am gemütlichen Zusammensein. Keine Angst, liebe Leute, wir fanden den Heimweg noch ohne Probleme. Es reichte für jedes nur «äs Schlückli», ja wir teilten uns eine Flasche unter ca. 15 Personen auf. Aber es schmeckte trotzdem vorzüglich. Danke Erika!



Und wisst ihr was? Zum ersten Mal spürte ich ein Spürchen warme Weihnachtsstimmung in mir aufsteigen. Danke euch allen für diesen so tollen Abend.

Vreni Immer

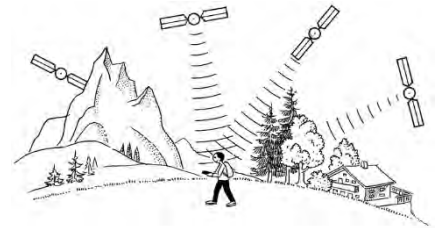
Stärn-Seniore-Weihnacht



Pünktlich – wie abgemacht – kurz vor der Stärn-Senioren-Weihnacht starteten wir unser Auto, um die feinen Mandelbärchen abzuholen. Peter hatte vorher das ganze Auto ausgeräumt, umgestaltet, eh ja, damit die grosse Lieferung auch Platz haben wird. Dank GPS fanden wir die Mandelbärchenfabrik in der



hintersten Ecken Berns Industriegebiet. Uff, wahrlich eine sehr unfreundliche, unschöne Gegend. Die gesuchte Liegenschaft haben wir rasch gefunden. Aber wo zum Teufel auch befindet sich wohl der Eingang? Wir fanden keine Türe, keine Treppe, nichts! Kurze Ratlosigkeit beschlich uns. Ah sieh da, nach langem Suchen fanden wir an einer Wand einen Zettel. Mit Telefon, QR-Code oder App könne man sich anmelden und weitere Weisungen abwarten, hiess es. Aber oh Gott, für Ätti u Mueti vom Land war das alles ein wenig zu kompliziert. Ratlos standen wir da, aber aufgepasst – da schleicht doch ein menschliches Wesen herum!



Dieses Objekt konnte uns zwar auch nicht richtig deutsch, es sei erst vor kurzem als Aushilfe angestellt worden, aber wir sollten halt mal mitkommen. Wie ein Wunder erspähten wir nun doch noch eine Türe, stiegen erwartungsvoll die Treppe hinauf und warteten erstmal.

Lauter Objekte in weissen Tarnanzügen, Kopfhauben und Handschuhe schwirrten herum. Aber ou weia, wieder etwas falsch gemacht! Eigentlich dürften normale Lebewesen aus Fleisch und Blut in gewöhnlicher Strassenbekleidung nicht hier sein, wurden wir belehrt. Höflich baten sie uns, den Vorraum doch wieder zu verlassen, die Ware würde per Lift ins Freie geliefert. Also, Rückwärtsgang ein, Zwischenstopp im Freien und warten der Dinge, die da kommen sollten. Es dauerte ein ganzes Weichen, bis das ausserirdische Wesen mit zwei grossen Kartons angesaut kam. Glückliche und erleichtert nahmen wir diese in Empfang und platzierten sie ins Auto. Aber ehhhhh, eigentlich hätten wir eine grössere Lieferung erwartet?! „Isch das alls?“ sinnierten wir nachdenklich und schauten einander ein wenig verständnislos an. „Äs wird scho rächt si,“ beruhigten wir uns, der Lieferschein stimmte genau.



Glücklich tuckerten wir mit unserer wertvollen Ware nach Hause. Zufrieden zügelten wir die beiden Kartons in die Villa Kunterbunt. Aber das komische Gefühl blieb erbarmungslos zurück. „Wei mir ächt die Kartons uftue u luege, was drinn isch,“ fragte Peter doch ein wenig besorgt.

Gesagt – getan! Aber wir fanden wohl die richtigen Geschenklein, aber die Anzahl stimmte nicht! „Sächsesächz, siebenesächz ... und Ende! Alles nochmals Zählen nützte nicht. Die bittere Wahrheit stand fest. Anstelle der 150 Kistli waren einfach nur 67 vorhanden, brrrrr!



Potz Donner und Doria, meine Ärger- und Stress-Sensoren leuchteten dunkelrot und kreisten in besorgniserregender Geschwindigkeit! „Das darf doch nid wahr si!!!“ wettete ich laut vor mich hin. Sogar der Kugelschreiber auf meinem Tisch versteckte sich ängstlich und gückselte verständnislos und aufgeschreckt hinter einem Blatt Papier hervor. Zum Glück besass die Mandelbärchen-Aussenstation ein Telefon. Eine sehr freundliche Stimme meldete sich. Mein Anliegen schien sie aber gar nicht zu erfreuen. Es blieb lang still am andern Ende. „Ä chline Momänt,“ säuselte sie liebevoll und entspannende Musik ertönte aus dem Hörer. Potz Blitz, wie ich diese Zwischenmusik am Telefon hasse! „Ich will eine Auskunft und eine Lösung und keine Musik,“ wettete ich lauthals, was aber wohl niemanden zu beeindrucken mochte. „Also,“ kam nun die erlösende Antwort, „leider haben wir zwei Kartons vergessen mitzugeben. Wir schicken diese am Montag per Post.“ – „Hallo, nüt schicke dir per Poscht, mir bruche die Gschänkli hüt namittag!“ polterte ich in den Hörer. Ein kurzer, intensiver und heftiger Dialog entwickelte sich. Es folgte eine kurze, verständnislose Pause. „Aha, so isch das, mir tüe de luege u gäbe öich Bscheid,“ versuchte die liebe Stimme die aufgeheizte Stimmung zu entspannen. Aber oha lätz, nun flog auch noch der Bürostuhl mit einem Salto rückwärts durch mein Büro. Wie ich diese Aussage hasse!! „Dir müesset nid luege, dir müesset handle,“ maulte ich ärgerlich zurück.



Nun ja, die ganze Aufregung legte sich kurz später. Die eingeschüchterte Stimme am Telefon erklärte glücklich, dass ihr Chauffeur die vergessene Lieferung bringen werde. Also, äs geit doch, warum auch immer diese unnötigen Nervenproben? Ende gut – alles gut! Die Mandelbärchen-Kistli lagen wenig später bereit, um von unseren fleissigen Störn-Geischtli in wunderschöne Weihnachtspäckli verwandelt zu werden. Das zur Vorgeschichte unserer Störn-Seniore-Wiehnacht.

Wie immer bereitete unsere Helfer- und Helferinnen-Team die Weihnachtsstube mit viel Können und Hingabe vor. Sorgfältig drapieren sie die roten Servietten mit den goldenen Sternen an jeden Platz. Das kleine, in Gold verpackte kleine Honiggläschen sollte mithelfen, dass unsere Gäste gesund und munter durch den Winter, mit all seinen Schwierigkeiten, kommen dürfen. Ein kleiner Glanzpunkt setzte das liebeliche Laternchen mit seinem warmen Kerzenschein. Das süsse, goldige Engelchen auf der roten Serviette möge euch durch das ganze Jahr beschützen. Das frische Tannengrün reihte sich ruhig in die rot-goldene Farbkomposition ein. Oh schaut mal die wunderschönen, kleinen, roten Weihnachtssterne, die verschmitzt zwischen den Zweiglein hervor gükseln.



Ja, nun schien alles perfekt zu sein, die Weihnachtsstube sah wunderschön weihnächtlich aus. Aber halt, etwas stört noch. Eh ja, die weisse Wand, die die Stube vom Vorraum abgrenzt, fehlt noch. Kes Problem, wir schieben diese einfach als Abschluss hin. Meinste, plötzlich gefiel diese weisse, kahle Wand auch nicht mehr. Nach einigem Hin und Her einigte man sich, diese mit den übrig gebliebenen roten Tischsets zu verschönern. Also, Klebestreifen her, Tischsets befestigen und gut! Haha, meint ihr, «Tischsets weiter nach rechts,» lautete der weitere Befehl, «nenei, lieber nach links», konterte ein anderer Sachverständiger. Und so ging es endlos hin und her, dieser Vorgang benötigte eine geraume Zeit. Viele Augenpaare richteten kritische Blicke auf die Wand, jedes hatte seine eigene Meinung. Es war total lustig und unterhaltsam, unsere Lachmuskeln arbeiteten kräftig! Schlussendlich schienen alle zufrieden zu sein und man entschloss sich, die Aufmerksamkeit nun dem wohlverdienten Znüni zuzuwenden. Plötzlich ein lautes Gelächter, ein lustiger Aufschrei! Dir gloubets nid! Aber die mit so viel Sorgfalt und Können befestigten Tischsets segelten lustig auf den Boden. --- Mir maches halt no einisch, lautete die logische Antwort. Liebe Gäste, ich hoffe ganz fest, dass ihr das Kunstwerk auch reichlich bewundert habt, es hat viel Zeit und Arbeit beansprucht, hahaha!

90 kleine Züppli warteten nun in der Küche darauf, in frische, chüschtegi Sandwiches verwandelt zu werden. Die «Fachgruppe Christmas-tea» widmete sich hingebungsvoll um das wohlriechende, zimtige und heissbegehrte Getränk. Mmmmm, der weihnächtliche Duft verbreitete sich wohltuend im Raum.

Schon frühzeitig durften wir unsere Gäste begrüßen. Ein grosses Helfer-/Helferinnenteam wartete freudig darauf, unsere Senioren und Seniorinnen ein wenig verwöhnen zu dürfen. Zu unserer grossen Freude füllte sich die Weihnachtsstube. Dass unsere Störn-Wiehnacht immer noch so beliebt ist, bereitet uns grosse Freude.



Nun freuten wir uns auf unsere musikalische Überraschung, die Panflötengruppe. Mit ihren feierlichen, lieblichen Klängen spielten sie sich ganz schnell in die Herzen der Anwesenden. Die Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von unserer Renate Häni, beeindruckte tief. Sie zeigte einmal mehr auf, wie selbst keine, einfache Menschen Gutes schaffen können. Es gibt auch immer wieder einen Weg, Frieden - wo auch immer - zu schliessen. Es muss nicht immer nur an Weihnachten sein.



Die wunderschönen musikalischen Klänge lagen noch in der Luft, die ergreifende Weihnachtsgeschichte torkelte noch im Kopf herum und dennoch machten sich weltliche Gelüste bemerkbar. Nun war es endgültig Zeit, mit dem Zvieri vorzufahren. Gerne genossen unsere Gäste den so würzigen, süssen Weihnachtstee. Das Züpfli sandwich wurde – ritsch-ratsch - auseinander sezirt und ist Stück für Stück genussvoll verschwunden. Äs schien guet z' si!

Mit grosser Freude durften wir nun die von unseren Stärr-Bäcker:innen kreierten Weihnachtsguetzli aufstellen. Mmmm, die Vielfalt war magisch, das Auswählen viel schwer. Liebend gerne nahmen unsere Gäste ein kleiner «Vorrat» mit nach Hause, um die so herrlichen Guetzli noch ausreichend geniessen zu dürfen.

Nun durfte jedes sein so wunderschönes, mit viel Herzblut eingepacktes Geschenkli, gefüllt mit den liebsten Wünschen, in Empfang nehmen. Häbets guet!

Wir danken allen, die irgendetwas zum Gelingen unserer Stärr-Weihnacht beigetragen haben. Das spontane Mithelfen freut uns immer sehr. Jede Arbeit ist wichtig. Herzlichen Dank euch liebe Helferinnen /Helfer und Teenies für euren unermüdlichen, grossen und wertvollen Einsatz, für euer Mittragen und Mitdenken.



Peter und Vreni Immer



Stärn-Seniore-Weihnacht

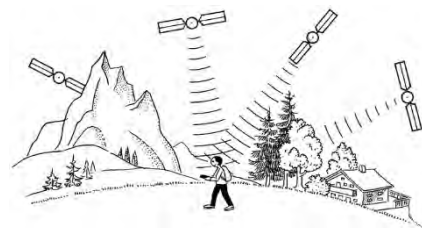


Pünktlich – wie abgemacht – kurz vor der Stärn-Senioren-Weihnacht starteten wir unser Auto, um die feinen Mandelbärchen abzuholen. Peter hatte vorher das ganze Auto ausgeräumt, umgestaltet, eh ja, damit die grosse Lieferung auch Platz haben wird. Dank GPS fanden wir die Mandelbärchenfabrik in der

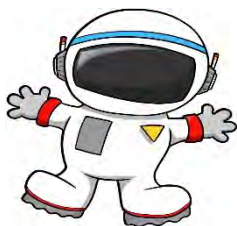


hintersten Ecken Berns Industriegebiet. Uff, wahrlich eine sehr unfreundliche, unschöne Gegend. Die gesuchte Liegenschaft haben wir rasch gefunden. Aber wo zum Teufel auch befindet sich wohl der Eingang? Wir fanden keine Türe, keine Treppe, nichts! Kurze Ratlosigkeit beschlich uns. Ah sieh da, nach langem Suchen fanden wir an einer Wand einen Zettel. Mit Telefon, QR-Code oder App könne man sich anmelden und weitere Weisungen abwarten, hiess es. Aber oh Gott, für Ätti u Mueti vom Land war das alles ein wenig zu kompliziert. Ratlos standen wir da, aber aufgepasst – da schleicht doch ein menschliches Wesen herum!

Dieses Objekt konnte uns zwar auch nicht richtig deutsch, es sei erst vor kurzem als Aushilfe angestellt worden, aber wir sollten halt mal mitkommen. Wie ein Wunder erspähten wir nun doch noch eine Türe, stiegen erwartungsvoll die Treppe hinauf und warteten erstmal.



Lauter Objekte in weissen Tarnanzügen, Kopfhauben und Handschuhe schwirrten herum. Aber ou weia, wieder etwas falsch gemacht! Eigentlich dürften normale Lebewesen aus Fleisch und Blut in gewöhnlicher Strassenbekleidung nicht hier sein, wurden wir belehrt. Höflich baten sie uns, den Vorraum doch wieder zu verlassen, die Ware würde per Lift ins Freie geliefert. Also, Rückwärtsgang ein,



Zwischenstopp im Freien und warten der Dinge, die da kommen sollten. Es dauerte ein ganzes Weichen, bis das ausserirdische Wesen mit zwei grossen Kartons angesaut kam. Glückliche und erleichtert nahmen wir diese in Empfang und platzierten sie ins Auto. Aber ehhhhh, eigentlich hätten wir eine grössere Lieferung erwartet?! „Isch das alls?“ sinnierten wir nachdenklich und schauten einander ein wenig verständnislos an. „Äs wird scho rächt si,“ beruhigten wir uns, der Lieferschein stimmte genau.

Glücklich tuckerten wir mit unserer wertvollen Ware nach Hause. Zufrieden zügelten wir die beiden Kartons in die Villa Kunterbunt. Aber das komische Gefühl blieb erbarmungslos zurück. „Wei mir ächt die Kartons uftue u luege, was drinn isch,“ fragte Peter doch ein wenig besorgt.

Gesagt – getan! Aber wir fanden wohl die richtigen Geschenklein, aber die Anzahl stimmte nicht! „Sächsesächzg, siebenesächzg ... und Ende! Alles nochmals Zählen nützte nicht. Die bittere Wahrheit stand fest. Anstelle der 150 Kistli waren einfach nur 67 vorhanden, brrrrr!



Potz Donner und Doria, meine Ärger- und Stress-Sensoren leuchteten dunkelrot und kreisten in besorgniserregender Geschwindigkeit! „Das darf doch nid wahr si!!!“ wettete ich laut vor mich hin. Sogar der Kugelschreiber auf meinem Tisch versteckte sich ängstlich und gückselte verständnislos und aufgeschreckt hinter einem Blatt Papier hervor. Zum Glück besass die Mandelbärchen-Aussenstation ein Telefon. Eine sehr freundliche Stimme meldete sich. Mein Anliegen schien sie aber gar nicht zu erfreuen. Es blieb lang still am andern Ende. „Ä chline Momänt,“ säuselte sie liebevoll und entspannende Musik ertönte aus dem Hörer. Potz Blitz, wie ich diese Zwischenmusik am Telefon hasse! „Ich will eine Auskunft und eine Lösung und keine Musik,“ wettete ich lauthals, was aber wohl niemanden zu beeindrucken mochte. „Also,“ kam nun die erlösende Antwort, „leider haben wir zwei Kartons vergessen mitzugeben. Wir schicken diese am Montag per Post.“ – „Hallo, nüt schicke dir per Poscht, mir bruche die Gschänkli hüt namittag!“ polterte ich in den Hörer. Ein kurzer, intensiver und heftiger Dialog entwickelte sich. Es folgte eine kurze, verständnislose Pause. „Aha, so isch das, mir tüe de luege u gäbe öich Bscheid,“ versuchte die liebe Stimme die aufgeheizte Stimmung zu entspannen. Aber oha lätz, nun flog auch noch der Bürostuhl mit einem Salto rückwärts durch mein Büro. Wie ich diese Aussage hasse!! „Dir müesset nid luege, dir müesset handle,“ maulte ich ärgerlich zurück.



Nun ja, die ganze Aufregung legte sich kurz später. Die eingeschüchterte Stimme am Telefon erklärte glücklich, dass ihr Chauffeur die vergessene Lieferung bringen werde. Also, äs geit doch, warum auch immer diese unnötigen Nervenproben? Ende gut – alles gut! Die Mandelbärchen-Kistli lagen wenig später bereit, um von unseren fleissigen Störn-Geischtli in wunderschöne Weihnachtspäckli verwandelt zu werden. Das zur Vorgeschichte unserer Störn-Seniore-Wiehnacht.

Wie immer bereitete unsere Helfer- und Helferinnen-Team die Weihnachtsstube mit viel Können und Hingabe vor. Sorgfältig drapieren sie die roten Servietten mit den goldenen Sternen an jeden Platz. Das kleine, in Gold verpackte kleine Honiggläschen sollte mithelfen, dass unsere Gäste gesund und munter durch den Winter, mit all seinen Schwierigkeiten, kommen dürfen. Ein kleiner Glanzpunkt setzte das liebeliche Laternchen mit seinem warmen Kerzenschein. Das süsse, goldige Engelchen auf der roten Serviette möge euch durch das ganze Jahr beschützen. Das frische Tannengrün reihte sich ruhig in die rot-goldene Farbkomposition ein. Oh schaut mal die wunderschönen, kleinen, roten Weihnachtssterne, die verschmitzt zwischen den Zweiglein hervor gükseln.



Ja, nun schien alles perfekt zu sein, die Weihnachtsstube sah wunderschön weihnächtlich aus. Aber halt, etwas stört noch. Eh ja, die weisse Wand, die die Stube vom Vorraum abgrenzt, fehlt noch. Kes Problem, wir schieben diese einfach als Abschluss hin. Meinste, plötzlich gefiel diese weisse, kahle Wand auch nicht mehr. Nach einigem Hin und Her einigte man sich, diese mit den übrig gebliebenen roten Tischsets zu verschönern. Also, Klebestreifen her, Tischsets befestigen und gut! Haha, meint ihr, «Tischsets weiter nach rechts,» lautete der weitere Befehl, «nenei, lieber nach links», konterte ein anderer Sachverständiger. Und so ging es endlos hin und her, dieser Vorgang benötigte eine geraume Zeit. Viele Augenpaare richteten kritische Blicke auf die Wand, jedes hatte seine eigene Meinung. Es war total lustig und unterhaltsam, unsere Lachmuskeln arbeiteten kräftig! Schlussendlich schienen alle zufrieden zu sein und man entschloss sich, die Aufmerksamkeit nun dem wohlverdienten Znüni zuzuwenden. Plötzlich ein lautes Gelächter, ein lustiger Aufschrei! Dir gloubets nid! Aber die mit so viel Sorgfalt und Können befestigten Tischsets segelten lustig auf den Boden. --- Mir maches halt no einisch, lautete die logische Antwort. Liebe Gäste, ich hoffe ganz fest, dass ihr das Kunstwerk auch reichlich bewundert habt, es hat viel Zeit und Arbeit beansprucht, hahaha!

90 kleine Züppli warteten nun in der Küche darauf, in frische, chüschtegi Sandwiches verwandelt zu werden. Die «Fachgruppe Christmas-tea» widmete sich hingebungsvoll um das wohlriechende, zimtige und heissbegehrte Getränk. Mmmmm, der weihnächtliche Duft verbreitete sich wohltuend im Raum.

Schon frühzeitig durften wir unsere Gäste begrüßen. Ein grosses Helfer-/Helferinnenteam wartete freudig darauf, unsere Senioren und Seniorinnen ein wenig verwöhnen zu dürfen. Zu unserer grossen Freude füllte sich die Weihnachtsstube. Dass unsere Störn-Wiehnacht immer noch so beliebt ist, bereitet uns grosse Freude.



Nun freuten wir uns auf unsere musikalische Überraschung, die Panflötengruppe. Mit ihren feierlichen, lieblichen Klängen spielten sie sich ganz schnell in die Herzen der Anwesenden. Die Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von unserer Renate Häni, beeindruckte tief. Sie zeigte einmal mehr auf, wie selbst keine, einfache Menschen Gutes schaffen können. Es gibt auch immer wieder einen Weg, Frieden - wo auch immer - zu schliessen. Es muss nicht immer nur an Weihnachten sein.



Die wunderschönen musikalischen Klänge lagen noch in der Luft, die ergreifende Weihnachtsgeschichte torkelte noch im Kopf herum und dennoch machten sich weltliche Gelüste bemerkbar. Nun war es endgültig Zeit, mit dem Zvieri vorzufahren. Gerne genossen unsere Gäste den so würzigen, süssen Weihnachtstee. Das Züpfli sandwich wurde – ritsch-ratsch - auseinander seziert und ist Stück für Stück genussvoll verschwunden. Äs schien guet z' si!

Mit grosser Freude durften wir nun die von unseren Störn-Bäcker:innen kreierten Weihnachtsguetzli aufstellen. Mmmm, die Vielfalt war magisch, das Auswählen viel schwer. Liebend gerne nahmen unsere Gäste ein kleiner «Vorrat» mit nach Hause, um die so herrlichen Guetzli noch ausreichend geniessen zu dürfen.

Nun durfte jedes sein so wunderschönes, mit viel Herzblut eingepacktes Geschenkli, gefüllt mit den liebsten Wünschen, in Empfang nehmen. Häbets guet!

Wir danken allen, die irgendetwas zum Gelingen unserer Störn-Weihnacht beigetragen haben. Das spontane Mithelfen freut uns immer sehr. Jede Arbeit ist wichtig. Herzlichen Dank euch liebe Helferinnen /Helfer und Teenies für euren unermüdlichen, grossen und wertvollen Einsatz, für euer Mittragen und Mitdenken.



Peter und Vreni Immer



Weihnachtsbäckerei für unsere Senioren/Seniorinnen

Ihr glaubt es nicht, was für wunderbare Bäcker und Bäckerinnen in unserer Starn wohnen! Nach dem letztjährigen Grossefolg beim Wiehnachts-Guetzele wagten wir es, wiederum um die Mithilfe zum Guetzlibacken anzufragen.



Oh läck, was für verschiedene, gluschtige, kunstvoll gefertigte und verzierte Weihnachtsguetzli durften wir in Empfang nehmen. Vom Brätzeli, gekonnt gerollt oder nach Grosis Geheimrezept hergestellt, über Spitzbuben, Zimtsterne, Kokosmakaröndli, Rosinenhöckli, Mailänderli und vieles mehr war jede Weihnachtsköstlichkeit vorhanden. Jedes Herz, das Guetzli mag, drehte einen doppelten Salto mortale aus purer Freude.

Danke, danke tuusig an alle, die uns zu diesem überwältigten Guetzlireichtum beigetragen haben. Unsere Gäste an der Starn-Wiehnacht haben sich mächtig über diese Überraschung gefreut und gerne zugeworfen. Viele Erinnerungen an frühere Guetzli backen mit der Familie wurden wieder wach, manchmal huschte ein leichtes Lächeln über ein Gesicht, manchmal entdeckte man auch eine leichte Traurigkeit. Ja, so sind die Erinnerungen, sie können sehr schön, aber auch sehr traurig sein. So isch haut z' Läbe.

Guetzlisäckli vorbereiten, die unsere Senioren und Seniorinnen von Herzen gern mit nach Hause mitgenommen haben.

Danke euch allen, die irgendetwas zum Gelingen dieser neuen, so tollen Starn-Aktivitäten beigetragen haben. Gerne fragen wir euch ein anderes Mal wiederum um eure Mithilfe an. Wir freuen uns schon heute darauf!

Auch dieses Jahr durften wir noch kleine



Peter und Vreni Immer



Die Villa Kunterbunt erstrahlt in neuem Glanz

Ein neues Kapitel für die Villa Kunterbunt

Seit ihrer Erbauung im Jahr 2012 ist die Villa Kunterbunt ein Ort voller Leben, Begegnungen und unvergesslicher Momente. Zahlreiche Geburtstage, Familienfeiern, Vereinsanlässe, kreative Workshops und gesellige Feste haben hier stattgefunden. In ihren Räumen wurde gelacht, gefeiert und gemeinsam Geschichte geschrieben. Doch mit der Zeit entstand eine wichtige Frage: Wie kann dieser besondere Ort noch schöner, moderner und einladender gestaltet werden? Nach der erfolgreichen Neugestaltung des Vorraums stand fest, nun ist die Villa selbst an der Reihe.

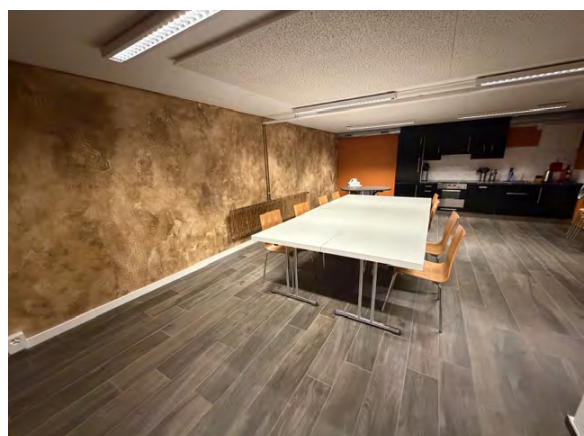
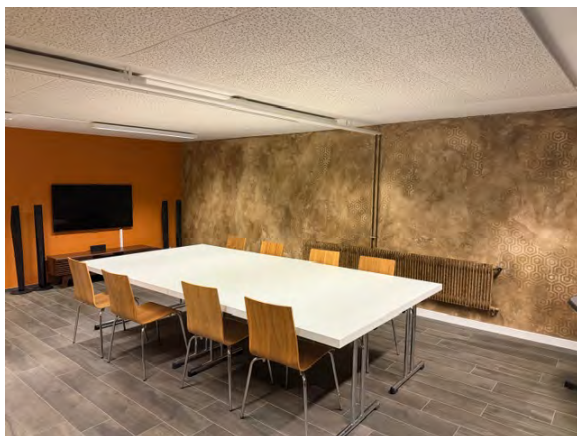
Umfassende Modernisierung mit viel Herzblut

Mit grossem Engagement, Kreativität und Liebe zum Detail wurde die Villa Kunterbunt umfassend renoviert und optisch aufgewertet. Der bisherige Laminatboden wurde entfernt und durch einen hochwertigen, stilvollen Plattenboden ersetzt. Das neue Bodenbild verleiht dem Raum nicht nur eine zeitgemässe, moderne Optik, sondern schafft zugleich eine warme und elegante Atmosphäre. Auch die Wände erhielten eine vollständige Auffrischung: Sie wurden neu gestrichen, teilweise neu verputzt und sorgfältig aufgearbeitet. Harmonisch abgestimmte Farbtöne sorgen nun für ein schönes, offenes und freundliches Raumgefühl.

Ein besonderes Highlight bildet die neu gestaltete dekorative Wand. Sie verleiht dem Raum Tiefe, Charakter und einen einzigartigen Akzent, ein echter Blickfang, der jeder Veranstaltung das gewisse Etwas verleiht.

Mehr als nur eine Renovation

Entstanden ist weit mehr als ein modernisierter Raum. Die neue Villa Kunterbunt ist ein Ort mit frischem Leben, mit Charme und Stil und vor allem mit ganz viel Herz. Ob ausgelassenes Fest, stilvolle Zusammenkunft oder kreativer Anlass: Die modernisierte Villa bietet den perfekten Rahmen für besondere Momente. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch viele weitere Erinnerungen zu schaffen.



Weihnachtsbäckerei für unsere Senioren/Seniorinnen

Ihr glaubt es nicht, was für wunderbare Bäcker und Bäckerinnen in unserer Starn wohnen! Nach dem letztjährigen Grosseerfolg beim Wiehnachts-Guetzele wagten wir es, wiederum um die Mithilfe zum Guetzlibacken anzufragen.



Oh läck, was für verschiedene, gluschtige, kunstvoll gefertigte und verzierte Weihnachtsguetzli durften wir in Empfang nehmen. Vom Brätzeli, gekonnt gerollt oder nach Grosis Geheimrezept hergestellt, über Spitzbuben, Zimtsterne, Kokosmakaröndli, Rosinenhöckli, Mailänderli und vieles mehr war jede Weihnachtsköstlichkeit vorhanden. Jedes Herz, das Guetzli mag, drehte einen doppelten Salto mortale aus purer Freude.

Danke, danke tuusig an alle, die uns zu diesem überwältigten Guetzlireichtum beigetragen haben. Unsere Gäste an der Starn-Wiehnacht haben sich mächtig über diese Überraschung gefreut und gerne zugegriffen. Viele Erinnerungen an frühere Guetzli backen mit der Familie wurden wieder wach, manchmal huschte ein leichtes Lächeln über ein Gesicht, manchmal entdeckte man auch eine leichte Traurigkeit. Ja, so sind die Erinnerungen, sie können sehr schön, aber auch sehr traurig sein. So isch haut z' Läbe.

Guetzlisäckli vorbereiten, die unsere Senioren und Seniorinnen von Herzen gern mit nach Hause mitgenommen haben.

Danke euch allen, die irgendetwas zum Gelingen dieser neuen, so tollen Starn-Aktivitäten beigetragen haben. Gerne fragen wir euch ein anderes Mal wiederum um eure Mithilfe an. Wir freuen uns schon heute darauf!

Auch dieses Jahr durften wir noch kleine



Peter und Vreni Immer

Veranstaltungskalender 2026

Sehr gerne laden wir euch alle zu unseren Veranstaltungen ein.
Wir freuen uns, mit euch einige wunderschöne Momente
geniessen zu dürfen.

24. April	Generalversammlung Hotel Seepark, Apéro um 17.00 Uhr, Generalversammlung um 18.00 Uhr
06. Juni	Infoveranstaltung «Feuer»
09. August	Stärn-Familien Juniors - day
10. August	ds chlyne Seniorereisli mit dem Dampfschiff Blümlisalp
20. August	Seniorenreise, Fahrt ins Blaue
06. November	Danke-schön Essen
14./15. November	Kerzenziehen in der Villa Kunterbunt für Jung und Alt
18. November	14.00 Uhr, Lebkuchen verzieren in der Villa Kunterbunt
19. November	18.30 Uhr, Adventsdekorationen selbst gestalten in der Villa Kunterbunt
10. Dezember	Stärn-Kinder-Weihnacht und Glühwein-Plousch
14. Dezember	Stärn-Senioren-Weihnacht
23. April 2027	Generalversammlung 2026 im Hotel Seepark

Wir heissen euch alle schon heute ganz herzlich willkommen und
freuen uns auf viele Teilnehmer:innen.

Chömet dir o?



Die Villa Kunterbunt erstrahlt in neuem Glanz

Ein neues Kapitel für die Villa Kunterbunt

Seit ihrer Erbauung im Jahr 2012 ist die Villa Kunterbunt ein Ort voller Leben, Begegnungen und unvergesslicher Momente. Zahlreiche Geburtstage, Familienfeiern, Vereinsanlässe, kreative Workshops und gesellige Feste haben hier stattgefunden. In ihren Räumen wurde gelacht, gefeiert und gemeinsam Geschichte geschrieben. Doch mit der Zeit entstand eine wichtige Frage: Wie kann dieser besondere Ort noch schöner, moderner und einladender gestaltet werden? Nach der erfolgreichen Neugestaltung des Vorraums stand fest, nun ist die Villa selbst an der Reihe.

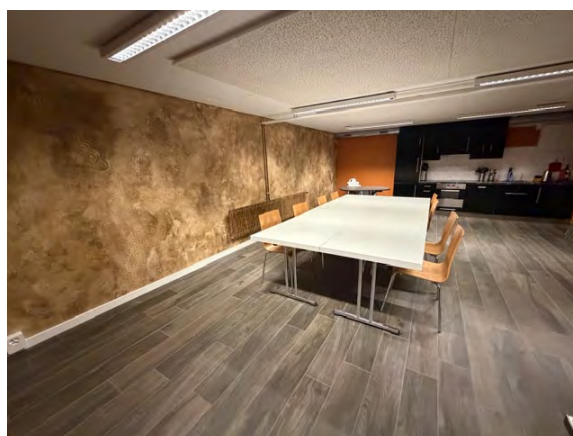
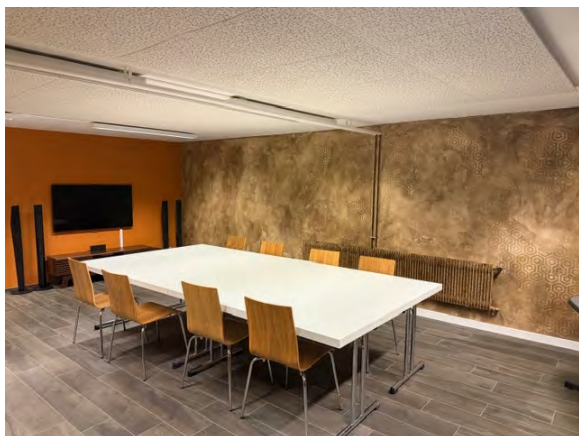
Umfassende Modernisierung mit viel Herzblut

Mit grossem Engagement, Kreativität und Liebe zum Detail wurde die Villa Kunterbunt umfassend renoviert und optisch aufgewertet. Der bisherige Laminatboden wurde entfernt und durch einen hochwertigen, stilvollen Plattenboden ersetzt. Das neue Bodenbild verleiht dem Raum nicht nur eine zeitgemässe, moderne Optik, sondern schafft zugleich eine warme und elegante Atmosphäre. Auch die Wände erhielten eine vollständige Auffrischung: Sie wurden neu gestrichen, teilweise neu verputzt und sorgfältig aufgearbeitet. Harmonisch abgestimmte Farbtöne sorgen nun für ein schönes, offenes und freundliches Raumgefühl.

Ein besonderes Highlight bildet die neu gestaltete dekorative Wand. Sie verleiht dem Raum Tiefe, Charakter und einen einzigartigen Akzent, ein echter Blickfang, der jeder Veranstaltung das gewisse Etwas verleiht.

Mehr als nur eine Renovation

Entstanden ist weit mehr als ein modernisierter Raum. Die neue Villa Kunterbunt ist ein Ort mit frischem Leben, mit Charme und Stil und vor allem mit ganz viel Herz. Ob ausgelassenes Fest, stilvolle Zusammenkunft oder kreativer Anlass: Die modernisierte Villa bietet den perfekten Rahmen für besondere Momente. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch viele weitere Erinnerungen zu schaffen.



Tag der offenen Heizung



Am 17. Januar haben wir die neue Heizungsanlage den Interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter geöffnet.

Viele Besucher konnten einen Blick in die neue Grundwasser-Wärmepumpenheizung werfen. Mit grossem Interesse an der neuen Anlage haben die Leute die Gelegenheit genutzt, einen Blick in die neue Heizung und die Elektro-Verteilung zu werfen. Ebenfalls die neue PV-Anlage auf den Dächern der Häuser 11 D-F wurde mit grossem Interesse (leider nur auf den Bildern) besichtigt.

Nach einer Bauzeit von fast einem Jahr ist die Anlage nun im Winterbetrieb. Die Einregulierungsarbeiten konnten abgeschlossen werden und alles läuft gut.

Im Anschluss an die Besichtigung durften sich alle beteiligten Besucher in der Villa Peterson bei einem Becher Glühwein oder Kaffee von den vielen Eindrücken erholen und sich mit einem Schinkengipfeli oder den feinen Backwaren stärken. Besten Dank an die Küchenmannschaft für ihren Einsatz. Merci.

Nach dem ersten Betriebsjahr werden wir die genauen Zahlen haben und eine Bilanz ziehen können. Im Moment ist alles noch zu neu, um eine genaue Kosten-Analyse zu erstellen. Aber die ersten Eindrücke sind sehr positiv.

Am Ende der langen Bauzeit möchten wir auch die Mieter und Mieterinnen der Siedlung Hännisweg nicht vergessen. Oft geht es nicht genau so, wie es geplant ist, aber Dank IHREM Verständnis haben wir es geschafft, immer einen guten Weg zu finden.

Besten Dank der Mieterschaft vom Hännisweg.

Peter Immer

Veranstaltungskalender 2026

Sehr gerne laden wir euch alle zu unseren Veranstaltungen ein.
Wir freuen uns, mit euch einige wunderschöne Momente
geniessen zu dürfen.

24. April	Generalversammlung Hotel Seepark, Apéro um 17.00 Uhr, Generalversammlung um 18.00 Uhr
06. Juni	Infoveranstaltung «Feuer»
09. August	Stärn-Familien Juniors - day
10. August	ds chlyne Seniorereisli mit dem Dampfschiff Blümlisalp
20. August	Seniorenreise, Fahrt ins Blaue
06. November	Danke-schön Essen
14./15. November	Kerzenziehen in der Villa Kunterbunt für Jung und Alt
18. November	14.00 Uhr, Lebkuchen verzieren in der Villa Kunterbunt
19. November	18.30 Uhr, Adventsdekorationen selbst gestalten in der Villa Kunterbunt
10. Dezember	Stärn-Kinder-Weihnacht und Glühwein-Plousch
14. Dezember	Stärn-Senioren-Weihnacht
23. April 2027	Generalversammlung 2026 im Hotel Seepark

Wir heissen euch alle schon heute ganz herzlich willkommen und
freuen uns auf viele Teilnehmer:innen.

Chömet dir o?

Verwaltung 2025/26

Präsident:

Bürki Roland, Lindenweg 5 A, 3604 Thun

e-mail: roland.buerki@wbgstern.ch

Kontakt-Tel. Nr: Sekretariat wbg stern

033 336 70 32

Vize-Präsidentin: Verschiedene Aufgaben/Anlässe:

Immer Verena, Asterweg 21, 3604 Thun

e-mail: vreni.immer@wbgstern.ch

079 538 03 58

Geschäftsstelle:

Bürki Iris, Erlenweg 15, 3604 Thun

e-mail: sekretariat@wbgstern.ch

033 336 70 32

Büro und Telefonzeiten:

Mo und Do von 08.00 – 11.30 und 13.30 – 17.00 Uhr

Sachbearbeiter:

Immer Patric, Asterweg 31, 3604 Thun

079 445 04 88

e-mail: patric.immer@wbgstern.ch

Facility Manager, zuständig für alle Siedlungen:

Florent Berisha, Büro Erlenweg 16, Untergeschoss,
3604 Thun

079 732 05 96

e-mail: lent.berisha@wbgstern.ch



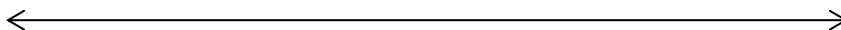
Rechnungsführung:

kutag.gfag Schulstrasse 26, 3604 Thun

Kontaktperson: Sandra Tommasi

e-mail: sandra.tommasi@gfag.net

033 335 80 60



Homepage: www.wbgstern.ch

E-Mail: sekretariat@wbgstern.ch

Besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage. Da finden Sie immer die neusten Informationen. Ebenfalls können Sie sich für alle Anlässe unserer WBG Stern elektronisch anmelden. Suchen Sie Dokumente, Reglemente oder andere Angaben von unserer „Stern“? Unsere Homepage kann Ihnen helfen! Haben Sie Lust auf einen virtuellen Rundgang durch einige Wohnungen oder die Umgebung der wbg stern? Unsere Homepage macht es Ihnen möglich!

Auf unserem Info-Kanal BeUnity informieren wir Sie schnell und kompetent über aktuelle Ereignisse, Veranstaltungen, Mitteilungen und vieles mehr. Mit dieser App sind Sie immer zeitnah über alle wichtigen Mitteilungen informiert.